

Materialien und Berichte

Bundestagswahl 1998

Daten – Analysen – Kommentare

Heft 21



Statistisches
Landesamt
Baden-
Württemberg

Vorwort

Die vorliegende Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg zu den Wahlergebnissen der Bundestagswahl 1998 wurde bereits in der Wahlnacht erstellt. Damit wird dem häufig geäußerten Bedarf nach einer schnellen und umfassenden Darstellung sowie textlichen Analyse der Wahlergebnisse Rechnung getragen.

Gegen 20:30 Uhr gingen die ersten Ergebnisse aus den Wahlkreisen ein. Das Statistische Landesamt, das die technische Ermittlung des Wahlergebnisses in Baden-Württemberg für den Landeswahlleiter durchführt, unterzog die übermittelten Wahlergebnisse gründlichen Prüfungen und erstellte anschließend zahlreiche Ergebnistabellen und Grafiken. Unmittelbar nach Vorliegen des amtlichen Wahlergebnisses für Baden-Württemberg wurde im Statistischen Landesamt mit der Erstellung dieses Berichts begonnen.

Im Mittelpunkt des Wahlberichts steht die Analyse der Wahlergebnisse in Baden-Württemberg unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten. Hierbei werden die Ergebnisse der Bundestagswahl auch im sozialstrukturellen Kontext betrachtet. Es wird zum Beispiel den Fragen nachgegangen, wie die Parteien in den jeweiligen Hochburgen und Diasporagebieten abgeschnitten haben bzw. wie die Wahlergebnisse in den ländlichen oder verdichteten Gebieten ausfielen. Desweiteren werden – soweit vorliegend – die Wahlergebnisse der einzelnen Bundesländer mit dem Wahlausgang in Baden-Württemberg verglichen. Der Wahlbericht ist gegliedert in einen textlichen Analyseteil und einen Tabeleenteil, ergänzt um zahlreiche Karten und Schaubilder.

Diese erste Analyse der Bundestagswahl vom 27. September 1998 basiert noch auf den vorläufigen amtlichen Ergebnissen. Erfahrungsgemäß weicht jedoch das amtliche Endergebnis nur geringfügig vom vorläufigen Ergebnis ab.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Statistischen Landesamt, die an der Vorbereitung und Erstellung dieses Wahlberichts mitgearbeitet haben.

Stuttgart, den 28. September 1998

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg



Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhalt

Seite

Textbeitrag

1. Wahlvorschläge	2
2. Politische Ausgangslage	2
3. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 im Bundesgebiet	5
4. Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg	6
4.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	6
4.2 Struktur der Wahlberechtigten	6
4.3 Wahlbeteiligung	7
4.4 Zweitstimmenergebnisse der Parteien	9
4.4.1 CDU	9
4.4.2 SPD	12
4.4.3 FDP/DVP	14
4.4.4 BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	15
4.4.5 DIE REPUBLIKANER	17
4.4.6 Sonstige Parteien	18
4.5 Erststimmenergebnisse der Parteien – Direktmandate	19
4.6 Stimmenausschöpfung der Parteien	24
5. Der Wahlausgang in Baden-Württemberg im Vergleich mit den Ergebnissen der Bundestagswahl 1998 in den anderen Bundesländern	26

Tabellen

1. Gewählte Wahlkreisbewerber in den Wahlkreisen Baden-Württembergs nach den vorläufigen Ergebnissen der Bundestagswahl am 27. September 1998	T 1
2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs	T 2
3. Gewählte Landeslistenbewerber in Baden-Württemberg nach den vorläufigen Ergebnissen der Bundestagswahl am 27. September 1998	31
4. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994	
a) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung sowie Verteilung der gültigen Erststimmen	32
b) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung sowie Verteilung der gültigen Zweitstimmen	36
5. Sitzverteilung im 14. Deutschen Bundestag nach den vorläufigen Ergebnissen der Wahl am 27. September 1998	40

Schaubilder

Wahlkreiseinteilung des Landes Baden-Württemberg für die Bundestagswahl 1998	29
Vorläufige Wahlkreisergebnisse der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg	30

1. Wahlvorschläge

Zur Bundestagswahl am 27. September 1998 kandidierten in Baden-Württemberg die folgenden 22 Parteien mit Landeslisten:

CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
FDP/DVP	Freie Demokratische Partei/ Demokratische Volkspartei
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus
APPD	Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
BFB – Die Offensive	BUND FREIER BÜRGER – OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND, Die Freiheitlichen
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DPD	DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
GRAUE	DIE GRAUEN – Graue Panther
REP	DIE REPUBLIKANER
	Feministische Partei DIE FRAUEN
Pro DM	Initiative Pro D-Mark – neue liberale Partei
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

Die Tierschutzpartei	Mensch Umwelt Tierschutz
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
NATURGESETZ	NATURGESETZ.PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale

Für folgende Parteien wurden keine Kreiswahlvorschläge eingereicht: BüSo, DVU, Feministische Partei DIE FRAUEN, Pro DM, Die Tierschutzpartei und die PSG. Ferner hat der Landeswahlleiter des Landes Baden-Württemberg noch die folgenden Parteien, die nur mit Wahlkreisbewerbern kandidierten, zugelassen:

Deutschland	Ab jetzt ... Bündnis für Deutschland
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DMP	Die MittelstandsPartei
FAMILIE	FAMILIEN-PARTEI DEUTSCHLANDS
FP Deutschlands	Freiheitliche Partei Deutschlands

Außerdem kandidierten in Baden-Württemberg noch 19 Einzelbewerber (§ 18 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes), die unter einem Kennwort auf dem Stimmzettel aufgeführt wurden. In den Tabellen wird aus technischen Gründen für den Wahlvorschlag Feministische Partei DIE FRAUEN die Kurzbezeichnung „DIE FRAUEN“ verwendet.

2. Politische Ausgangslage

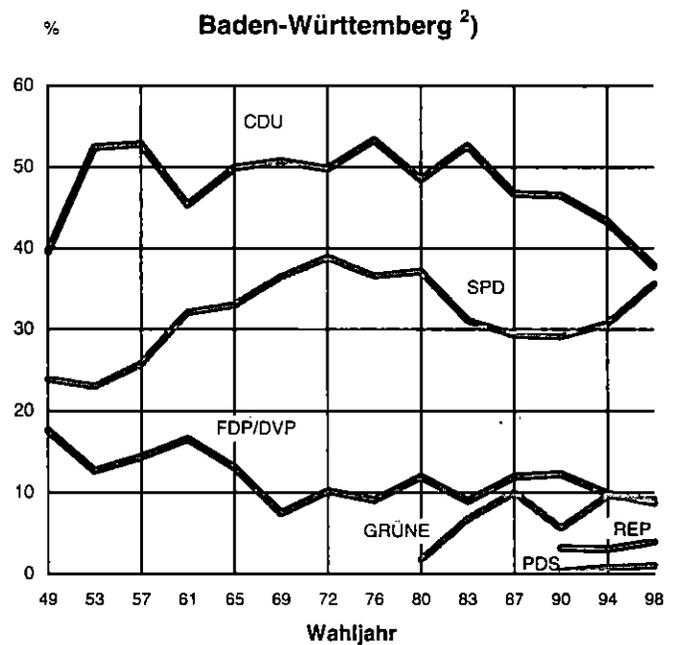
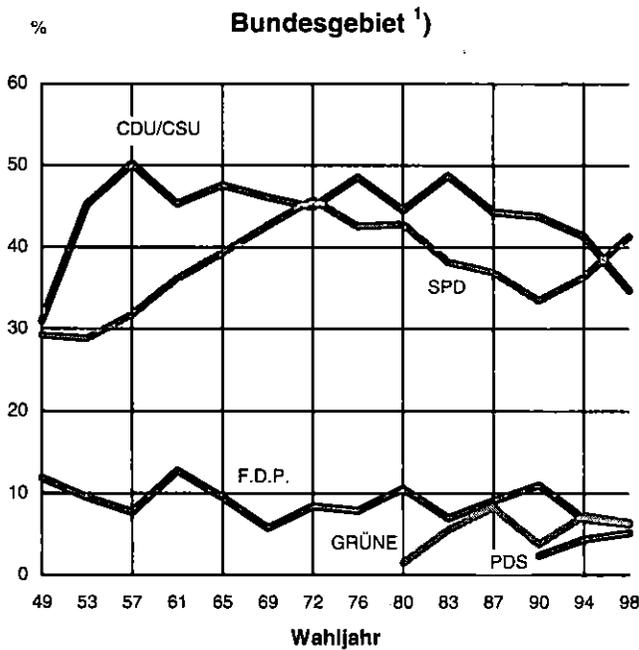
Der Ausgang der Bundestagswahl 1994

Bei der zweiten gesamtdeutschen Bundestagswahl am 16. Oktober 1994 hatte die christlich-liberale Regierungskoalition ihre parlamentarische Mehrheit in Bonn trotz Stimmenverlusten knapp verteidigen können. SPD und GRÜNE hatten zwar Stimmenzugewinne erzielen können, das angestrebte Wahlziel der Regierungsübernahme wurde jedoch deutlich verfehlt. So erhielten die Unionsparteien CDU und CSU insgesamt 41,4 % der gültigen Zweitstimmen. Sie lagen damit um 2,4 Prozentpunkte unter ihrem Ergebnis von 1990. Die F.D.P., die bei der Wahl zum 13. Deutschen Bundestag auf insgesamt 6,9 % der gültigen Zweitstimmen kam, mußte einschneidende Verluste (- 4,1 Prozentpunkte) in Kauf nehmen. Die Sozialdemokraten hatten ihren Zweitstimmenanteil im Vergleich zu 1990 um rund 3 Prozentpunkte, von 33,5 % auf 36,4 %, verbessern können. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN konnten ebenfalls hinzugewinnen und schafften einen Stimmenanteil von 7,3 %. Die PDS war 1994 zwar mit einem Zweitstimmenanteil von 4,4 % erneut an der 5%-Marke gescheitert, konnte jedoch aufgrund der vier Direktmandate, die sie in Ostberliner Wahlkreisen gewonnen hatte, dennoch in den Deutschen Bundestag einziehen. Die Wahlbeteiligung, die bei der Bundestagswahl 1990 bei 77,8 % lag, hat sich

1994 um 1,2 Prozentpunkte auf 79,0 % erhöht. Der 13. Deutsche Bundestag bestand aufgrund von 16 Überhangmandaten aus 672 Abgeordneten. Auf die Unionsparteien CDU und CSU entfielen nach der Bundestagswahl 1994 insgesamt 294 und auf den Koalitionspartner F.D.P. 47 Sitze. Die SPD konnte 252 Abgeordnete ins Parlament entsenden, die GRÜNEN 49 und die PDS 30 Abgeordnete. Mit diesem Wahlergebnis verfügte die christlich-liberale Regierungskoalition über gerade 10 Mandate mehr als die Oppositionsparteien SPD, GRÜNE und PDS.

Ebenso wie auf Bundesebene hatten CDU und Liberale bei der Bundestagswahl 1994 auch in Baden-Württemberg Wählerstimmen verloren, während SPD, GRÜNE und PDS Wähler hinzugewinnen konnten. Allerdings schnitten die Sozialdemokraten im Land wesentlich schlechter ab als auf Bundesebene. Umgekehrt nahmen die CDU, die GRÜNEN und die Liberalen in Baden-Württemberg eine stärkere Position ein als auf Bundesebene. Die CDU in Baden-Württemberg hatte bei der Bundestagswahl 1994 einen Zweitstimmenanteil von 43,3 % erreicht. Obwohl die Christdemokraten gegenüber 1990 3,2 Prozentpunkte verloren, blieben sie die stärkste politische Kraft im Lande, eine Position, die sie seit der ersten Bundestagswahl 1949 innehaben. Den zweiten Platz in der Wählergunst errang mit

Zweitstimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen seit 1949 *) im Bundesgebiet und in Baden-Württemberg



*) 1949 hatte jeder Wähler nur eine Stimme. – 1) Hochrechnung ARD Stand: 21.30 Uhr. – 2) 1998 vorläufige Ergebnisse.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

30,7 % die SPD, die zwar gegenüber 1990 1,6 Prozentpunkte hinzugewinnen konnte, aber dennoch deutlich hinter der Union zurückblieb. Für die FDP/DVP stimmten 9,9 % der baden-württembergischen Wähler, das waren 2,4 Prozentpunkte weniger als vor vier Jahren. Einen deutlichen Stimmenzuwachs von knapp 4 Prozentpunkten bei der Bundestagswahl 1994 konnten die GRÜNEN im Lande verbuchen, die damit 9,6 % der gültigen Zweitstimmen erhielten. Auf die REPUBLIKANER entfielen 3,1 % (- 0,1 Prozentpunkte), auf die PDS 0,8 % (+ 0,5 Prozentpunkte) und auf die übrigen Parteien 2,6 % (- 0,3 Prozentpunkte) der gültigen Zweitstimmen. Bei der Bundestagswahl 1994 gewann die CDU erstmals alle 37 Direktmandate in Baden-Württemberg. Die SPD, die seit der Bundestagswahl 1983 immerhin noch ein Direktmandat hatte halten können, ging leer aus.

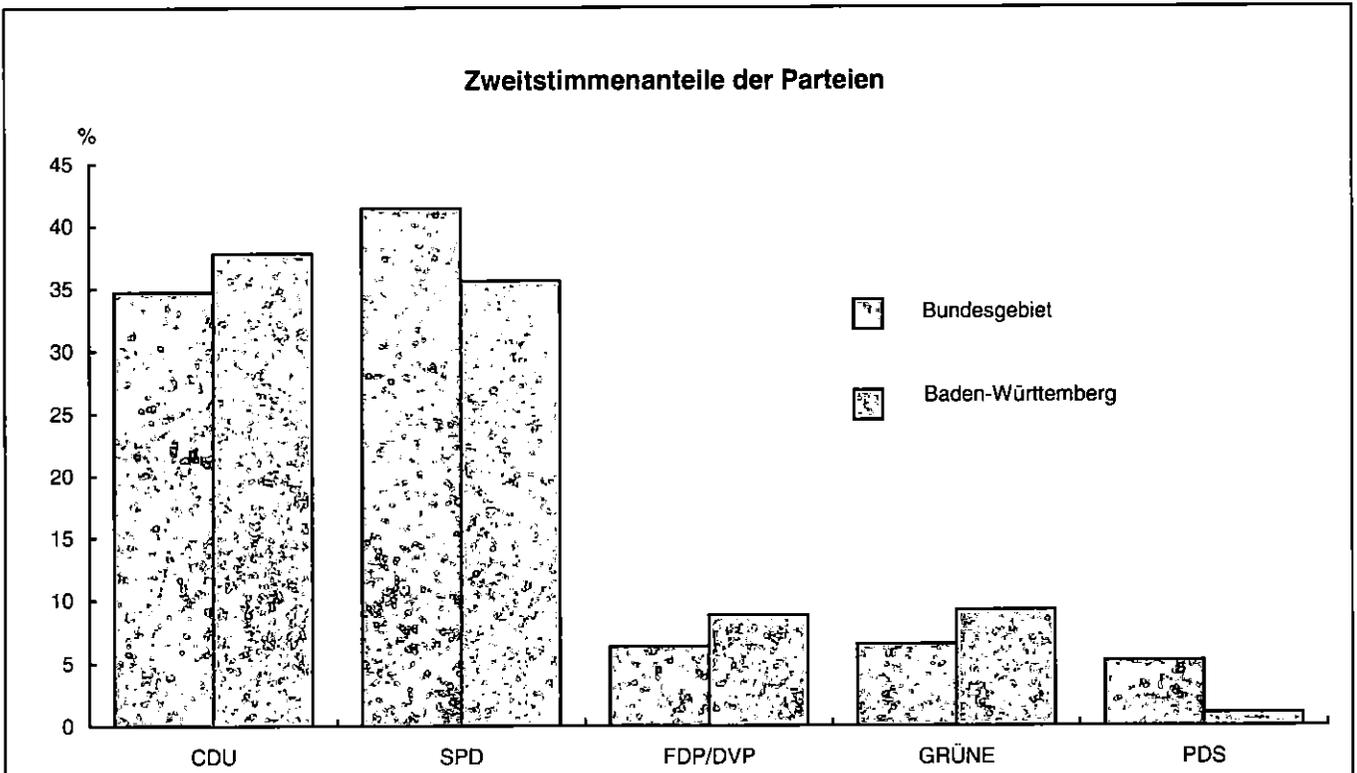
Vor der Bundestagswahl am 27. September 1998

Der Ausgang der Bundestagswahl 1998 ist mit ganz besonderer Spannung erwartet worden, schien doch nach den Ergebnissen der Meinungsforschung – nach 16 Jahren christlich-liberaler Regierung unter Bundeskanzler Helmut Kohl – ein Machtwechsel möglich. Schon seit der zweiten Jahreshälfte 1997 liegen die Sozialdemokraten und die GRÜNEN in den Umfrageergebnissen deutlich vor den Bonner Regierungsparteien. Allerdings war die Stimmungslage vor der letzten Bundestagswahl, die dann doch zugunsten der amtierenden Regierung entschieden wurde, eine ganz ähnliche gewesen. Zu Beginn des Jahres 1994 war die SPD in den Meinungsumfragen noch weit vor der CDU gelegen. Vor vier Jahren war es Helmut Kohl bekanntlich

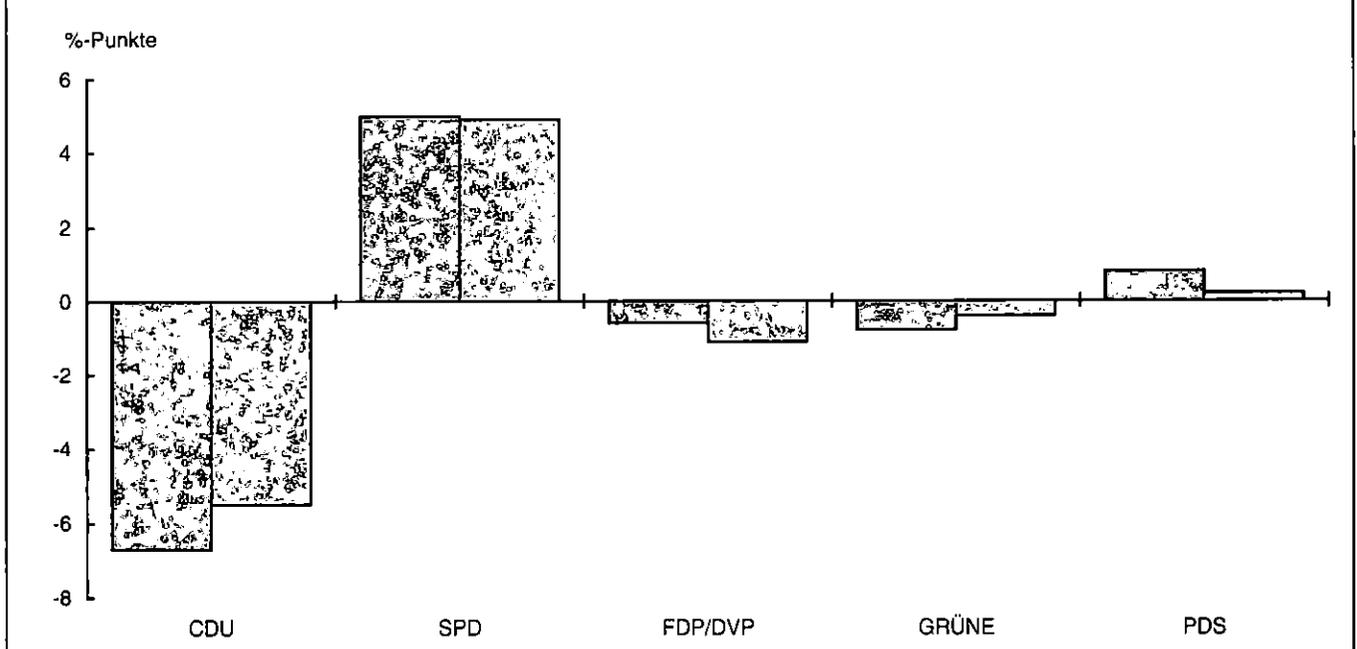
gelingen, bei einer schlechten Stimmungslage für die Koalition das Ruder noch einmal herumzureißen und die Mehrheit der Wähler auf seine Seite zu bringen.

Kurz vor der Bundestagswahl 1998 ergab sich aus den Umfragedaten der verschiedenen Institute noch immer überwiegend eine rechnerische Mehrheit von „Rot-Grün“ gegenüber der amtierenden Regierungskoalition von CDU/CSU/F.D.P. Hierbei stand allerdings ein großes Fragezeichen hinter dem Abscheiden der PDS. Bei einem Einzug der PDS in den Deutschen Bundestag schien eine Mehrheit von Sozialdemokraten und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Bundestag fraglich. Spannend blieb der Wahlausgang auch, weil nach den demoskopischen Daten der Abstand zwischen SPD und den Unionsparteien in den letzten Wochen vor der Wahl zusammenschmolz. Auch der Wahlerfolg der CSU in Bayern mit der Verteidigung der absoluten Mehrheit zwei Wochen vor der Bundestagswahl machte das Rennen um die Mehrheit im Deutschen Bundestag wieder offener. Es stellte sich die Frage, ob die Aufholenden der Union reichen würden, um den Abstand zur SPD weiter zu verringern oder sogar zu egalisieren. Das besondere Interesse richtete sich ebenfalls auf das voraussichtliche Abscheiden der GRÜNEN und der Liberalen. Sowohl die GRÜNEN, deren Stimmenanteile in den Umfragen überwiegend in der Spanne von 6 % bis 7 % lagen, als auch die Liberalen, die sich in einer Größenordnung von 5 % bis 6 % bewegten, wiesen nicht gerade einen komfortablen Abstand zur 5%-Marke auf. Mit Spannung wurde der Wahlausgang nicht zuletzt auch deshalb erwartet, weil aufgrund des vergleichsweise hohen Anteils noch unentschlossener Wahlberechtigter Verschiebungen bei den Parteipräferenzen am Wahltag möglich waren.

Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 im Bundesgebiet und in Baden-Württemberg *)



Zweitstimmengewinne/-verluste der Parteien im Vergleich zur letzten Bundestagswahl am 16. Oktober 1994



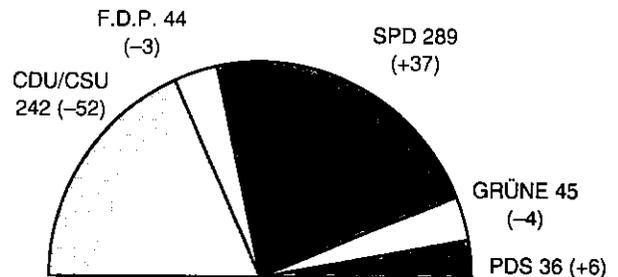
*) Bundesgebiet: Hochrechnung ARD Stand: 21.30 Uhr. – Baden-Württemberg: Vorläufige Ergebnisse.

3. Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 im Bundesgebiet

Die folgende Darstellung für das Bundesgebiet basiert auf Hochrechnungsdaten, da bei Redaktionsschluß das vorläufige amtliche Wahlergebnis noch nicht vorlag. Nach den Ergebnissen der Hochrechnungen mußten die regierenden Unionsparteien bei der dritten gesamtdeutschen Bundestagswahl am 27. September 1998 starke Zweitstimmenverluste hinnehmen. Gerade noch 34,7 % der gültigen Zweitstimmen entfielen auf CDU und CSU. Das sind immerhin 6,7 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 1994. Noch nie zuvor haben die Unionsparteien bei einer Bundestagswahl derart hohe Verluste erlitten. Für die Schwesterparteien CDU und CSU ist dies das schlechteste Ergebnis seit der ersten Bundestagswahl 1949. Auch der Koalitionspartner F.D.P. mußte bei der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag Verluste hinnehmen. Die Liberalen verloren 0,6 Prozentpunkte und wiesen einen Stimmenanteil von 6,3 % auf. Insgesamt ergab sich bei der Regierungskoalition ein Rückgang des Zweitstimmenanteils um 7,3 Prozentpunkte auf 41 %.

Uneinheitlich stellt sich dagegen – laut Hochrechnung – das Wahlergebnis bei den Oppositionsparteien dar: Die Sozialdemokraten konnten ihren Zweitstimmenanteil im Vergleich zu 1994 um 5 Prozentpunkte, von 36,4 % auf 41,4 %, kräftig steigern. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN verloren dagegen leicht in der Wählergunst. Mit einem Anteil von 6,5 % der Zweitstimmen werden sie jedoch den Einzug ins Parlament voraussichtlich sicher schaffen. Die PDS konnte den Hochrechnungen zufolge 0,8 Prozentpunkte zulegen und hätte mit 5,2 % der gültigen Zweitstim-

Sitzverteilung im 14. Deutschen Bundestag nach den Ergebnissen der Wahl am 27. September 1998 *)



Anmerkung: In Klammern ist die Veränderung gegenüber 1994 ausgewiesen.

*) Hochrechnung ARD Stand: 21.30 Uhr.
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Bei Bundestagswahlen verfügt jeder Wähler über zwei Stimmen, die Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten und die Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste einer Partei. Mit der Erststimme wird in den bundesweit 328 Bundestagswahlkreisen je ein Direktkandidat nach dem Mehrheitswahlrecht gewählt. Die Hälfte der 656 Sitze im Bundestag geht somit an direkt gewählte Abgeordnete. Wieviele Sitze eine Partei insgesamt im Parlament erhält, wird allerdings anhand des Zweitstimmenergebnisses nach dem Verfahren Niemeyer ermittelt. Dazu werden zunächst die 656 zu vergebenden Abgeordnetensitze mit der Zahl der Zweitstimmen der einzelnen Parteien multipliziert und durch die Gesamtzahl der Zweitstimmen aller an der Verteilung teilnehmenden Parteien dividiert. Berücksichtigt werden nur die Parteien, die mindestens 5 % der abgegebenen gültigen Zweitstimmen oder in mindestens drei Wahlkreisen ein Direktmandat errungen haben. Die für die Parteien errechneten Sitze sind jeweils parteiintern auf die einzelnen Landeslisten aufzuteilen, was wiederum nach dem Verfahren Niemeyer erfolgt. Von der so ermittelten Zahl der Abgeordneten einer Landesliste wird die Zahl der über die Erststimme erfolgreichen Wahlkreisbewerber dieser Partei abgezogen. Hat allerdings eine Partei mehr Erststimmenmandate (Direktmandate) gewonnen als ihr nach ihrem Zweitstimmenanteil zusteht, so behält sie die Differenz als sogenannte Überhangmandate. Die Zahl von 656 Bundestagsabgeordneten erhöht sich dann um die Zahl der Überhangmandate.

men zum ersten Mal bei einer gesamtdeutschen Bundestagswahl die 5%-Hürde genommen. 1994 hatte die PDS noch bei 4,4 % gelegen und konnte nur aufgrund der vier in Ostberliner Wahlkreisen gewonnenen Direktmandate in den Bundestag einziehen. Alle anderen Parteien, auf die 1998 insgesamt 5,9 % der Zweitstimmen entfielen (1994: 3,6 %), werden im kommenden Parlament voraussichtlich nicht vertreten sein. Die Wahlbeteiligung wird bei Hochrechnungen nicht ermittelt, deshalb liegt hierfür kein Ergebnis vor. Bei der Bundestagswahl 1994 waren 79 % der Wahlberechtigten an die Urnen gegangen. Damit war der seit 1972 herrschende Trend einer abnehmenden Wahlbeteiligung im Jahr 1994 gestoppt worden. Die bislang niedrigste Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen war 1990 mit 77,8 % gemessen worden.

Nach den Ergebnissen der Hochrechnungen entfallen auf die Unionsparteien CDU und CSU insgesamt nur noch 242 Sitze, das wären 52 weniger als bei der Bundestagswahl 1994. Der bisherige Koalitionspartner F.D.P. errang 44 Mandate, also 3 weniger als bei der vergangenen Wahl. Die SPD kann 289 Abgeordnete ins Parlament entsenden und erhält damit 37 Sitze mehr als vor vier Jahren. Die GRÜNEN müssen die Zahl ihrer Mandatsträger von 49 auf 45 verringern. Die PDS kann 36 Abgeordnete nach Bonn entsenden, 6 mehr als 1994.

Mit diesem Wahlergebnis hat die bisher regierende christlich-liberale Koalition ihre Mehrheit im Bundestag verloren. CDU/CSU und F.D.P. kommen zusammen nur noch auf 286 Sitze. Sollte es zu einer Koalition aus SPD und GRÜNEN kommen, so würde diese mit 334 Sitzen über eine – wenn auch mit 12 Sitzen nur knappe – Mehrheit im 14. Deutschen Bundestag verfügen. Allerdings wurden am Wahlabend keine Aussagen über künftige Koalitionen gemacht.

4. Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg

4.1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

In Baden-Württemberg erreichte die CDU bei der Bundestagswahl 1998 einen Zweitstimmenanteil von 37,8 %. Obwohl die Christdemokraten gegenüber der vergangenen Wahl 5,5 Prozentpunkte verloren haben, blieben sie stärkste politische Kraft im Lande, eine Position, die sie seit der ersten Bundestagswahl 1949 innehaben. Allerdings ist dies das schlechteste Ergebnis, das die baden-württembergische CDU jemals bei einer Bundestagswahl hatte. Der Zweitstimmenvorsprung der Christdemokraten vor der SPD ist damit auf nur noch 2,2 Prozentpunkte geschrumpft. Die Sozialdemokraten konnten gegenüber 1994 satte 4,9 Prozentpunkte zulegen und liegen nun bei 35,6 %. Für die FDP/DVP stimmten 8,8 % der baden-württembergischen Wähler, das sind 1,1 Prozentpunkte weniger als vor vier Jahren. Mit einem Minus von 0,4 Prozentpunkten mußten die GRÜNEN leichte Einbußen hinnehmen. Sie kamen auf einen Stimmenanteil von 9,2 %. Auf die REPUBLIKANER entfielen 4 % (+ 0,9 Prozentpunkte), auf die PDS 1 % (+ 0,2 Prozentpunkte) und auf die übrigen Parteien insgesamt 3,6 % der gültigen Zweitstimmen.

Im Vergleich zum Bundesergebnis – welches bei Redaktionsschluß nur als Hochrechnungsergebnis vorlag – war der Stimmeneinbruch für die CDU in Baden-Württemberg nur geringfügig niedriger. Die Verluste der Christdemokraten im Land lagen mit 5,5 Prozentpunkten um 1,2 Prozentpunkte unter dem Bundesergebnis. Bei den Liberalen stellte sich die Situation genau umgekehrt dar. Sie verloren im Land stärker als auf Bundesebene. Während die FDP/DVP im Bund nur 0,6 Prozentpunkte abgeben mußte, waren die Einbußen im Südwesten mit 1,1 Prozentpunkten fast doppelt so hoch. Die SPD erzielte im Bund (+ 5 Prozentpunkte) und Land (+ 4,9 Prozentpunkte) annähernd dieselben Stimmengewinne. Die GRÜNEN verzeichneten im Vergleich zum Ergebnis auf Bundesebene (– 0,8 Prozentpunkte) im Land mit – 0,4 Prozentpunkten geringere Verluste.

Die Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg lag bei 83,1 %. Damit steigerten die Südwest-Wähler die Wahlbeteiligung gegenüber der Bundestagswahl 1994 deutlich, um 3,4 Prozentpunkte. Der Trend der rückläufigen Beteiligung an Bundestagswahlen, der seit Mitte der 70er Jahre zu beobachten ist, und der bei der Bundestagswahl 1994 unterbrochen wurde, wird damit nicht fortgesetzt.

Während die CDU bei der vergangenen Bundestagswahl 1994 noch alle 37 Direktmandate in Baden-Württemberg gewinnen konnte, erhielt sie diesmal nur in 26 Wahlkreisen eine Erststimmenvmehrheit. Die SPD eroberte bei der Bundestagswahl 1998 immerhin elf baden-württembergische Direktmandate zurück. Die Zahl der baden-württembergischen Abgeordneten, die über die Landesliste ihrer Partei den Sprung nach Bonn geschafft haben, kann erst ermittelt werden, wenn das vorläufige amtliche Wahlergebnis für das gesamte Bundesgebiet vorliegt. Dies war bei Redaktionsschluß nicht der Fall.

4.2 Struktur der Wahlberechtigten

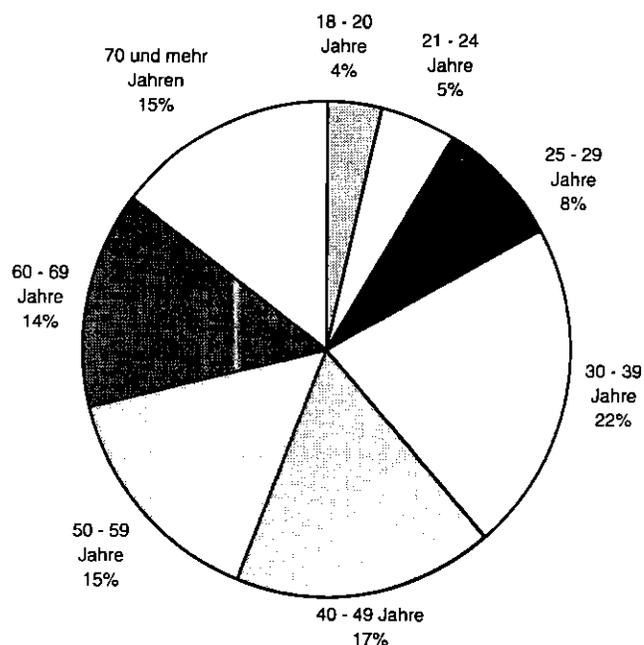
Aus der Wahlforschung ist bekannt, daß die Wahlberechtigten und Wähler nicht nur hinsichtlich der Wahlbeteiligung, sondern auch in bezug auf die Parteienpräferenz zum Teil beachtliche alters- und geschlechterspezifische Unterschiede aufweisen.

Ergebnisse der Bundestagswahlen 1998 und 1994 im Bundesgebiet und Baden-Württemberg

Gegenstand der Nachweisung	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Zweitstimmen	Davon						
					CDU ¹⁾	SPD	FDP/DVP ²⁾	GRÜNE	PDS	REP	Sonstige
					1 000				%		
Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998											
Bundesgebiet ³⁾	–	–	–	–	34,7	41,4	6,3	6,5	5,2	1,9	4,0
Baden-Württemberg ⁴⁾	7 261,0	6 036,8	83,1	5 948,6	37,8	35,6	8,8	9,2	1,0	4,0	3,5
Wahl zum 13. Deutschen Bundestag am 16. Oktober 1994											
Bundesgebiet	60 452,0	47 738,0	79,0	47 105,2	41,4	36,4	6,9	7,3	4,4	1,9	1,7
Baden-Württemberg	7 205,0	5 742,6	79,7	5 668,8	43,3	30,7	9,9	9,6	0,8	3,1	2,6
Veränderung Bundestagswahlen 1998/1994⁵⁾											
Bundesgebiet	–	–	–	–	– 6,7	+ 5,0	– 0,6	– 0,8	+ 0,8	–	+ 2,3
Baden-Württemberg	+ 56,0	294,2	+ 3,4	+ 279,8	– 5,5	+ 4,9	– 1,1	– 0,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9

1) In Bayern CSU. – 2) Im Bundesgebiet F.D.P. – 3) Hochrechnung ARD Stand: 21.30 Uhr. – 4) Vorläufige Ergebnisse. – 5) Angaben in 1 000 bzw. Prozentpunkten.

Wahlberechtigte in Baden-Württemberg nach Altersgruppen *)



*) Schätzung aufgrund der Bevölkerungsforschreibung zum 31.12.1997

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Es ist daher von besonderem Interesse, die potentielle Wählerschaft in ihrer Zusammensetzung nach Männern und Frauen sowie in ihrer Altersgliederung näher zu beleuchten.

Am 27. September 1998 waren von den insgesamt rund 10,4 Mill. Einwohnern Baden-Württembergs 7 260 968 Männer und Frauen im Lande zur Wahl des neuen Bundestags aufgerufen. Damit ist die Zahl der Wahlberechtigten seit der letzten Bundestagswahl am 16. Oktober 1994 um rund 56 000 Personen angestiegen. Dieses dürfte im wesentlichen auf die Zuwanderungsgewinne der deutschen Bevölkerung in den vergangenen vier Jahren zurückzuführen sein. Im Vergleich zu früheren Landtags- oder Bundestagswahlen wurde damit erneut ein Höchststand der Wahlberechtigtenzahlen im Lande verzeichnet.

Die Zahl der Personen, die bei der Bundestagswahl 1998 wahlberechtigt waren, wird in der Wahlnacht zusammen mit dem vorläufigen amtlichen Ergebnis festgestellt. Daraus gehen jedoch noch keine Informationen über ihre Untergliederung nach Altersgruppen und Geschlecht hervor. Bei früheren Bundestagswahlen waren diese Daten später aus der Repräsentativen Wahlstatistik verfügbar. Diese Statistik wurde jedoch sowohl für die Bundestagswahl 1998 als auch für die letzte Bundestagswahl 1994 ausgesetzt. Daher lassen sich datengestützte Aussagen zum Beispiel über die Zahl der Erst- und Jungwähler oder darüber, in welchen Altersgruppen mehr Männer als Frauen wahlberechtigt waren, nur aus den Ergebnissen der laufenden Bevölkerungsforschreibung ableiten. Auf dieser Basis kann die zum Jahresbeginn 1998 festgestellte Altersgliederung der deutschen Männer und Frauen im Lande bis zum Wahltag vorausgerechnet werden.

Nach dieser Vorausrechnung durften am 27. September 1998 rund 345 000 junge Bürgerinnen und Bürger (rund 5 % der Wahl-

berechtigten) erstmals an einer Bundestagswahl teilnehmen. Sie haben nach der letzten Wahl zum Deutschen Bundestag im Oktober 1994 nunmehr das Wahlalter erreicht. Als Jungwähler werden die etwa 630 000 Wahlberechtigten (9 %) im Alter zwischen 18 und 24 Jahren bezeichnet. Rund 600 000 Wahlberechtigte (8 %) sind zwischen 25 und 29 Jahre alt. Eine quantitativ große Bedeutung hat mit 1,6 Mill. Wahlberechtigten die Gruppe der 30 bis 39jährigen Wahlberechtigten (22 %). Rund 17 % der Wahlberechtigten sind zwischen 40 und 49 Jahre alt, etwa jeder achte wahlberechtigte Bürger ist im Alter zwischen 50 und 59 Jahren und 14 % der Wahlberechtigten sind zwischen 60 und 69 Jahre alt. Mit knapp 15 % ist die Gruppe der 70jährigen und älteren Wahlberechtigten nur wenig kleiner als die der unter Dreißigjährigen.

Ähnlich wie in der Gesamtbevölkerung lag der Anteil der Frauen an den Wahlberechtigten mit leicht über 52 % etwas höher als der Männer (knapp 48 %). Zwar befanden sich bei den unter 50jährigen die männlichen Wahlberechtigten in der Mehrzahl, jedoch wiesen bei den 60jährigen und älteren Menschen, besonders aber bei den über 70jährigen, die Frauen deutlich höhere Jahrgangsstärken als die Männer auf. Hier kamen auf jeweils 1 000 Männer fast 1 500 Frauen (bei den 60jährigen und älteren) bzw. rund 2 000 Frauen (bei den 70jährigen und älteren). In den Altersgruppen der 50- bis unter 60jährigen waren Männer und Frauen etwa gleich stark vertreten.

4.3 Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg

Die Beteiligung der Baden-Württemberger an Bundestagswahlen nimmt weiterhin zu. Von den rund 7,26 Mill. Wahlberechtigten im Lande beteiligten sich 83,1 % an der gestrigen Wahl zum 14. Deutschen Bundestag. Damit lag die Wahlbeteiligung 1998 um 3,4 Prozentpunkte höher als bei der Bundestagswahl 1994. Damals hatten 79,7 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger im Land von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

Gleichwohl erreichte die Wahlbeteiligung 1998 bei weitem noch nicht das Rekordniveau der Bundestagswahl im November 1972, als sich 90,2 % an der Wahl beteiligten. Seitdem war eine kontinuierlich sinkende Beteiligung an den Wahlen zum Deutschen Bundestag zu beobachten. Sie fiel bei der Bundestagswahl vom 2. Dezember 1990 mit 77,4 % auf den seit Bestehen des Landes niedrigsten Stand bei einer Bundestagswahl. Bei der Bundestagswahl 1994 ist die Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg erstmals wieder angestiegen. Dieser Trend setzte sich bei der gestrigen Wahl fort.

Regionale Unterschiede in der Wahlbeteiligung

Von den 37 Bundestagswahlkreisen in Baden-Württemberg wiesen 16 eine über dem Landesdurchschnitt von 83,1 % liegende Wahlbeteiligung auf, in 20 Wahlkreisen wurde eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung erreicht. Im Wahlkreis Odenwald-Tauber lag die Wahlbeteiligung genau im Landesdurchschnitt. Die drei Wahlkreise mit der höchsten Wahlbeteiligung waren Mannheim II (85,9 %), Esslingen (85,6 %) und Nürtingen (85,5 %). Die größte Wahlabstinz wurde (wie schon 1990 und 1994) in Mannheim I erkennbar. Hier machten lediglich 78,5 %

Ergebnisse der Bundestagswahlen in Baden-Württemberg seit 1949

Tag der Wahl ¹⁾	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlbeteiligung	Gültige Stimmen ²⁾		Davon											
						CDU		SPD		FDP/DVP		GRÜNE		REP		Sonstige	
						1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
14.08.1949	4 094,7	2 864,7	70,0	2 745,5	95,8	1 087,8	39,6	655,5	23,9	482,4	17,6	-	-	-	-	519,7	18,9
06.09.1953	4 536,8	3 710,3	81,8	3 588,1	96,7	1 881,9	52,4	825,7	23,0	455,5	12,7	-	-	-	-	425,0	11,8
15.09.1957	4 857,8	4 097,6	84,4	3 907,8	95,4	2 061,7	52,8	1 009,0	25,8	561,5	14,4	-	-	-	-	275,6	7,1
17.09.1961	5 211,9	4 419,7	84,8	4 189,2	94,8	1 899,3	45,3	1 342,9	32,1	697,3	16,6	-	-	-	-	249,7	6,0
19.09.1965	5 425,1	4 598,7	84,8	4 452,2	96,8	2 219,8	49,9	1 470,0	33,0	582,9	13,1	-	-	-	-	179,5	4,0
28.09.1969	5 510,3	4 690,4	85,1	4 584,8	97,7	2 322,3	50,7	1 675,7	36,5	343,4	7,5	-	-	-	-	243,4	5,3
19.11.1972	5 960,7	5 377,0	90,2	5 322,1	99,0	2 648,8	49,8	2 069,2	38,9	544,8	10,2	-	-	-	-	59,3	1,1
03.10.1976	6 118,5	5 452,4	89,1	5 405,5	99,1	2 882,4	53,3	1 980,3	36,6	489,7	9,1	-	-	-	-	53,2	1,0
05.10.1980	6 370,5	5 518,1	86,6	5 454,0	98,8	2 646,1	48,5	2 030,9	37,2	654,9	12,0	99,1	1,8	-	-	23,1	0,4
06.03.1983	6 544,8	5 785,6	88,4	5 722,6	98,9	3 010,5	52,6	1 777,5	31,1	514,4	9,0	389,9	6,8	-	-	30,3	0,5
25.01.1987	6 830,8	5 676,8	83,1	5 609,0	98,8	2 617,0	46,7	1 643,2	29,3	670,9	12,0	559,4	10,0	-	-	118,4	2,1
02.12.1990	7 121,8	5 515,4	77,4	5 439,4	98,6	2 529,1	46,5	1 583,0	29,1	667,3	12,3	311,7	5,7	174,3	3,2	174,1	3,2
16.10.1994	7 205,0	5 742,6	79,7	5 668,8	98,7	2 451,9	43,3	1 742,6	30,7	560,7	9,9	544,8	9,6	175,8	3,1	193,0	3,4
27.09.1998	7 261,0	6 036,8	83,1	5 948,6	98,5	2 247,6	37,8	2 120,0	35,6	524,5	8,8	549,5	9,2	240,2	4,0	266,8	4,5

1) Für 27.09.1998 vorläufige Ergebnisse. – 2) Ab 1953 Zweitstimmen.

der Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Auch in den Wahlkreisen Waldshut (80,7 %), Lörrach-Müllheim (80,8 %), Karlsruhe-Land und Offenburg (jeweils 81,1 %) lag der Wahleifer weit unter dem Landesdurchschnitt.

Anders als bei den Landtagswahlen 1996 handelte es sich bei den Wahlkreisen mit hoher Wahlbeteiligung nicht nur um Kreise aus dem württembergischen Landesteil. Hier findet sich mit dem Wahlkreis Mannheim II aus dem Landesteil Baden sogar der Spitzenreiter der Wahlbeteiligung im Land. Demgegenüber lagen die Wahlkreise mit der niedrigsten Wahlbeteiligung ausnahmslos in Baden. Insgesamt gesehen hat sich die regionale Verteilung von Wahlkreisen mit höherer und niedrigerer Wahlbeteiligung im Vergleich zur letzten Bundestagswahl nicht grundlegend verändert. Spitzenreiter (Mannheim II, Esslingen) und Schlußlichter (Waldshut, Mannheim I) der Rangliste bildeten sowohl 1998 als auch 1994 dieselben Wahlkreise. Bemerkenswert bleibt, daß sich in der „Hitliste“ der Wahlbeteiligung 1998 drei Wahlkreise gegenüber 1994 deutlich verbessert haben: Nürtingen (von Rang 7 auf Rang 3), Heilbronn (von 23 auf 19) und Schwarzwald-Baar (von 33 auf 26). Demgegenüber haben Rhein-Neckar (von Rang 3 auf Rang 8) und Stuttgart II (von 19 auf 29) am stärksten Rangplätze eingebüßt.

Betrachtet man die Zweitstimmenanteile der Parteien in Wahlkreisen mit hoher bzw. niedriger Wahlbeteiligung, so wird deutlich, daß die CDU in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung unterdurchschnittlich abgeschnitten hat. Hingegen waren die SPD, die Liberalen und die GRÜNEN in diesen Wahlkreisen überdurchschnittlich erfolgreich. So wählten in Gebieten mit hoher Wahlbeteiligung lediglich 35,9 % die CDU, während die SPD 36,1 %, die FDP/DVP 9,7 % und die GRÜNEN 9,8 % erzielten. Ebenso erreichte die CDU in Gebieten mit niedriger Wahlbeteiligung nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis (36,9 %). Die SPD und die GRÜNEN schnitten in den Bundestagswahlkreisen mit niedriger Wahlbeteiligung überdurchschnittlich ab.

Zu- und Abnahmen der Wahlbeteiligung

Im Vergleich zur Bundestagswahl 1994 hat die Wahlbeteiligung in allen 37 Bundestagswahlkreisen zugenommen. Die größten Zuwächse ergaben sich in Schwarzwald-Baar (+ 4,7 Prozentpunkte), Offenburg (+ 4,5 Prozentpunkte) und Heilbronn (+ 4,3 Prozentpunkte). Die geringsten Zunahmen waren in Rhein-

Neckar (+ 2,2 Prozentpunkte) sowie Stuttgart II (+ 2,4 Prozentpunkte) und Stuttgart I (+ 2,5 Prozentpunkte) zu beobachten.

Bemerkenswert ist, daß die CDU in Wahlkreisen mit überdurchschnittlichem Ansteigen der Wahlbeteiligung die größten Zweitstimmenverluste erlitt. Dies war insbesondere in den Wahlkreisen Ravensburg-Bodensee, Zollernalb-Sigmaringen und Biberach der Fall. Hier verlor die CDU zwischen 6,9 Prozentpunkten und 8,7 Prozentpunkten, während die Wahlbeteiligung zwischen 3,8 % und 4,1 % anstieg. Die SPD verzeichnete ihre größten Zweitstimmengewinne sowohl in Wahlkreisen mit hoher als auch mit niedriger Zunahme der Wahlbeteiligung. Bei den Liberalen verteilten sich die Stimmenverluste uneinheitlich über die Wahlkreise mit hohem oder niedrigem Zuwachs der Wahlbeteiligung. Dasselbe gilt auch für die Stimmengewinne und -verluste der GRÜNEN.

Wahlbeteiligung in Wahlkreisen unterschiedlicher Sozialstruktur

Methodische Vorbemerkung

Die Wahlforschung beobachtet bei allen Wahlen das Phänomen, daß das soziale Umfeld der Wähler und das Wahlergebnis in Gebieten in einem gewissen Zusammenhang stehen. Durch die Gegenüberstellung von Wahlergebnissen mit demographischen, wirtschaftlichen und Sozialstrukturdaten wird deshalb versucht, Hintergrundinformationen für die Erklärung von Wahlergebnissen zu gewinnen.

Als besonders aussagefähig gelten die Merkmale Urbanisierungsgrad, Wirtschaftsstruktur, Konfessionszugehörigkeit sowie das Merkmal sozialer Status, das in der vorliegenden Analyse über die beruflichen Bildungsabschlüsse operationalisiert wurde. Zu beachten ist allerdings, daß die Gegenüberstellung von Wahlergebnissen mit Sozial- und Wirtschaftsdaten lediglich deskriptiven Charakter hat. Ein Rückschluß auf die individuelle Wahlentscheidung von Einzelpersonen kann nicht gezogen werden.

In welchen Gebieten war die Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1998 besonders hoch bzw. niedrig?

Bei der Betrachtung der Wahlbeteiligung in unterschiedlichen Gebietstypen fällt auf, daß in Wahlkreisen, in denen überdurch-

schnittlich viele Protestanten leben, der Wahleifer etwas über dem Landesdurchschnitt lag. So betrug die Wahlbeteiligung landesweit 83,1 %, in Gebieten mit hohem Anteil evangelischer Bevölkerung lag sie jedoch bei rund 83,7 %. Demgegenüber wurde in Wahlkreisen, in denen verhältnismäßig viele Katholiken leben, eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung von lediglich rund 82,2 % beobachtet.

Ferner zeigte sich ein gewisser Zusammenhang zwischen Wahlbeteiligung und Akademikeranteil: In Gebieten mit hohem Prozentsatz an Akademikern nahmen mit 83,3 % überdurchschnittlich viele Wähler ihr Wahlrecht wahr; umgekehrt lag die Wahlbeteiligung in Gebieten mit weniger Akademikern mit 82,2 % leicht niedriger.

Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs¹⁾

Rangfolge	Wahlkreis	Wahlbeteiligung
		%
1	180 Mannheim II	85,9
2	165 Esslingen	85,6
3	166 Nürtingen	85,5
4	194 Tübingen	85,4
5	164 Böblingen	85,4
6	170 Neckar-Zaber	85,3
7	169 Ludwigsburg	84,9
8	182 Rhein-Neckar	84,8
9	178 Heidelberg	84,7
10	176 Karlsruhe-Land	84,7
11	168 Waiblingen	84,3
12	193 Reutlingen	84,2
13	195 Ulm	84,1
14	162 Stuttgart I	84,0
15	185 Freiburg	83,7
16	167 Göppingen	83,2
17	181 Odenwald-Tauber	83,1
18	174 Aalen-Heidenheim	83,0
19	171 Heilbronn	83,0
20	196 Biberach	82,8
21	183 Pforzheim	82,7
22	189 Rotweil-Tuttlingen	82,7
23	197 Ravensburg-Bodensee	82,7
24	177 Rastatt	82,3
25	184 Calw	82,3
26	190 Schwarzwald-Baar	82,2
27	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	82,0
28	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	81,9
29	163 Stuttgart II	81,8
30	198 Zollernalb-Sigmaringen	81,7
31	191 Konstanz	81,7
32	187 Emmendingen-Lahr	81,3
33	188 Offenburg	81,1
34	175 Karlsruhe-Stadt	81,1
35	186 Lörrach-Müllheim	80,8
36	192 Waldshut	80,7
37	179 Mannheim I	78,5
	Baden-Württemberg	83,1

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Auch in Wahlkreisen mit hoher Bevölkerungsdichte ergab sich eine größere Wahlbeteiligung als in Wahlkreisen mit geringerer Bevölkerungsdichte. Nennenswerte Unterschiede in der Wahlbeteiligung waren ferner in Gebieten mit einer hohen bzw. niedrigen Arbeitslosenquote zu beobachten. So lag die Wahlbeteiligung in Gebieten mit hoher Arbeitslosigkeit unter dem Landesdurchschnitt, während die Beteiligung in Wahlkreisen mit einer niedrigen Arbeitslosenquote überdurchschnittlich hoch ausfiel.

4.4 Zweitstimmenergebnisse der Parteien

4.4.1 CDU

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Bei der Bundestagswahl am 27. September 1998 gaben nur noch 37,8 % der Wähler in Baden-Württemberg ihre Zweitstimme der CDU. Damit gingen den Christdemokraten im Land gegenüber der letzten Bundestagswahl 1994 weitere 5,5 Prozentpunkte verloren.

Die CDU in Baden-Württemberg hat bei früheren Bundestagswahlen immer wieder die absolute Mehrheit der Zweitstimmen erringen können. So kam sie bei den Bundestagswahlen 1953, 1957, 1969, 1976 und 1983 jeweils auf mehr als 50 % der gültigen Zweitstimmen. Seit der Wahl zum 11. Deutschen Bundestag 1987 ist der Zweitstimmenanteil der Christdemokraten allerdings rückläufig. Auch bei der gestrigen Bundestagswahl setzte sich die Serie der Stimmenverluste fort, die CDU mußte sogar ihr schlechtestes Ergebnis seit der ersten Bundestagswahl hinnehmen. Die baden-württembergische CDU hat damit ihr Wahlziel, die Verlustserie zu beenden und wieder Stimmengewinne zu erzielen, eindeutig nicht erreicht.

Regionale Besonderheiten des Wahlergebnisses der CDU

Hochburgen und Diasporagebiete

Bei den Hochburgen der CDU – das sind die sieben Bundestagswahlkreise, in denen die CDU die höchsten Zweitstimmenanteile erzielte – handelt es sich um den Wahlkreis Odenwald-Tauber (Zweitstimmenanteil der CDU 45,8 %) sowie um die im Süden des Landes gelegenen Wahlkreise Biberach (45,5 %), Rotweil-Tuttlingen (42,5 %) und Zollernalb-Sigmaringen (42,4 %). Ferner gehören noch die badischen Bundestagswahlkreise Offenburg (42,9 %), Rastatt (42,7 %) und Karlsruhe-Land (41,3 %) zu den Wahlkreisen, in denen die baden-württembergische CDU am erfolgreichsten war.

Am schlechtesten schnitt die baden-württembergische CDU bei der Bundestagswahl 1998 in den Bundestagswahlkreisen ab, die in größeren Städten des Landes liegen. So gehörten sowohl die Wahlkreise Heidelberg (34,5 %), Karlsruhe-Stadt (33,6 %), Tübingen (32,9 %) sowie Stuttgart II und Stuttgart I (mit 32,5 % bzw. 32,0 % der Zweitstimmen), als auch die Wahlkreise Freiburg (31,8 %) und Mannheim I (31,6 %) zu den Diasporagebieten der Südwest-CDU.

Die regionale Verankerung sowohl der Hochburgen als auch die der Diasporagebieten der CDU erwies sich als überaus stabil. Mit anderen Worten: Die meisten Wahlkreise, in denen die CDU bereits bei der Bundestagswahl 1994 besonders erfolgreich war

**Zweitstimmenanteile und Wahlbeteiligung in den Hochburgen und Diasporagebieten der Parteien bei der Bundestagswahl 1998
in Baden-Württemberg *)**

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	REP	Sonstige	Wahlbeteiligung
Bundestagswahl 1998								
Hochburgen der								
CDU	%	43,3	33,0	7,7	7,1	4,2	4,7	82,7
SPD	%	34,8	39,8	8,2	9,1	3,6	4,5	82,1
FDP/DVP	%	35,6	35,2	10,7	9,6	4,6	4,2	84,3
GRÜNE	%	33,6	36,1	9,1	13,9	3,0	4,3	83,1
REP	%	38,4	34,5	8,8	7,8	6,0	4,6	82,8
Sonstige	%	39,3	34,2	8,8	7,7	4,6	5,4	82,0
Wahlbeteiligung	%	35,9	36,1	9,7	9,8	4,4	4,0	85,4
Baden-Württemberg	%	37,8	35,6	8,8	9,2	4,0	4,5	83,1
Veränderung gegenüber 1994								
Hochburgen der								
CDU	%-Punkte	- 6,6	+ 5,3	- 0,8	- 0,4	+ 1,2	+ 1,3	+ 3,8
SPD	%-Punkte	- 5,3	+ 5,3	- 1,1	- 0,6	+ 0,4	+ 1,3	+ 3,2
FDP/DVP	%-Punkte	- 5,0	+ 5,1	- 1,4	- 0,6	+ 1,2	+ 0,7	+ 3,2
GRÜNE	%-Punkte	- 4,7	+ 4,3	- 1,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 3,0
REP	%-Punkte	- 6,4	+ 4,2	- 0,5	- 0,3	+ 2,2	+ 0,9	+ 3,6
Sonstige	%-Punkte	- 6,2	+ 4,8	- 0,7	- 0,5	+ 1,1	+ 1,5	+ 4,1
Wahlbeteiligung	%-Punkte	- 5,0	+ 5,2	- 1,8	- 0,6	+ 1,1	+ 0,9	+ 3,1
Baden-Württemberg	%-Punkte	- 5,5	+ 4,9	- 1,1	- 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 3,4
Bundestagswahl 1998								
Diasporagebiete der								
CDU	%	32,7	37,1	9,1	13,7	2,9	4,4	82,9
SPD	%	41,8	31,5	8,5	8,5	4,6	5,1	82,9
FDP/DVP	%	41,0	35,6	6,9	7,7	4,2	4,6	82,3
GRÜNE	%	40,9	34,9	8,2	6,6	4,7	4,7	83,0
REP	%	34,7	36,8	9,0	12,8	2,3	4,4	83,1
Sonstige	%	37,4	36,1	9,3	9,1	4,1	3,9	84,3
Wahlbeteiligung	%	36,9	37,9	8,0	9,8	2,7	4,6	80,8
Baden-Württemberg	%	37,8	35,6	8,8	9,2	4,0	4,5	83,1
Veränderung gegenüber 1994								
Diasporagebiete der								
CDU	%-Punkte	- 4,6	+ 4,5	- 1,2	-	+ 0,2	+ 0,9	+ 2,9
SPD	%-Punkte	- 6,6	+ 4,7	- 0,8	+ 0,2	+ 1,5	+ 1,1	+ 3,8
FDP/DVP	%-Punkte	- 5,7	+ 4,7	- 0,9	- 0,5	+ 1,2	+ 1,3	+ 3,5
GRÜNE	%-Punkte	- 5,9	+ 4,7	- 0,8	- 0,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 3,7
REP	%-Punkte	- 4,6	+ 4,7	- 1,1	- 0,3	+ 0,1	+ 1,1	+ 3,1
Sonstige	%-Punkte	- 5,0	+ 5,8	- 1,8	- 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 3,1
Wahlbeteiligung	%-Punkte	- 5,4	+ 5,1	- 1,1	- 0,4	+ 0,4	+ 1,3	+ 3,7
Baden-Württemberg	%-Punkte	- 5,5	+ 4,9	- 1,1	- 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 3,4

*) Vorläufige Ergebnisse.

Anmerkung: Hochburgen einer Partei sind die 7 Bundestagswahlkreise, in denen diese Partei bei der Bundestagswahl 1998 die höchsten Zweitstimmenanteile erzielt hat. Diasporagebiete einer Partei sind hingegen die 7 Bundestagswahlkreise, in denen diese Partei bei der Bundestagswahl 1998 die niedrigsten Zweitstimmenanteile erzielt hat.

und alle Wahlkreise, in denen sie 1994 am schlechtesten abschnitt, zählten auch bei der gestrigen Bundestagswahl wieder zu den Hochburgen und Diasporagebieten der Union.

Gegenüber 1994 verschlechterte sich die Position der CDU in ihren Hochburg-Wahlkreisen überdurchschnittlich, nämlich um 6,6 Prozentpunkte. Im Durchschnitt kam die CDU in ihren Hochburgen nur noch auf 43,3 % der gültigen Zweitstimmen. Dies deutet darauf hin, daß der Union in ihren Hochburgen die Mobilisierung ihrer Wähler noch schlechter gelungen ist als landesweit. Ebenfalls eine Schwächung erfuhren die Christdemokraten in ihren Diasporagebieten. In diesen Wahlkreisen verbuchten sie durchschnittlich 4,6 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 1994.

In den Hochburgen der CDU mußten sich bei der Bundestagswahl 1998 die anderen Parteien mit Ausnahme der REPUBLIKANER mit unterdurchschnittlichen Wahlergebnissen zufriedengeben. So kam die SPD in den sieben Wahlkreisen mit den höchsten CDU-Zweitstimmenanteilen auf 33,0 %, die Liberalen auf 7,7 %, die GRÜNEN auf 7,1 %, die REPUBLIKANER hingegen auf 4,2 %. In den Diasporagebieten der CDU war es, wie nicht anders erwartet, gerade umgekehrt. Hier waren neben der SPD und den Liberalen vor allem die GRÜNEN besonders erfolgreich. Dies mag darauf zurückzuführen sein, daß es sich bei den Diasporagebieten der CDU teilweise um die Hochburgen von SPD, Liberalen und GRÜNEN handelt.

Zweitstimmenanteile der CDU bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs^{*)}

Rangfolge	Wahlkreis	Zweitstimmenanteile der CDU
		%
1	181 Odenwald-Tauber	45,8
2	196 Biberach	45,5
3	188 Offenburg	42,9
4	177 Rastatt	42,7
5	189 Rottweil-Tuttlingen	42,5
6	198 Zollernalb-Sigmaringen	42,4
7	176 Karlsruhe-Land	41,3
8	197 Ravensburg-Bodensee	41,0
9	184 Calw	40,9
10	195 Ulm	40,2
11	190 Schwarzwald-Baar	40,2
12	192 Waldshut	40,1
13	182 Rhein-Neckar	39,3
14	187 Emmendingen-Lahr	38,3
15	174 Aalen-Heidenheim	38,2
16	193 Reutlingen	38,1
17	164 Böblingen	37,7
18	165 Esslingen	37,3
19	166 Nürtingen	37,2
20	183 Pforzheim	36,9
21	191 Konstanz	36,7
22	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	36,7
23	180 Mannheim II	36,3
24	171 Heilbronn	36,1
25	168 Waiblingen	36,0
26	186 Lörrach-Mülheim	35,0
27	169 Ludwigsburg	34,9
28	167 Göppingen	34,9
29	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	34,8
30	170 Neckar-Zaber	34,6
31	178 Heidelberg	34,5
32	175 Karlsruhe-Stadt	33,6
33	194 Tübingen	32,9
34	163 Stuttgart II	32,5
35	162 Stuttgart I	32,0
36	185 Freiburg	31,8
37	179 Mannheim I	31,6
	Baden-Württemberg	37,8

Gewinne und Verluste

Bei der Bundestagswahl 1998 mußte die baden-württembergische CDU in allen 37 Wahlkreisen Zweitstimmenrückgänge hinnehmen. Bei den 14 Wahlkreisen, in denen die CDU überdurchschnittlich hohe Zweitstimmenverluste verzeichnete, handelt es sich größtenteils um ländliche Gebiete. Die höchsten Abnahmen waren in den CDU-Hochburgen Biberach und Zollernalb-Sigmaringen zu beobachten (- 8,7 bzw. - 8,0 Prozentpunkte). Aber auch in den Wahlkreisen Konstanz und Rottweil-Tuttlingen (jeweils - 7,1 Prozentpunkte), Ravensburg-Bodensee (- 6,9 Prozentpunkte) und Waldshut (- 6,6 Prozentpunkte) mußten hohe Verluste hingenommen werden. In weiteren 8 Wahlkreisen, hier vor allem in Göppingen (- 6,4 Prozentpunkte), Backnang-Schwäbisch Gmünd und Schwäbisch Hall-Hohenlohe (jeweils - 6,3 Prozentpunkte) wurden ebenfalls deutlich überdurchschnittliche Rückgänge verbucht. Von den Stimmenverlusten der CDU in den Wahlkreisen profitiert haben unter anderem die Sozialdemokraten. Sie haben in den genannten Bundestagswahlkreisen teilweise die höchsten Zuwächse verbucht.

CDU-Zweitstimmenanteile in Gebieten unterschiedlicher Sozialstruktur

Für die CDU zeigte sich bei dieser Bundestagswahl einmal mehr, daß sie in ländlichen Gebieten deutlich mehr Unterstützung erhält als in städtisch geprägten Wahlkreisen. So lag der Zweitstimmenanteil der CDU in Wahlkreisen mit niedriger Bevölkerungsdichte mit 41,8 % weit über dem Landesdurchschnitt, in Wahlkreisen mit hoher Bevölkerungsdichte war der Anteil der Wähler, die ihre Zweitstimme der CDU gaben, mit lediglich rund 34,0 % unterdurchschnittlich.

Dies wird noch dadurch bestätigt, daß in Bundestagswahlkreisen mit einem hohen Anteil an Erwerbstätigen im Bereich des Produzierenden Gewerbes, das in Baden-Württemberg eher im ländlichen Raum angesiedelt ist, ein höherer Zweitstimmenanteil auf die CDU entfällt als in Gebieten mit einem hohen Anteil Erwerbstätiger im Dienstleistungssektor. Ferner ist auch bei dieser Wahl wieder der bekannte Zusammenhang zwischen Katholikenanteil und Wahlerfolg der Union zu beobachten. So lag die Unterstützung für die CDU in Wahlkreisen mit einem hohen Katholikenanteil weit über dem Landesergebnis, während umgekehrt die Christdemokraten in protestantisch geprägten Gebieten nur unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielten.

Ferner schneidet die CDU in Gebieten mit niedrigem Akademikeranteil relativ gut ab, während sie jedoch in Bundestagswahlkreisen mit hohem Anteil an Akademikern nur unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt.

^{*)} Vorläufige Ergebnisse.

Zweitstimmenanteile und Wahlbeteiligung in Bundestagswahlkreisen unterschiedlicher Sozialstruktur bei der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg *)

Bundestagswahlkreise mit ...	CDU		SPD		FDP/DVP		GRÜNE		REP		Sonstige		Wahlbeteiligung	
	1998	Differenz 1998/1994	1998	Differenz 1998/1994	1998	Differenz 1998/1994	1998	Differenz 1998/1994	1998	Differenz 1998/1994	1998	Differenz 1998/1994	1998	Differenz 1998/1994
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte
hoher Bevölkerungsdichte	34,0	- 4,7	38,6	+ 5,5	9,0	- 1,4	11,0	- 0,8	3,0	+ 0,1	4,3	+ 1,2	83,1	+ 2,9
niedriger Bevölkerungsdichte	41,8	- 6,8	31,9	+ 4,6	8,7	- 0,7	7,5	- 0,1	4,9	+ 1,7	5,2	+ 1,3	82,3	+ 4,0
hohem Katholikenanteil	42,3	- 6,6	32,9	+ 5,4	7,8	- 0,8	8,6	-	3,8	+ 1,1	4,7	+ 1,0	82,2	+ 3,9
hohem Protestantenanteil	36,9	- 5,4	34,9	+ 4,7	10,3	- 1,1	8,4	- 0,4	4,9	+ 1,1	4,6	+ 1,0	83,7	+ 3,6
hoher Arbeitslosenquote	33,5	- 4,8	37,7	+ 5,0	9,1	- 1,1	12,6	- 0,2	2,6	-	4,5	+ 1,1	82,5	+ 3,1
niedriger Arbeitslosenquote	38,2	- 5,6	34,0	+ 5,2	9,5	- 1,6	8,8	- 0,4	5,1	+ 1,6	4,4	+ 0,8	84,3	+ 3,4
hohem Akademikeranteil	34,2	- 4,8	35,4	+ 4,6	9,4	- 1,1	13,6	+ 0,2	3,0	+ 0,4	4,4	+ 0,7	83,3	+ 3,0
niedrigem Akademikeranteil	41,1	- 6,2	33,5	+ 4,6	8,3	- 0,7	7,7	- 0,2	4,5	+ 1,3	5,0	+ 1,4	82,2	+ 3,9
hohem Anteil Beschäftigter im														
Produzierenden Gewerbe	39,7	- 6,5	34,0	+ 5,3	8,7	- 0,9	7,8	- 0,6	5,2	+ 1,7	4,6	+ 1,0	83,4	+ 3,5
Dienstleistungsgewerbe	33,2	- 4,5	37,4	+ 4,6	9,0	- 1,2	13,1	- 0,2	2,9	+ 0,2	4,4	+ 1,0	83,2	+ 2,9
Baden-Württemberg	37,8	- 5,5	35,6	+ 4,9	8,8	- 1,1	9,2	- 0,4	4,0	+ 0,9	4,5	+ 1,1	83,1	+ 3,4

*) Vorläufige Ergebnisse.

Anmerkung: Bei den Bundestagswahlkreisen mit hohem Anteil eines Sozialstrukturmerkmals handelt es sich um die 7 Bundestagswahlkreise, in denen dieses Merkmal die höchsten Werte hat. Bei den Bundestagswahlkreisen mit niedrigem Anteil eines Sozialstrukturmerkmals handelt es sich um die 7 Bundestagswahlkreise, in denen dieses Merkmal die niedrigsten Werte aufweist.

4.4.2 SPD

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Bei der Bundestagswahl am 27. September 1998 entfielen 35,6 % der gültigen Zweitstimmen in Baden-Württemberg auf die SPD. Mit diesem hohen Zugewinn an Zweitstimmen um 4,9 Prozentpunkte gegenüber der letzten Bundestagswahl im Jahr 1994 waren die Sozialdemokraten im Land die eindeutigen Gewinner dieser Wahl. Sie verfehlten zwar ihre historisch besten Ergebnisse bei Bundestagswahlen aus der Zeit von 1969 bis 1980 knapp, erstmals schafften sie aber fast den Anschluß an die traditionell stärkste Partei im Land, die CDU.

Mit diesem Resultat beendete die baden-württembergische SPD die Serie relativ schwacher Ergebnisse bei den vorangegangenen vier Bundestagswahlen der Zeitspanne von 1983 bis 1994, als sie beständig mit Zweitstimmenanteilen um die 30 %-Marke Vorlieb nehmen mußte. Sie knüpfte damit wieder an die Wahlerfolge aus der Zeit der sozialliberalen Koalitionen an. Bei den vier Bundestagswahlen von 1969 bis 1980 hatten die Sozialdemokraten in Baden-Württemberg nämlich jeweils zwischen 36 %

und 39 % der gültigen Zweitstimmen auf sich vereinen können. Allerdings waren sie damals noch durchgehend um deutlich mehr als 10 Prozentpunkte hinter den Christdemokraten zurückgelegen. Mit dem gestrigen Wahlergebnis hat sich der Rückstand der SPD gegenüber der CDU in Baden-Württemberg auf nur noch 2,2 Prozentpunkte verringert.

Regionale Besonderheiten des Wahlergebnisses der SPD

Hochburgen und Diasporagebiete

Den mit Abstand höchsten Zweitstimmenanteil erzielte die baden-württembergische SPD – wie bereits bei der Bundestagswahl 1994 – im Wahlkreis Mannheim I mit 45,6 % der Stimmen. Dies war zugleich der einzige Wahlkreis, in dem die Sozialdemokraten bei den Zweitstimmen die 40 %-Schwelle überschreiten konnten. Weitere Hochburgen hatte die SPD bei der Bundestagswahl 1998 in den nordbadischen Wahlkreisen Mannheim II (39,6 %) und Karlsruhe-Stadt (39,0 %), in den württembergischen Wahlkreisen Aalen-Heidenheim (39,3 %),

Göppingen (39,1 %) und Stuttgart II (39,0 %) sowie im südbadischen Wahlkreis Lörrach-Müllheim (39,0 %). Gegenüber der vorhergehenden Bundestagswahl erschienen damit die Wahlkreise Karlsruhe-Stadt und Stuttgart II neu auf der Liste der sieben SPD-Hochburgen.

Bei den Diasporagebieten, also den sieben Bundestagswahlkreisen, in denen die Sozialdemokraten beim Zweitstimmenanteil am schlechtesten abschnitten, handelt es sich teilweise um traditionelle Hochburgen der CDU. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang vor allem das neuerliche Schlußlicht Biberach (26,4 %) und die ebenfalls im Regierungsbezirk Tübingen gelegenen Wahlkreise Zollernalb-Sigmaringen und Ravensburg-Bodensee (jeweils 31,6 %). Daneben zählten aber auch die Wahlkreise Calw (32,1 %) und Rottweil-Tutlingen (33,2 %) sowie abweichend von der vorhergehenden Bundestagswahl Odenwald-Tauber (33,1 %) und Tübingen (33,5 %) diesmal zu den

sieben Wahlkreisen mit den niedrigsten SPD-Zweitstimmenanteilen. Bemerkenswerterweise ist unter den Diasporagebieten der SPD mit Tübingen sogar auch ein Wahlkreis enthalten, in dem die Sozialdemokraten das Direktmandat für sich verbuchen konnten.

In ihren Hochburgen, in denen mit 82,1 % eine leicht unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung zu verzeichnen war, kamen die Sozialdemokraten im Durchschnitt auf 39,8 % der gültigen Zweitstimmen, in ihren Diasporagebieten dagegen mit 31,5 % auf über 8 Prozentpunkte weniger. In ihren Hochburgen verbesserte sich die SPD gegenüber der vorherigen Bundestagswahl mit einer Zunahme um 5,3 Prozentpunkte überdurchschnittlich, dagegen nahm der Zweitstimmenanteil in ihren Diasporagebieten mit + 4,7 Prozentpunkten etwas schwächer zu als im Landesdurchschnitt. Damit konnten die Sozialdemokraten ihre Hochburgen leicht ausbauen. Gleichzeitig gelang es ihnen aber auch, mit einer Zunahme um 5,3 Prozentpunkte verstärkt in die CDU-Hochburgen einzudringen.

In den SPD-Hochburgen schnitten bei der Bundestagswahl 1998 vor allem die CDU, aber auch die Liberalen und die REPUBLIKANER unterdurchschnittlich ab. So kam die CDU in den sieben Bundestagswahlkreisen mit dem höchsten SPD-Zweitstimmenanteil auf lediglich 34,8 % der gültigen Zweitstimmen und damit 5 Prozentpunkte weniger als die SPD. Die Liberalen mußten mit 8,2 % und die REPUBLIKANER mit 3,6 % Vorlieb nehmen. In den Diasporagebieten der SPD schnitt zwar erwartungsgemäß die CDU mit 41,8 % weit überdurchschnittlich ab, allerdings verzeichneten die Christdemokraten gerade hier gegenüber der letzten Bundestagswahl einen besonders starken Rückgang des Zweitstimmenanteils um 6,6 Prozentpunkte. In den Diasporagebieten der SPD waren auch die REPUBLIKANER und die sonstigen Parteien überdurchschnittlich stark vertreten, die GRÜNEN dagegen verfehlten hier ihren Landesdurchschnitt um 0,7 Prozentpunkte.

Gewinne und Verluste

Mit Zweitstimmengewinnen in allen 37 baden-württembergischen Bundestagswahlkreise kann die SPD eine stolze Bilanz vorweisen, wobei die Zunahmen in 23 Wahlkreisen über dem Landesdurchschnitt lagen. Die stärksten Zunahmen verbuchten die Sozialdemokraten dabei mit jeweils + 6,4 Prozentpunkten in den Wahlkreisen Ludwigsburg und Rastatt sowie mit jeweils + 6,1 Prozentpunkten in den Wahlkreisen Böblingen, Schwarzwald-Baar und Rottweil-Tutlingen. Die schwächsten Zugewinne erzielte die SPD dagegen in den Wahlkreisen Schwäbisch Hall-Hohenlohe (+ 1,8 Prozentpunkte), Freiburg (+ 2,2 Prozentpunkte), Tübingen (+ 2,5 Prozentpunkte) und Heilbronn (+ 2,7 Prozentpunkte).

Zweitstimmenanteile der SPD in Gebieten unterschiedlicher Sozialstruktur

Die SPD erzielte ihre besten Ergebnisse auch bei dieser Bundestagswahl wieder in den eher urban geprägten Wahlkreisen. Während sie in Bundestagswahlkreisen mit hoher Bevölkerungsdichte im Durchschnitt auf 38,6 % der Zweitstimmen kam, entschied sich in den eher ländlich geprägten Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte, den traditionellen Hochburgen der Union, nur 31,9 % der Wähler für die Sozialdemokraten.

Ebenfalls deutlich über dem Landesergebnis liegende Zweitstimmenergebnisse erzielte die SPD in Bundestagswahlkreisen mit überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit. Da es sich

Zweitstimmenanteile der SPD bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs^{*)}

Rangfolge	Wahlkreis	Zweitstimmenanteile der SPD
		%
1	179 Mannheim I	45,6
2	180 Mannheim II	39,6
3	174 Aalen-Heidenheim	39,3
4	167 Göppingen	39,1
5	163 Stuttgart II	39,0
6	186 Lörrach-Müllheim	39,0
7	175 Karlsruhe-Stadt	39,0
8	187 Emmendingen-Lahr	37,9
9	178 Heidelberg	37,7
10	171 Heilbronn	37,5
11	169 Ludwigsburg	37,3
12	183 Pforzheim	37,3
13	182 Rhein-Neckar	37,3
14	165 Esslingen	37,1
15	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	36,6
16	170 Neckar-Zaber	36,3
17	176 Karlsruhe-Land	36,3
18	191 Konstanz	36,0
19	190 Schwarzwald-Baar	35,6
20	168 Waiblingen	35,4
21	177 Rastatt	35,3
22	164 Böblingen	35,1
23	188 Offenburg	34,7
24	166 Nürtingen	34,6
25	193 Reutlingen	34,4
26	162 Stuttgart I	34,3
27	192 Waldshut	34,1
28	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	33,7
29	195 Ulm	33,7
30	185 Freiburg	33,5
31	194 Tübingen	33,4
32	189 Rottweil-Tutlingen	33,2
33	181 Odenwald-Tauber	33,1
34	184 Calw	32,1
35	197 Ravensburg-Bodensee	31,6
36	198 Zollernalb-Sigmaringen	31,6
37	196 Biberach	26,4
Baden-Württemberg		35,6

^{*)} Vorläufige Ergebnisse.

hierbei im wesentlichen um urban geprägte Wahlkreise Baden-Württembergs handelt, dürfte der Wahlerfolg der SPD in diesen Bundestagswahlkreisen eventuell durch das eher positive Klima für die SPD in städtischen Gebieten beeinflusst sein. Auffällig ist, daß das Zweitstimmenergebnis der SPD in Wahlkreisen mit hohem Katholikenanteil deutlich hinter dem Landesergebnis der Sozialdemokraten zurückbleibt. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Gebiete, in denen überdurchschnittlich viele Katholiken leben, zu den Traditionshochburgen der Union zählen.

Der traditionelle Zusammenhang zwischen Arbeitermilieu und hohen Stimmenanteilen der SPD ist – wie bereits bei der vorhergehenden Bundestagswahl – dagegen nicht nachweisbar: In Wahlkreisen mit hohem Beschäftigtenanteil im Produzierenden Gewerbe und damit hohem Arbeiteranteil, die sich in Baden-Württemberg eher auf die ländlichen Gebiete konzentrieren, blieben die Sozialdemokraten mit 34,0 % der Zweitstimmen unter dem Landesergebnis, während sie in Wahlkreisen mit hohem Anteil des tertiären Sektors mit 37,4 % deutlich besser abschnitten.

4.4.3 FDP/DVP

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Bei der gestrigen Bundestagswahl kam die FDP/DVP in Baden-Württemberg auf 8,8 % der gültigen Zweitstimmen. Das sind 1,1 Prozentpunkte weniger als bei der Bundestagswahl 1994, als noch 9,9 % der Wähler im Land ihr Votum für die FDP/DVP abgegeben hatten. Für die Liberalen ist dies das schlechteste Ergebnis bei Bundestagswahlen in Baden-Württemberg seit 1969. Offensichtlich konnten die Freien Demokraten von ihrer Regierungsbeteiligung sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene nicht profitieren.

Mit diesem Ergebnis setzt sich der Abwärtstrend der FDP/DVP in Baden-Württemberg fort. Bis Mitte der 60er Jahre erzielten die Freien Demokraten in ihrem „Stammland“ bei jeder Bundestagswahl zweistellige Ergebnisse, seit der Bundestagswahl 1969 fallen sie immer wieder unter die 10 %-Marke. Bei der Bundestagswahl 1990 entfielen immerhin 12,3 % der gültigen Zweitstimmen in Baden-Württemberg auf die FDP/DVP, 1994 allerdings nur noch 9,9 %. Mit dem gestrigen Wahlergebnis war der Zweitstimmenanteil der FDP/DVP erneut rückläufig. Das selbstgesteckte Wahlziel von mindestens 10 % wurde deutlich verfehlt. Damit zählt die FDP/DVP zu den Verlierern der Bundestagswahl 1998.

Regionale Besonderheiten des Wahlergebnisses der FDP/DVP

Hochburgen und Diasporagebiete

Die Hochburgen der FDP/DVP befinden sich größtenteils im württembergischen Landesteil und konzentrieren sich dabei auf den Regierungsbezirk Stuttgart, wo die FDP/DVP in den Wahlkreisen Stuttgart I (11,8 %), Schwäbisch Hall-Hohenlohe (11,4 %), Waiblingen (10,6 %), Neckar-Zaber (10,5 %), Ludwigs-

burg (10,4) und Böblingen (10,3 %) die höchsten Stimmenanteile erzielen konnte. Außerdem zählt noch der Bundestagswahlkreis Reutlingen (10,2 %) zu den Hochburgen der Liberalen in Baden-Württemberg. Daneben erreichten sie auch in Karlsruhe-Stadt sowie in Calw ein zweistelliges Ergebnis.

Insgesamt erzielte die FDP/DVP in ihren Hochburgen 10,7 % der gültigen Stimmen und damit 1,9 Prozentpunkte mehr als landesweit. Auffällig ist, daß die CDU in den Hochburgen der Freien Demokraten deutlich schwächer, die SPD geringfügig schwächer als landesweit abschnitt. Dagegen konnten in den Hochburgen der FDP/DVP sowohl die GRÜNEN als auch die REPUBLIKANER einen – wenn auch nicht erheblich – überdurchschnittlich hohen Stimmenanteil erreichen.

In den Diasporagebieten der FDP/DVP – also den Bundestagswahlkreisen mit den niedrigsten Zweitstimmenanteilen der Liberalen – erzielten diese mit 6,9 % der gültigen Stimmen ein Ergebnis, das um 1,9 Prozentpunkte unter dem Landesergebnis

Zweitstimmenanteile der FDP/DVP bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs^{*)}

Rangfolge	Wahlkreis	Zweitstimmenanteile der FDP/DVP
		%
1	162 Stuttgart I	11,8
2	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	11,4
3	168 Waiblingen	10,6
4	170 Neckar-Zaber	10,5
5	169 Ludwigsburg	10,4
6	164 Böblingen	10,3
7	193 Reutlingen	10,2
8	175 Karlsruhe-Stadt	10,2
9	184 Calw	10,0
10	166 Nürtingen	9,9
11	194 Tübingen	9,8
12	191 Konstanz	9,7
13	183 Pforzheim	9,5
14	198 Zolletalb-Sigmaringen	9,2
15	163 Stuttgart II	9,2
16	167 Göppingen	9,1
17	171 Heilbronn	8,8
18	189 Rottweil-Tuttlingen	8,7
19	190 Schwarzwald-Baar	8,6
20	178 Heidelberg	8,5
21	197 Ravensburg-Bodensee	8,5
22	192 Waldshut	8,5
23	165 Esslingen	8,4
24	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	8,4
25	195 Ulm	8,4
26	177 Rastatt	8,1
27	180 Mannheim II	8,1
28	185 Freiburg	7,9
29	182 Rhein-Neckar	7,8
30	186 Lörrach-Müllheim	7,6
31	176 Karlsruhe-Land	7,6
32	188 Offenburg	7,0
33	187 Emmendingen-Lahr	6,9
34	174 Aalen-Heidenheim	6,8
35	181 Odenwald-Tauber	6,7
36	196 Biberach	6,7
37	179 Mannheim I	5,8
	Baden-Württemberg	8,8

^{*)} Vorläufige Ergebnisse.

lag. Bei diesen Gebieten handelt es sich zum einen um badi- sche Wahlkreise entlang des Rheins, wie Mannheim I (Zweitstimmenanteil der FDP/DVP 5,8 %), Emmendingen-Lahr (6,9 %), Offenburg (7,0 %) und Karlsruhe-Land (7,6 %). Andererseits zählen die Bundestagswahlkreise Biberach und Oden- wald-Tauber (jeweils 6,7 %) sowie Aalen-Heidenheim (6,8 %) zu den Diasporawahlkreisen der Liberalen. Auch in Lörrach-Müll- heim erreichten die Liberalen lediglich 7,6 % der Zweitstimmen. Gemessen am durchschnittlichen Abschneiden der FDP/DVP im Land stehen diese Wahlkreise eindeutig auf der Verlierer- seite. Vor allem die CDU konnte in diesen Wahlkreisen über- durchschnittliche Ergebnisse erzielen. Die GRÜNEN dagegen schnitten in den Diasporagebieten der FDP/DVP ebenfalls schwächer ab als im Landesdurchschnitt, während die SPD hier exakt den Landeswert erreichte.

Die räumliche Verteilung der FDP/DVP-Hochburgen bzw. deren Diasporagebiete hat sich als weitgehend konstant erwiesen. Die meisten Bundestagswahlkreise, in denen die Liberalen bei der Bundestagswahl 1998 besonders gute bzw. besonders schlechte Ergebnisse erzielten, waren auch schon 1994 ihre Hochburgen bzw. Diasporagebiete gewesen. Dabei entsprachen die Verlu- ste in den Hochburgen mit einem Minus von 1,1 Prozentpunk- ten genau denjenigen in den Diasporagebieten. Damit haben sich die Unterschiede zwischen Hochburgen und Diaspora- gebieten nicht verändert.

Gewinne und Verluste

Die FDP/DVP büßte in allen Wahlkreisen an Zweitstimmenan- teilen ein – mit Ausnahme von Schwäbisch Hall-Hohenlohe; hier konnten die Liberalen ihren Zweitstimmenanteil um 0,6 Prozent- punkte steigern. Bei den Verlusten reichte die Spanne von 0,1 Prozentpunkte (Heilbronn) bis zu 2,4 Prozentpunkte (Esslingen). Besonders hohe Einbußen mußten die Liberalen dabei vor allem in einigen Wahlkreisen hinnehmen, in denen sie 1994 noch deutlich überdurchschnittlich abgeschnitten hatten. Zu nennen sind hier insbesondere die Wahlkreise Stuttgart I (– 2,3 Pro- zentpunkte), Ludwigsburg (– 2,1 Prozentpunkte) und Nürtingen (– 2,0 Prozentpunkte).

Zweitstimmenanteile der FDP/DVP in Gebieten unter- schiedlicher Sozialstruktur

Auffällig ist, daß die FDP/DVP – wie bereits auch bei vergange- nen Wahlen – in protestantisch geprägten Gebieten überdurch- schnittliche Ergebnisse erzielte: In Bundestagswahlkreisen mit einem hohen Anteil an evangelischer Bevölkerung lag der Zweitstimmenanteil der Liberalen bei 10,3 %, in Wahlkreisen mit hohem Katholikenanteil dagegen lediglich bei 7,8 %.

Ebenfalls von Bedeutung für das Wahlergebnis der FDP/DVP dürfte das regional unterschiedliche Bildungsniveau sein: Dort, wo der Anteil der Personen mit akademischer Berufsausbildung hoch ist, erzielten die Freien Demokraten mit 9,4 % bessere Ergebnisse als landesweit. Auffallend ist schließlich, daß der Zweitstimmenanteil auch in denjenigen Wahlkreisen überdurch- schnittlich ausfällt; in denen die Arbeitslosenquote besonders niedrig ist.

Gegenüber den Ergebnissen der Bundestagswahl 1994 fällt ins- besondere auf, daß die FDP/DVP vor allem in verdichteten, eher städtisch geprägten Gebieten, aber auch in Bundestagswahl- kreisen mit einer niedrigen Arbeitslosenquote etwas stärker ver- loren hat (– 1,4 bzw. – 1,6 Prozentpunkte); in den eher ländlich geprägten Teilräumen des Landes lagen die Verluste dagegen lediglich bei 0,7 Prozentpunkten.

4.4.4 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Bei der gestrigen Wahl zum 14. Deutschen Bundestag erreich- ten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN noch 9,2 % der abgegebenen Zweitstimmen in Baden-Württemberg. Im Vergleich zur Bundes- tagswahl von 1994 verringerte sich ihr Stimmenanteil um 0,4 Pro- zentpunkte. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gehören damit – wenn auch nur mit leichten Einbußen – zu den Verlierern der Bundes- tagswahl in Baden-Württemberg.

Seit 1983 sind die GRÜNEN im Deutschen Bundestag vertre- ten. Seither haben sie – was ihre Wahlbilanz betrifft – wechsel- weise Höhen und Tiefen erlebt. Bei der Bundestagswahl 1983 konnten sie mit 6,8 % der gültigen Zweitstimmen in Baden-Würt- temberg einen überraschenden Wahlerfolg feiern. Bei der Bun- destagswahl 1987 steigerten sie sich auf 10 %, bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl fielen sie allerdings wieder auf 5,7 % zurück. Bei der Bundestagswahl 1994 hat sich ihr Zweitstimmenanteil gegenüber 1990 nahezu wieder verdoppelt. Mit der gestrigen Wahl konnten die GRÜNEN ihre Position im Land annähernd behaupten.

Regionale Besonderheiten des Wahlergebnisses von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Hochburgen und Diasporagebiete

Stark waren die GRÜNEN, wie auch bei den vergangenen Bun- destagswahlen, vor allem in den Universitätsstädten des Lan- des. Wie bereits bei der Bundestagswahl 1994 erreichten die GRÜNEN ihr bestes Ergebnis in Freiburg. Hier lag ihr Stimmenan- teil bei 20,4 %. Freiburg war auch gleichzeitig der einzige baden-württembergische Wahlkreis am gestrigen Wahltag, in dem es den GRÜNEN gelang, die 20%-Marke zu überspringen. Das zweitbeste Ergebnis erhielten sie im Wahlkreis Stuttgart I (15,3 %), gefolgt von den Wahlkreisen Tübingen (14,9 %) und Heidelberg (12,8 %). Weitere GRÜNEN-Hochburgen waren die Wahlkreise Lörrach-Müllheim (11,2 %), Konstanz (10,8 %) und Stuttgart II (10,7 %). Bei dieser Wahl erreichten die GRÜNEN in 9 Wahlkreisen mehr als 10 %, bei der Wahl vor vier Jahren gel- lang ihnen dies noch in 10 Wahlkreisen.

Das schlechteste Ergebnis erzielten die GRÜNEN mit lediglich 5,8 % in der Unions-Hochburg Odenwald-Tauber. Unterhalb der 7%-Marke lagen sie außerdem in den ebenfalls zu den Hoch- burgen der CDU zählenden Wahlkreisen Zollernalb-Sigmaring- en (6,3 %) und Rottweil-Tuttlingen (6,5 %). Weitere Diasporagebiete der GRÜNEN waren die Bundestagswahlkreise Aalen-Heidenheim (6,5 %), Karlsruhe-Land (6,6 %) sowie Heil- bronn (7,1 %) und Calw (7,1 %).

Überraschend konstant ist die regionale Verankerung des Wählerpotentials der GRÜNEN. So handelt es sich bei den Hoch- burgen und Diaspora-Wahlkreisen der GRÜNEN bei der gestri- gen Bundestagswahl um nahezu dieselben Bundestagswahl- kreise, in denen bereits bei der Wahl 1994 besonders viele bzw. wenige Wähler den GRÜNEN ihre Zweitstimme gegeben hat- ten.

In ihren Hochburgen erreichten die GRÜNEN einen Zweitstimmenanteil von 13,9 %, sie übertrafen in diesen Wahl- kreisen den Landesdurchschnitt um 4,7 Prozentpunkte. Die Wahlbeteiligung stimmte dort mit 83,1 % exakt mit dem Landes- durchschnitt überein. In den 7 Wahlkreisen mit den besten Er- gebnissen der GRÜNEN schnitt die CDU relativ schlecht ab.

Zweitstimmenanteile von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs^{*)}

Rangfolge	Wahlkreis	Zweitstimmenanteile der GRÜNEN
		%
1	185 Freiburg	20,4
2	162 Stuttgart I	15,3
3	194 Tübingen	14,9
4	178 Heidelberg	12,8
5	186 Lörrach-Müllheim	11,2
6	191 Konstanz	10,8
7	163 Stuttgart II	10,7
8	175 Karlsruhe-Stadt	10,6
9	197 Ravensburg-Bodensee	10,3
10	187 Emmendingen-Lahr	9,8
11	166 Nürtingen	9,3
12	192 Waldshut	9,2
13	165 Esslingen	9,2
14	168 Waiblingen	9,2
15	196 Biberach	9,1
16	195 Ulm	8,9
17	164 Böblingen	8,9
18	169 Ludwigsburg	8,9
19	170 Neckar-Zaber	8,9
20	180 Mannheim II	8,7
21	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	8,5
22	193 Reutlingen	8,5
23	179 Mannheim I	8,4
24	182 Rhein-Neckar	8,2
25	188 Offenburg	8,1
26	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	8,1
27	190 Schwarzwald-Baar	7,5
28	167 Göppingen	7,4
29	183 Pforzheim	7,1
30	177 Rastatt	7,1
31	184 Calw	7,1
32	171 Heilbronn	7,1
33	176 Karlsruhe-Land	6,6
34	174 Aalen-Heidenheim	6,5
35	189 Rottweil-Tuttlingen	6,5
36	198 Zollernalb-Sigmaringen	6,3
37	181 Odenwald-Tauber	5,8
Baden-Württemberg		9,2

^{*)} Vorläufige Ergebnisse.

Hier lag die CDU mit 33,6 % um 4,2 Prozentpunkte unter ihrem Landesergebnis. Demgegenüber schnitten die SPD mit 36,1 % und die FDP/DVP mit 9,1 % in den Hochburgen der GRÜNEN besser ab als im landesweiten Durchschnitt.

In den 7 Wahlkreisen mit den schlechtesten Ergebnissen erreichten die GRÜNEN lediglich 6,6 % der abgegebenen Zweitstimmen, sie blieben dort um 2,6 Prozentpunkte unter ihrem Landeswert. In den Diasporagebieten der GRÜNEN war die CDU besonders erfolgreich. Mit 40,9 % der abgegebenen Zweitstimmen erzielte sie ein überdurchschnittliches Ergebnis. Dagegen blieben SPD (34,9 %) und FDP/DVP (8,2 %) unter ihrem landesweiten Durchschnitt. Die Wahlbeteiligung lag in den Gebieten mit einem schwachen Abschneiden der GRÜNEN leicht unter dem Landesergebnis.

Gewinne und Verluste

Bei der Bundestagswahl 1998 haben die GRÜNEN im Vergleich zur letzten Bundestagswahl landesweit 0,4 Prozentpunkte verloren. Gewinne konnten die GRÜNEN nur in 8 der 37 baden-württembergischen Wahlkreise verbuchen. Die Gewinne der GRÜNEN bewegten sich dort zwischen + 0,1 Prozentpunkten und + 1,6 Prozentpunkten. Den höchsten Zuwachs erreichten sie in Tübingen (+ 1,6 Prozentpunkte) und Freiburg (+ 1,5 Prozentpunkte), in Wahlkreisen, wo sie ohnehin traditionell gut abschnitten. In ihren Hochburgen konnten die GRÜNEN ihr Ergebnis im Vergleich zu 1994 um + 0,5 Prozentpunkte verbessern.

In ihren Diasporagebieten verloren die GRÜNEN mit – 0,6 Prozentpunkten leicht überdurchschnittlich. In den Wahlkreisen, in denen der Zweitstimmenanteil der GRÜNEN geringer war als 1994, verloren sie zwischen – 0,1 Prozentpunkten und – 1,4 Prozentpunkten. Die höchsten Verluste verzeichneten die GRÜNEN in den Wahlkreisen Mannheim I (– 1,4 Prozentpunkte), Karlsruhe-Stadt (– 1,4 Prozentpunkte), Böblingen (– 1,3 Prozentpunkte) und Ludwigsburg (– 1,2 Prozentpunkte). In diesen Wahlkreisen erreichten die Sozialdemokraten einen über dem Landesdurchschnitt liegenden Zuwachs an Zweitstimmen.

Zweitstimmenanteile von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Gebieten unterschiedlicher Sozialstruktur

Da sich die Hochburgen der GRÜNEN auf die Wahlkreise konzentrieren, in denen die Universitätsstandorte Baden-Württembergs liegen, war es nicht weiter überraschend, daß sie vor allem in den Bundestagswahlkreisen, wo überdurchschnittlich viele Akademiker wohnen, besonders erfolgreich waren. So lagen in den Gebieten mit einem hohen Anteil an Akademikern die Ergebnisse der GRÜNEN mit 13,6 % deutlich über dem Landesdurchschnitt, während sie dort unterdurchschnittlich abschnitten, wo der Akademikeranteil an der Bevölkerung niedrig ist.

Ferner erzielten die GRÜNEN in Bundestagswahlkreisen, in denen der Dienstleistungssektor stärker vertreten ist, bessere Wahlergebnisse als in Gebieten mit einem hohen Anteil an Erwerbstätigen im Produzierenden Sektor. So kamen die GRÜNEN in Gebieten mit einem hohen Anteil an Personen, die im Dienstleistungsbereich tätig sind, mit 13,1 % auf ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis, während sie in Regionen mit einem hohen Anteil an Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe mit nur 7,8 % unterdurchschnittliche Ergebnisse hatten.

Auch schnitten die GRÜNEN in ländlichen Regionen – wie auch bei den vergangenen Bundestagswahlen – schlechter ab als in den eher städtisch geprägten Gebieten. In Wahlkreisen mit hoher Bevölkerungsdichte erreichten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch am gestrigen Wahltag mit 11 % ein deutlich besseres Ergebnis als in Gebieten geringerer Bevölkerungsdichte (7,5 %). Auch in Wahlkreisen mit einer vergleichsweise hohen Arbeitslosigkeit fiel das Ergebnis für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (12,6 %) deutlich günstiger aus als bei einer geringeren Arbeitslosigkeit (8,8 %).

Schlechter als im Landesdurchschnitt war das Wahlergebnis der GRÜNEN in den Wahlkreisen, in denen der Anteil an Protestanten und Katholiken hoch ist. Sowohl in Gebieten mit hohem Anteil an protestantischer Bevölkerung als auch in Wahlkreisen, in denen überdurchschnittlich viele Katholiken leben, hatten die GRÜNEN bei der gestrigen Bundestagswahl, gemessen an ihrem Landesdurchschnitt, weniger Erfolg.

4.4.5 DIE REPUBLIKANER

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Die REPUBLIKANER erhielten in Baden-Württemberg bei der gestrigen Bundestagswahl 4,0 % der gültigen Zweitstimmen. Dies ist das beste Ergebnis, das die REPUBLIKANER, die erstmals 1990 bei einer Bundestagswahl in Baden-Württemberg kandidiert hatten, bislang erzielen konnten.

So steigerten sie ihr Ergebnis im Vergleich zur Bundestagswahl 1994, als 3,1 % der Wähler in Baden-Württemberg für sie votierten, um 0,9-Prozentpunkte. Allerdings war ihr Stimmenanteil bei der Landtagswahl 1996 mit 9,1 % mehr als doppelt so hoch. Damit bestätigt sich einmal mehr die Beobachtung, daß die REPUBLIKANER bei Bundestagswahlen ihr Wählerpotential im Land sehr viel weniger stark ausschöpfen können als bei Landtagswahlen.

Regionale Besonderheiten des Wahlergebnisses der REPUBLIKANER

Hochburgen und Diasporagebiete

Den größten Zweitstimmenanteil erhielten die REPUBLIKANER im Wahlkreis Biberach mit 7,0 %. Weitere Hochburgen mit Resultaten von über 6 % bildeten die Wahlkreise Heilbronn, Schwäbisch Hall-Hohenlohe und Backnang-Schwäbisch Gmünd. Beachtliche Ergebnisse von über 5 % erzielten die REPUBLIKANER in sieben der 14 Wahlkreise im Regierungsbezirk Stuttgart. Damit waren sie hier – wie bei der Bundestagswahl 1994 – besonders erfolgreich. Neben dem herausragenden Resultat in Biberach gelang ihnen außerhalb des Regierungsbezirks Stuttgart lediglich im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen mit 5,4 % ein Sprung über die 5 %-Marke.

Die 7 Wahlkreise, in denen die REPUBLIKANER bei der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg mit Ergebnissen zwischen 1,9 % und 2,7 % am schlechtesten abschnitten, lagen mit Ausnahme des Wahlkreises Stuttgart I alle im badischen Landesteil. Es handelt sich dabei um die Bundestagswahlkreise Emmendingen-Lahr, Mannheim II, Heidelberg, Konstanz, Karlsruhe-Stadt und Freiburg.

In ihren 7 Hochburg-Wahlkreisen erreichten die REPUBLIKANER ein Ergebnis von 6,0 % der gültigen Zweitstimmen. Mit einem Zuwachs von 2,2 Prozentpunkten konnten sie dort weit stärker zulegen als im Landesdurchschnitt. In ihren Diasporagebieten veränderte sich ihr Stimmenanteil gegenüber der letzten Bundestagswahl nur wenig. Er stieg in diesen 7 Wahlkreisen lediglich um 0,1 Prozentpunkte auf 2,3 % an. Somit konnten die REPUBLIKANER ihre Hochburgen ausbauen, während sich ihre Position in den Diasporawahlkreisen nur geringfügig verändert hat.

In den Hochburgen der REPUBLIKANER fallen bei den anderen Parteien kaum größere Abweichungen gegenüber dem Landesergebnis auf, wenn man davon absieht, daß BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 7,8 % immerhin um 1,4 Prozentpunkte unter dem Landesergebnis von 9,2 % liegen. Dagegen schnitt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN mit 12,8 % in den Diasporagebieten der REPUBLIKANER weit besser als im Landesdurchschnitt ab. Auffällig ist in diesen Wahlkreisen auch das schwache Abschneiden der CDU, die dort lediglich 34,7 % der Zweitstimmen erringen konnte und sogar hinter die SPD mit 36,8 % zurückfiel.

Gewinne und Verluste

In 32 von 37 Wahlkreisen konnten die REPUBLIKANER ihren Zweitstimmenanteil gegenüber der Bundestagswahl 1994 erhöhen. Mit einem Zuwachs um 3,6 Prozentpunkte erreichten sie im Wahlkreis Biberach den größten Stimmengewinn. Im Wahlkreis Schwäbisch Hall-Hohenlohe verbesserten sie ihr Wahlergebnis um 2,6 Prozentpunkte und in Heilbronn um glatte 2 Prozentpunkte.

Entgegen dem Landestrend mußten die REPUBLIKANER in 5 Wahlkreisen geringfügige Zweitstimmenverluste hinnehmen. Der stärkste Rückgang war im Wahlkreis Mannheim I mit einem Minus von 0,7 Prozentpunkten zu beobachten.

Zweitstimmenanteile der REPUBLIKANER bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs^{*)}

Rangfolge	Wahlkreis	Zweitstimmenanteile der Republikaner
		%
1	196 Biberach	7,0
2	171 Heilbronn	6,4
3	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	6,3
4	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	6,1
5	170 Neckar-Zaber	5,5
6	198 Zollernalb-Sigmaringen	5,4
7	174 Aalen-Heidenheim	5,3
8	167 Göppingen	5,2
9	166 Nürtingen	5,2
10	194 Tübingen	4,8
11	193 Reutlingen	4,7
12	168 Waiblingen	4,6
13	184 Calw	4,5
14	163 Stuttgart II	4,5
15	165 Esslingen	4,4
16	169 Ludwigsburg	4,4
17	195 Ulm	4,2
18	164 Böblingen	4,0
19	183 Pforzheim	4,0
20	181 Odenwald-Tauber	3,8
21	176 Karlsruhe-Land	3,7
22	197 Ravensburg-Bodensee	3,5
23	189 Rottweil-Tuttlingen	3,4
24	192 Waldshut	3,3
25	188 Offenburg	3,2
26	182 Rhein-Neckar	3,2
27	190 Schwarzwald-Baar	3,1
28	179 Mannheim I	3,0
29	177 Rastatt	2,9
30	186 Lörrach-Müllheim	2,9
31	187 Emmendingen-Lahr	2,7
32	162 Stuttgart I	2,7
33	180 Mannheim II	2,5
34	178 Heidelberg	2,2
35	191 Konstanz	2,2
36	175 Karlsruhe-Stadt	2,0
37	185 Freiburg	1,9
	Baden-Württemberg	4,0

^{*)} Vorläufige Ergebnisse.

Zweitstimmenanteile der REPUBLIKANER in Gebieten unterschiedlicher Sozialstruktur

Relativ gut schnitten die REPUBLIKANER in Gebieten ab, die einen hohen Anteil an Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe aufweisen. Dort erreichten sie einen Stimmenanteil von 5,2 %. Dagegen verbuchten sie in Wahlkreisen mit einer relativ größeren Bedeutung des Dienstleistungssektors lediglich 2,9 % der abgegebenen Zweitstimmen.

Besonders erfolgreich waren die REPUBLIKANER mit 5,1 % auch in Wahlkreisen mit niedriger Arbeitslosenquote, während ihre Resonanz bei den Wählern in Wahlkreisen mit hoher Arbeitslosigkeit weitaus schwächer war: nur 2,6 % der Zweitstimmen entfielen hier auf sie.

In Wahlkreisen mit niedriger Bevölkerungsdichte verzeichneten die REPUBLIKANER mit 4,9 % ein deutlich besseres Resultat als in Ballungsgebieten, denn in Wahlkreisen mit hoher Bevölkerungsdichte gaben ihnen nur 3,0 % der Wähler ihre Zweitstimme. Damit erreichten sie dort das gleiche unterdurchschnittliche Ergebnis wie in Wahlkreisen mit einem hohen Akademikeranteil, wogegen sie in Gebieten mit einem niedrigen Akademikeranteil mit 4,5 % überdurchschnittlich viele Zweitstimmen gewinnen konnten.

4.4.6 Sonstige Parteien

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Neben den fünf im Landtag vertretenen Parteien kandidierten in Baden-Württemberg noch weitere 17 Parteien mit Landeslisten. Insgesamt gaben 4,5 % der Wähler im Land ihre Zweitstimme einer dieser sonstigen Parteien. Damit konnten diese gegenüber der letzten Bundestagswahl 1,1 Prozentpunkte hinzugewinnen. Ferner sind in Baden-Württemberg noch fünf Parteien, die ausschließlich in Wahlkreisen kandidierten, sowie 19 Einzelbewerber angetreten. Da diese Kandidaten nur mit der Erststimme gewählt werden konnten, wird ihr Wahlergebnis in diesem Abschnitt nicht berücksichtigt.

Bei den ersten beiden Wahlen zum Deutschen Bundestag erreichten die sonstigen Parteien in Baden-Württemberg im noch ungefestigten Parteiengefüge Stimmenanteile von deutlich über 10 %. Bis Ende der 60er Jahre konnten diese kleineren Parteien noch zwischen 5 % und 7 % der Wähler für sich gewinnen. Danach waren sie mit Zweitstimmenanteilen von 1 % oder darunter praktisch bedeutungslos. Erst seit der Bundestagswahl 1987 ist wieder ein Anstieg erkennbar, der sich auch bei der Wahl 1998 deutlich fortgesetzt hat. Dies kann als Anzeichen einer zunehmenden Pluralisierung des Parteiensystems oder auch einer wachsenden Zahl von „Protestwählern“ gedeutet werden, die von den etablierten Parteien enttäuscht sind.

Eine Besonderheit unter den sonstigen Parteien stellt die PDS dar. Die SED-Nachfolgepartei hat sich zwar mittlerweile in den neuen Bundesländern als dritte politische Kraft etabliert, im früheren Bundesgebiet ist sie – gemessen an ihren Wahlergebnissen – dagegen praktisch bedeutungslos. In Baden-Württemberg erhielt die PDS bei der gestrigen Bundestagswahl 1,0 % der gültigen Wählerstimmen. Verglichen mit der letzten Bundestagswahl 1994, als 0,8 % der Zweitstimmen auf die PDS entfielen, konnte sie ihren Stimmenanteil jedoch geringfügig ausbauen.

Den zweitgrößten Stimmenanteil unter den sonstigen Parteien konnte die erstmals bei einer Bundestagswahl angetretene Par-

tei Pro DM mit 0,7 % verbuchen, gefolgt von der DVU mit 0,6 %. Die übrigen Parteien waren wenig erfolgreich, sie kamen zusammen nur auf 2,2 % der gültigen Zweitstimmen.

Regionale Besonderheiten des Wahlergebnisses der sonstigen Parteien

Die PDS findet in Baden-Württemberg ihre Wähler vor allem in den Großstädten und im Umland von Universitätsstädten. Im Wahlkreis Mannheim I erreichte sie ihr bestes Ergebnis mit 1,6 % der Wählerstimmen. Ein ähnlich gutes Resultat von 1,5 % verzeichnete die PDS in den Wahlkreisen Freiburg und Karlsruhe-Stadt. In Heidelberg entfielen 1,4 % der gültigen Zweitstimmen auf sie.

Zweitstimmenanteile der sonstigen Parteien bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs*)

Rangfolge	Wahlkreis	Zweitstimmenanteile der sonstigen Parteien
		%
1	179 Mannheim I	5,7
2	189 Rottweil-Tuttlingen	5,6
3	184 Calw	5,4
4	196 Biberach	5,4
5	172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe	5,3
6	183 Pforzheim	5,2
7	190 Schwarzwald-Baar	5,1
8	197 Ravensburg-Bodensee	5,1
9	198 Zollernalb-Sigmaringen	5,0
10	192 Waldshut	4,8
11	181 Odenwald-Tauber	4,8
12	180 Mannheim II	4,8
13	191 Konstanz	4,6
14	175 Karlsruhe-Stadt	4,6
15	195 Ulm	4,5
16	176 Karlsruhe-Land	4,5
17	185 Freiburg	4,4
18	167 Göppingen	4,4
19	187 Emmendingen-Lahr	4,3
20	186 Lörrach-Müllheim	4,3
21	178 Heidelberg	4,3
22	170 Neckar-Zaber	4,2
23	173 Backnang-Schwäbisch Gmünd	4,2
24	182 Rhein-Neckar	4,2
25	193 Reutlingen	4,2
26	171 Heilbronn	4,1
27	168 Waiblingen	4,1
28	194 Tübingen	4,1
29	163 Stuttgart II	4,1
30	188 Offenburg	4,1
31	169 Ludwigsburg	4,1
32	164 Böblingen	3,9
33	174 Aalen-Heidenheim	3,9
34	162 Stuttgart I	3,9
35	177 Rastatt	3,9
36	166 Nürtingen	3,8
37	165 Esslingen	3,4
Baden-Württemberg		4,5

*) Vorläufige Ergebnisse.

Es gelang auch keiner der anderen kleinen Parteien, in einem Wahlkreis ein besonders herausragendes Ergebnis zu erzielen. Relativ hohe Zweitstimmenanteile konnten die ödp im Wahlkreis Biberach und die Partei Pro DM im Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen mit jeweils 1,2 % erreichen. Pro DM errang darüber hinaus noch in den Wahlkreisen Göppingen und Ravensburg-Bodensee mit 1,0 % der Stimmen ein relativ beachtliches Ergebnis. Der DVU gaben im Wahlkreis Mannheim I 1,1 % der Wähler ihre Zweitstimme.

4.5 Erststimmenergebnisse der Parteien – Direktmandate

Während die Zweitstimme ausschlaggebend ist für die Gesamtzahl der Abgeordneten einer Partei im Deutschen Bundestag, haben die Wähler mit der Erststimme die Möglichkeit darüber zu entscheiden, welcher Wahlkreis kandidat sie im Bundestag vertreten soll. Gewählt ist, wer in seinem Wahlkreis die meisten Erststimmen erhalten hat.

Ergebnisse in Baden-Württemberg insgesamt

Bei der Bundestagswahl 1998 erhielt die CDU in Baden-Württemberg rd. 2,6 Mill. Erststimmen (43,1 %), die SPD kam auf 2,3 Mill. Erststimmen (38,7 %), gut eine viertel Million Wähler (4,4 %) gab ihre Erststimme der FDP/DVP, die GRÜNEN erzielten 426 000 Erststimmen (7,2 %), die REPUBLIKANER etwa 244 000 (4,1 %), die PDS rd. 36 000 (0,6 %) und die restlichen 108 000 Erststimmen (1,8 %) gingen an sonstige Parteien und Einzelbewerber.

Gegenüber der vorherigen Bundestagswahl 1994 mußte die CDU enorme Erststimmenverluste hinnehmen, wobei der Stimmenrückgang bei der Union mit – 5,4 Prozentpunkten fast so hoch war wie der Gewinn der SPD (+ 5,5 Prozentpunkte). Die Liberalen konnten ihren Erststimmenanteil halten. Auch die GRÜNEN verbuchten einen Erststimmenverlust von – 1,1 Prozentpunkten.

Bei der letzten Wahl erzielte die CDU noch alle Direktmandate. Diesmal gewann die SPD 11 der 37 baden-württembergischen Bundestagsmandate. Ein ähnliches Ergebnis erreichte sie letztmals vor einem Viertel Jahrhundert. Damals, bei der Bundestagswahl 1972 zogen 12 Abgeordnete als direkt Gewählte in den Bundestag. Für die Sozialdemokraten bedeutet das Abschneiden bei den Direktmandaten einen zweiten historischen Hochpunkt in der Geschichte der Bundestagswahlen in Baden-Württemberg. Die Kandidaten der CDU erhielten in allen 37 Wahlkreisen weniger Erststimmen als bei der letzten Wahl; blieben mit insgesamt 2,56 Millionen Erststimmen aber die führende Partei, obwohl ihr Vorsprung gegenüber der SPD von 870 000 Stimmen im Jahr 1994 auf nunmehr nur noch 260 000 zusammenschmolz. Die stärksten Verluste mit 10,4 Prozentpunkten erfuhr der Kandidat im Wahlkreis Biberach, gleichwohl liegt er mit 48,5 Prozent der Erststimmen auf Rang 5 der CDU.

Stimmensplitting

Da nach dem geltenden Bundeswahlrecht derjenige Wahlkreis kandidat Bundestagsabgeordneter wird, der die meisten Erststimmen erhalten hat, haben die Wahlkreis kandidaten der kleineren Parteien kaum eine Chance, ein Direktmandat zu gewinnen. So haben in Baden-Württemberg seit der Bundestagswahl 1957 nur Kandidaten von CDU und SPD Direktmandate erobern können. Dies führt bei Bundestagswahlen dazu, daß die Wähler kleinerer Parteien ihre Erststimme oftmals einem aussichtsreicheren Wahlkreisbewerber geben, damit ihre Erststimme nicht „verlorengeht“. Die geringeren Chancen der kleineren Parteien ein Direktmandat zu gewinnen, lassen sich allein schon daran ablesen, daß bei der Bundestagswahl 1998 lediglich in 7 Wahlkreisen eine der kleineren Parteien ein zweistelliges Erststimmenergebnis erzielte. So kamen die GRÜNEN in 6 Wahlkreisen auf Erststimmenergebnisse zwischen 10 % und 20 %, die Liberalen erhielten in einem Bundestagswahlkreis einen Erststimmenanteil von über 10 %.

Umgekehrt machen auch die Anhänger der großen Parteien teilweise Gebrauch vom sogenannten „Stimmensplitting“; das heißt; sie votieren mit der Erststimme für „ihre“ Partei und geben die Zweitstimme einer kleineren Partei. Mit dieser taktischen Wahlentscheidung wollen sie beispielsweise verhindern, daß nur große Parteien in den Bundestag einziehen können. Ein anderes Motiv für das „Stimmensplitting“ kann der Wunsch sein, dem oftmals notwendigen kleineren Koalitionspartner das Überwinden der 5 %-Hürde zu ermöglichen.

Bei der Bundestagswahl 1998 lag der Erststimmenanteil der CDU mit 43,1 % um stattliche 5,3 Prozentpunkte über dem Zweitstimmenanteil. Damit lag der Abstand der Erst- zu den Zweitstimmen bei der CDU höher als bei der SPD, deren Erststimmenanteil den Zweitstimmenanteil um 3,1 Prozentpunkte übertraf. Umgekehrt war es bei der FDP/DVP, deren Erststimmenanteil mit 4,4 Prozentpunkten gerade die Hälfte des Zweitstimmenanteils ausmachte. Auch bei den GRÜNEN lag der Erststimmenanteil mit 7,2 % unter dem Anteil der Zweitstimmen (9,2 %), ebenso wie bei der PDS, die 0,6 % der Erst-, aber 1,0 % der Zweitstimmen aufwies. Lediglich bei den REPUBLIKANERN zeigte sich ein für kleinere Parteien untypisches Bild; hier erreichte der Erststimmenanteil mit 4,1 % die Größenordnung des Zweitstimmenanteils (4,0 %).

Ergebnisse in den Bundestagswahlkreisen Baden-Württembergs

Die – gemessen am Erststimmendurchschnitt im Land von 43,1 % – „Top-Wahlkreise“ der CDU waren Offenburg (52,7 %), Odenwald-Tauber (49,9 %), Zollernalb-Sigmaringen (49,8 %) Rastatt (49,3) und Biberach (48,5 %). Insgesamt gewann die CDU damit allerdings nur in einem der 37 Wahlkreise Baden-Württembergs mit absoluter Mehrheit. Die schlechtesten Erststimmenergebnisse hatte die CDU in den Bundestagswahlkreisen Karlsruhe-Stadt (33,0 %), Schwäbisch Hall-Hohenlohe (37,2 %), Mannheim I (37,6), Freiburg (37,7 %) und den beiden Stuttgarter Wahlkreisen (je 37,8 %).

Der prozentualen Rückgang des Erststimmenanteils der CDU fiel tendenziell in den südlichen Landesteilen deutlicher aus als in den nördlichen und einigen der zentral gelegenen Wahlkreise. In den ehemaligen Hochburgen der CDU werden die CDU-Kandidaten zwar den Bewerbern der anderen Parteien klar vorgezogen, die Ergebnisse nähern sich aber zunehmend dem Landesdurchschnitt der CDU an.

Erststimmenergebnisse bei den Bundestagswahlen 1998 und 1994 in Baden-Württemberg

Wahljahr ¹⁾ Veränderung	Gültige Erststimmen	Davon						
		CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	REP	PDS	Sonstige
	1 000	% -Anteile bzw. Veränderung in %-Punkten						
1998	5 934,0	43,1	38,7	4,4	7,2	4,1	0,6	1,8
1994	5 655,6	48,5	33,2	4,4	8,3	3,2	0,3	2,1
Veränderung	+ 278,5	- 5,4	+ 5,5	-	- 1,1	+ 0,9	+ 0,3	- 0,3

1) 1998 vorläufige Ergebnisse.

Die SPD kam im Landesdurchschnitt auf 38,7 % der Erststimmen. In Mannheim I (48,8 %), Tübingen (47,2 %), Mannheim II (46,9 %), Esslingen (45,9 %) und Lörrach-Müllheim (45,0 %) erzielte sie die höchsten Erststimmenanteile. Die wenigsten Erststimmen erhielten die Sozialdemokraten in Biberach (25,5 %), Zollernalb-Sigmaringen (32,7 %), Offenburg (33,1 %) und Ravensburg-Bodensee (33,6 %) und in Konstanz (33,9%).

Die landesweite Zunahme des SPD-Erststimmenanteils um 5,5 Prozentpunkte wurde in den Wahlkreisen Waldshut (+ 9,1 Prozentpunkte), Waiblingen (+ 8,8 Prozentpunkte), Pforzheim (+ 8,4 Prozentpunkte), Esslingen (+ 8,2 Prozentpunkte) und Rastatt (+ 8,0 Prozentpunkte) merklich überschritten. Die SPD-Kandidaten in diesen Wahlkreisen können dies als großen persönlichen Erfolg werten, obwohl nicht alle direkt in den Bundestag einziehen werden. Vom insgesamt positiven Landestrend abweichend fiel nur das Erststimmenergebnis im Wahlkreis Stuttgart I aus. Mit einem Minus von 0,6 Prozentpunkten ist Stuttgart I der einzige Wahlkreis, in dem der Erststimmenanteil der SPD bei der Bundestagswahl 1998 rückläufig war. Das lässt sich im wesentlichen auf die Kandidatur eines prominenten Kandidaten der GRÜNEN zurückführen.

Erststimmenabstand zwischen CDU und SPD

Mit besonderer Spannung ist der Wahlausgang in den Bundestagswahlkreisen Tübingen, Mannheim I und Mannheim II, in Heidelberg, Stuttgart II, Karlsruhe-Stadt und Schwäbisch Hall-Hohenlohe erwartet worden. In Tübingen hatte die CDU 1994 mit einem hauchdünnen Vorsprung von nur 247 Erststimmen das Direktmandat gewonnen, in Mannheim I war die Union mit nur 799 Erststimmen vor den Sozialdemokraten gelegen und in

den übrigen aufgeführten Wahlkreisen lag der Vorsprung der CDU bei weniger als 10 000 Erststimmen, so daß in diesen Bundestagswahlkreisen ein „Machtwechsel“ hinsichtlich des Direktmandats am wahrscheinlichsten erschien.

Das Ergebnis der Bundestagswahl 1998 erbrachte auf Wahlkreisebene mehrere Mandatswechsel, nämlich in Tübingen, wo Herta Däubler-Gmelin mit 13 256 Erststimmen vor der CDU lag. In Mannheim I errang der SPD-Kandidat 11 848 Stimmen mehr als sein CDU-Konkurrent. Nur eine Stimme weniger als ihr Mannheimer SPD-Kollege, nämlich plus 11 847 Erststimmen gegenüber der CDU errang die SPD-Kandidatin in Karlsruhe-Stadt. In Lörrach überrundete ebenfalls eine Kandidatin der SPD mit 9 390 Stimmen die CDU. In Heidelberg nahm der SPD-Kandidat der CDU das Mandat mit einem Vorsprung von 8 089 Stimmen ab. In Stuttgart II errang der SPD-Kandidat 7 997 Stimmen mehr als die CDU. In Mannheim II platzierte sich die vierte direkt gewählte SPD-Kandidatin mit 7 549 Stimmen vor der CDU. 7 494 Erststimmen mehr als die CDU erreichte der SPD-Kandidat im Wahlkreis Esslingen, 6 955 der im Wahlkreis Freiburg, 5 398 jener in Pforzheim und 4 679 der im fränkischen Wahlkreis Neckar-Zaber. In Göppingen fehlten dem SPD-Kandidaten gerade einmal 19 Stimmen zum Einzug in den Bundestag.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß bei der Bundestagswahl 1998 in 12 der 37 Wahlkreise der Vorsprung der CDU vor der SPD bezüglich der Erststimmen bei weniger als 10 000 Stimmen lag, in 11 Bundestagswahlkreisen betrug der Vorsprung der Union zwischen 10 000 bis unter 30 000 Erststimmen und in einem Wahlkreisen hatte die Union sogar über 40 000 Erststimmen mehr erhalten als die SPD. Auf der anderen Seite führte die SPD in 8 Wahlkreisen mit weniger als 10 000 und in 3 mit mehr als 10 000 Stimmen.

Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag in Baden-Württemberg am 27. September 1998

1. Gewählte Wahlkreisbewerber in den Wahlkreisen Baden-Württembergs nach den vorläufigen Ergebnissen der Bundestagswahl am 27. September 1998

Erststimmenehrheit 1998				Erststimmenehrheit 1994		
Wahlkreis	Name, Vorname	Partei	%	Partei	%	
1	Stuttgart I	Henke, Hans Jochen	CDU	37,8	CDU	42,7
1	Stuttgart II	Kumpf, Ute	SPD	43,3	CDU	42,8
164	Böblingen	Baumeister, Brigitte	CDU	44,0	CDU	50,3
165	Esslingen	Mosdorf, Siegmard	SPD	45,9	CDU	47,3
166	Nürtingen	Müller, Elmar	CDU	42,9	CDU	48,0
167	Göppingen	Riegert, Klaus	CDU	42,4	CDU	46,1
168	Waiblingen	Dr. Laufs, Paul	CDU	42,8	CDU	44,2
169	Ludwigsburg	Wissmann, Matthias	CDU	44,3	CDU	49,4
170	Neckar-Zaber	Bury, Hans Martin	SPD	42,6	CDU	43,7
171	Heilbronn	Strobl, Thomas	CDU	43,7	CDU	45,1
172	Schwäbisch Hall-Hohenlohe	Dr. Freiherr von Stetten, Wolfgang	CDU	37,2	CDU	41,4
173	Backnang-Schwäbisch Gmünd	Barthle, Norbert	CDU	41,8	CDU	49,6
174	Aalen-Heidenheim	Brunnhuber, Georg	CDU	44,2	CDU	49,5
175	Karlsruhe-Stadt	Wimmer, Brigitte	SPD	40,0	CDU	41,9
176	Karlsruhe-Land	Bühler, Klaus	CDU	46,8	CDU	53,1
177	Rastatt	Götz, Peter	CDU	49,3	CDU	53,8
178	Heidelberg	Binding, Lothar	SPD	44,5	CDU	43,2
179	Mannheim I	Mark, Lothar	SPD	48,8	CDU	42,5
180	Mannheim II	Dr. Wegner, Konstanze	SPD	46,9	CDU	45,5
181	Odenwald-Tauber	Hornung, Siegfried	CDU	49,9	CDU	54,8
182	Rhein-Neckar	Schmidbauer, Bernd	CDU	44,2	CDU	49,3
183	Pforzheim	Vogt, Ute	SPD	43,6	CDU	45,0
184	Calw	Fuchtel, Hans-Joachim	CDU	47,6	CDU	53,0
185	Freiburg	Erlcr, Gemot	SPD	41,5	CDU	42,0
186	Lörrach-Müllheim	Caspers-Merk, Marion	SPD	45,0	CDU	45,5
187	Emmendingen-Lahr	Weiß, Peter	CDU	41,8	CDU	48,0
188	Offenburg	Dr. Schäuble, Wolfgang	CDU	52,7	CDU	58,3
189	Rotlweil-Tuttlingen	Kauder, Volker	CDU	46,5	CDU	53,7
190	Schwarzwald-Baar	Belle, Meinrad	CDU	44,9	CDU	52,0
191	Konstanz	Repnik, Hans-Peter	CDU	44,2	CDU	52,1
	Waldshut	Dörflinger, Thomas	CDU	45,3	CDU	52,6
193	Reutlingen	Pfeifer, Anton	CDU	42,0	CDU	47,9
194	Tübingen	Dr. Däubler-Gmelin, Herta	SPD	47,2	CDU	42,4
195	Ulm	Seiffert, Heinz	CDU	46,7	CDU	50,8
196	Biberach	Romer, Franz	CDU	48,5	CDU	58,9
197	Ravensburg-Bodensee	Dr. Schockenhoff, Andreas	CDU	46,1	CDU	52,6
198	Zollernalb-Sigmaringen	Schlee, Dietmar	CDU	49,8	CDU	56,5

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Land Baden-Württemberg												
Wahlberechtigte	7 260 968		7 204 997		+ 55 971							
Wähler	6 036 808	83,1	5 742 579	79,7	+ 294 229	+ 3,4						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	102 787	1,7	87 013	1,5	+ 15 774	+ 0,2	88 190	1,5	73 755	1,3	+ 14 435	+ 0,2
Gültige Stimmen	5 934 021	98,3	5 655 566	98,5	+ 278 455	- 0,2	5 948 618	98,5	5 668 824	98,7	+ 279 794	- 0,2
davon für												
CDU	2 560 358	43,1	2 745 742	48,5	- 185 384	- 5,4	2 247 618	37,8	2 451 917	43,3	- 204 299	- 5,5
SPD	2 297 608	38,7	1 875 345	33,2	+ 422 263	+ 5,5	2 120 015	35,6	1 742 592	30,7	+ 377 423	+ 4,9
FDP/DVP	261 116	4,4	250 324	4,4	+ 10 792	-	524 503	8,8	560 734	9,9	- 36 231	- 1,1
GRÜNE	426 279	7,2	468 947	8,3	- 42 668	- 1,1	549 525	9,2	544 782	9,6	+ 4 743	- 0,4
PDS	36 116	0,6	18 698	0,3	+ 17 418	+ 0,3	58 027	1,0	42 994	0,8	+ 15 033	+ 0,2
APPD	341	0,0	-	-	+ 341	-	5 901	0,1	-	-	+ 5 901	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	1 430	0,0	872	0,0	+ 558	-
BFB - Die Offensive	5 238	0,1	-	-	+ 5 238	+ 0,1	8 287	0,1	-	-	+ 8 287	+ 0,1
CM	2 606	0,0	679	0,0	+ 1 927	-	8 080	0,1	8 772	0,2	- 692	- 0,1
DPD	1 170	0,0	-	-	+ 1 170	-	2 493	0,0	-	-	+ 2 493	-
DVU	-	-	-	-	-	-	33 250	0,6	-	-	+ 33 250	+ 0,6
GRAUE	12 856	0,2	19 560	0,3	- 6 704	- 0,1	16 236	0,3	26 823	0,5	- 10 587	- 0,2
REP	244 445	4,1	179 655	3,2	+ 64 790	+ 0,9	240 152	4,0	175 804	3,1	+ 64 348	+ 0,9
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	5 718	0,1	-	-	+ 5 718	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	42 397	0,7	-	-	+ 42 397	+ 0,7
MLPD	1 547	0,0	1 847	0,0	- 300	-	1 605	0,0	1 901	0,0	- 296	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	22 226	0,4	-	-	+ 22 226	+ 0,4
NPD	1 890	0,0	-	-	+ 1 890	-	8 912	0,1	-	-	+ 8 912	+ 0,1
NATURGESETZ	6 799	0,1	8 761	0,2	- 1 962	- 0,1	6 348	0,1	11 605	0,2	- 5 257	- 0,1
ödp	35 141	0,6	52 699	0,9	- 17 558	- 0,3	21 099	0,4	41 711	0,7	- 20 612	- 0,3
PBC	21 834	0,4	18 222	0,3	+ 3 612	+ 0,1	23 580	0,4	23 960	0,4	- 380	0,0
PSG	-	-	-	-	-	-	1 216	0,0	-	-	+ 1 216	-
Deutschland	712	0,0	-	-	+ 712	-	-	-	-	-	-	-
DKP	450	0,0	346	0,0	+ 104	-	-	-	-	-	-	-
DMP	619	0,0	-	-	+ 619	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	1 001	0,0	-	-	+ 1 001	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	132	0,0	-	-	+ 132	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	15 763	0,3	14 341	0,3	+ 1 422	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	400	0,0	- 400	-	-	-	34 357	0,6	- 34 357	- 0,6
Wahlkreis 162 Stuttgart I												
Wahlberechtigte	178 694		184 558		- 5 864							
Wähler	150 159	84,0	150 454	81,5	- 295	+ 2,5						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	1 241	0,8	1 576	1,0	- 335	- 0,2	1 111	0,7	1 146	0,8	- 35	- 0,1
Gültige Stimmen	148 918	99,2	148 878	99,0	+ 40	+ 0,2	149 048	99,3	149 308	99,2	- 260	+ 0,1
davon für												
CDU	56 238	37,8	63 600	42,7	- 7 362	- 4,9	47 711	32,0	53 069	35,5	- 5 358	- 3,5
SPD	51 027	34,3	51 998	34,9	- 971	- 0,6	51 129	34,3	42 663	28,6	+ 8 466	+ 5,7
FDP/DVP	6 488	4,4	9 185	6,2	- 2 697	- 1,8	17 529	11,8	21 084	14,1	- 3 555	- 2,3
GRÜNE	28 411	19,1	15 882	10,7	+ 12 529	+ 8,4	22 876	15,3	23 066	15,4	- 190	- 0,1
PDS	966	0,6	999	0,7	- 33	- 0,1	1 801	1,2	1 907	1,3	- 106	- 0,1
APPD	-	-	-	-	-	-	117	0,1	-	-	+ 117	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	27	0,0	23	0,0	+ 4	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	119	0,1	-	-	+ 119	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	102	0,1	124	0,1	- 22	-
DPD	-	-	-	-	-	-	48	0,0	-	-	+ 48	-
DVU	-	-	-	-	-	-	789	0,5	-	-	+ 789	+ 0,5
GRAUE	527	0,4	1 384	0,9	- 857	- 0,5	476	0,3	1 022	0,7	- 546	- 0,4
REP	4 256	2,9	4 039	2,7	+ 217	+ 0,2	3 998	2,7	3 894	2,6	+ 104	+ 0,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	115	0,1	-	-	+ 115	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	758	0,5	-	-	+ 758	+ 0,5
MLPD	132	0,1	148	0,1	- 16	-	88	0,1	118	0,1	- 30	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	444	0,3	-	-	+ 444	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	117	0,1	-	-	+ 117	+ 0,1
NATURGESETZ	323	0,2	-	-	+ 323	+ 0,2	171	0,1	229	0,2	- 58	- 0,1
ödp	375	0,3	1 528	1,0	- 1 153	- 0,7	377	0,3	1 074	0,7	- 697	- 0,4
PBC	-	-	-	-	-	-	244	0,2	347	0,2	- 103	-
PSG	-	-	-	-	-	-	12	0,0	-	-	+ 12	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	175	0,1	115	0,1	+ 60	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	688	0,5	- 688	- 0,5

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 163 Stuttgart II												
Wahlberechtigte	179 860		188 064		- 8 204							
Wähler	147 095	81,8	149 280	79,4	- 2 185	+ 2,4						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	1 583	1,1	2 077	1,4	- 494	- 0,3	1 509	1,0	1 471	1,0	+ 38	-
Gültige Stimmen	145 512	98,9	147 203	98,6	- 1 691	+ 0,3	145 586	99,0	147 809	99,0	- 2 223	-
davon für												
CDU	55 033	37,8	62 945	42,8	- 7 912	- 5,0	47 339	32,5	55 171	37,3	- 7 832	- 4,8
SPD	63 030	43,3	55 172	37,5	+ 7 858	+ 5,8	56 822	39,0	49 118	33,2	+ 7 704	+ 5,8
FDP/DVP	6 405	4,4	5 677	3,9	+ 728	+ 0,5	13 410	9,2	16 202	11,0	- 2 792	- 1,8
GRÜNE	10 074	6,9	12 005	8,2	- 1 931	- 1,3	15 513	10,7	15 911	10,8	- 398	- 0,1
PDS	1 294	0,9	1 083	0,7	+ 211	+ 0,2	1 758	1,2	1 665	1,1	+ 93	+ 0,1
APPD	-	-	-	-	-	-	88	0,1	-	-	+ 88	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	25	0,0	8	0,0	+ 17	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	119	0,1	-	-	+ 119	+ 0,1
CM	155	0,1	-	-	+ 155	+ 0,1	103	0,1	103	0,1	-	-
DPD	-	-	-	-	-	-	57	0,0	-	-	+ 57	-
DVU	-	-	-	-	-	-	934	0,6	-	-	+ 934	+ 0,6
GRAUE	885	0,6	1 428	1,0	- 543	- 0,4	667	0,5	1 128	0,8	- 461	- 0,3
REP	7 140	4,9	6 926	4,7	+ 214	+ 0,2	6 485	4,5	6 259	4,2	+ 226	+ 0,3
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	102	0,1	-	-	+ 102	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	724	0,5	-	-	+ 724	+ 0,5
MLPD	184	0,1	158	0,1	+ 26	-	113	0,1	116	0,1	- 3	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	499	0,3	-	-	+ 499	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	137	0,1	-	-	+ 137	+ 0,1
NATURGESETZ	382	0,3	425	0,3	- 43	-	151	0,1	293	0,2	- 142	- 0,1
ödp	425	0,3	936	0,6	- 511	- 0,3	296	0,2	758	0,5	- 462	- 0,3
PBC	251	0,2	448	0,3	- 197	- 0,1	218	0,1	308	0,2	- 90	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	26	0,0	-	-	+ 26	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	254	0,2	-	-	+ 254	+ 0,2	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	769	0,5	- 769	- 0,5
Wahlkreis 164 Böblingen												
Wahlberechtigte	239 081		235 836		+ 3 245							
Wähler	204 194	85,4	193 772	82,2	+10 422	+ 3,2						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 819	1,4	2 367	1,2	+ 452	+ 0,2	2 288	1,1	1 767	0,9	+ 521	+ 0,2
Gültige Stimmen	201 375	98,6	191 405	98,8	+ 9 970	- 0,2	201 906	98,9	192 005	99,1	+ 9 901	- 0,2
davon für												
CDU	88 525	44,0	96 229	50,3	- 7 704	- 6,3	76 131	37,7	82 043	42,7	- 5 912	- 5,0
SPD	78 492	39,0	60 148	31,4	+18 344	+ 7,6	70 851	35,1	55 647	29,0	+15 204	+ 6,1
FDP/DVP	8 649	4,3	7 179	3,8	+ 1 470	+ 0,5	20 843	10,3	22 686	11,8	- 1 843	- 1,5
GRÜNE	13 781	6,8	19 802	10,3	- 6 021	- 3,5	18 001	8,9	19 492	10,2	- 1 491	- 1,3
PDS	1 831	0,9	1 157	0,6	+ 674	+ 0,3	1 787	0,9	1 275	0,7	+ 512	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	170	0,1	-	-	+ 170	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	55	0,0	31	0,0	+ 24	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	273	0,1	-	-	+ 273	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	331	0,2	302	0,2	+ 29	-
DPD	-	-	-	-	-	-	83	0,0	-	-	+ 83	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 459	0,7	-	-	+ 1 459	+ 0,7
GRAUE	-	-	-	-	-	-	511	0,3	850	0,4	- 339	- 0,1
REP	8 222	4,1	6 699	3,5	+ 1 523	+ 0,6	8 170	4,0	6 077	3,2	+ 2 093	+ 0,8
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	275	0,1	-	-	+ 275	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	815	0,4	-	-	+ 815	+ 0,4
MLPD	156	0,1	191	0,1	- 35	-	71	0,0	79	0,0	- 8	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	570	0,3	-	-	+ 570	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	179	0,1	-	-	+ 179	+ 0,1
NATURGESETZ	550	0,3	-	-	+ 550	+ 0,3	222	0,1	370	0,2	- 148	- 0,1
ödp	600	0,3	-	-	+ 600	+ 0,3	431	0,2	844	0,4	- 413	- 0,2
PBC	-	-	-	-	-	-	651	0,3	858	0,4	- 207	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	27	0,0	-	-	+ 27	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	569	0,3	-	-	+ 569	+ 0,3	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 451	0,8	- 1 451	- 0,8

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 165 Esslingen												
Wahlberechtigte	157 080		157 667		- 587							
Wähler	134 481	85,6	130 803	83,0	+ 3 678	+ 2,6						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	1 618	1,2	1 498	1,1	+ 120	+ 0,1	1 265	0,9	1 153	0,9	+ 112	-
Gültige Stimmen	132 863	98,8	129 305	98,9	+ 3 558	- 0,1	133 216	99,1	129 650	99,1	+ 3 566	-
davon für												
CDU	53 457	40,2	61 166	47,3	- 7 709	- 7,1	49 730	37,3	54 747	42,2	- 5 017	- 4,9
SPD	60 951	45,9	48 688	37,7	+12 263	+ 8,2	49 489	37,1	40 628	31,3	+ 8 861	+ 5,8
FDP/DVP	4 330	3,3	4 385	3,4	- 55	- 0,1	11 247	8,4	14 026	10,8	- 2 779	- 2,4
GRÜNE	6 883	5,2	8 902	6,9	- 2 019	- 1,7	12 284	9,2	12 703	9,8	- 419	- 0,6
PDS	867	0,7	704	0,5	+ 163	+ 0,2	988	0,7	849	0,7	+ 139	-
APPD	-	-	-	-	-	-	95	0,1	-	-	+ 95	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	16	0,0	10	0,0	+ 6	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	63	0,0	-	-	+ 63	-
CM	-	-	-	-	-	-	92	0,1	133	0,1	- 41	-
DPD	-	-	-	-	-	-	58	0,0	-	-	+ 58	-
DVU	-	-	-	-	-	-	483	0,4	-	-	+ 483	+ 0,4
GRAUE	-	-	-	-	-	-	273	0,2	467	0,4	- 194	- 0,2
REP	5 359	4,0	4 128	3,2	+ 1 231	+ 0,8	5 911	4,4	4 029	3,1	+ 1 882	+ 1,3
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	76	0,1	-	-	+ 76	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	763	0,6	-	-	+ 763	+ 0,6
MLPD	123	0,1	125	0,1	- 2	-	89	0,1	89	0,1	- 20	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	584	0,4	-	-	+ 584	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	146	0,1	-	-	+ 146	+ 0,1
NATURGESETZ	526	0,4	448	0,3	+ 78	+ 0,1	217	0,2	299	0,2	- 82	-
ödp	367	0,3	759	0,6	- 392	- 0,3	218	0,2	509	0,4	- 291	- 0,2
PBC	-	-	-	-	-	-	396	0,3	341	0,3	+ 55	-
PSG	-	-	-	-	-	-	18	0,0	-	-	+ 18	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	820	0,6	- 820	- 0,6
Wahlkreis 166 Nürtlingen												
Wahlberechtigte	182 400		181 037		+ 1 363							
Wähler	155 923	85,5	148 644	82,1	+ 7 279	+ 3,4						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 364	1,5	2 063	1,4	+ 301	+ 0,1	1 870	1,2	1 519	1,0	+ 351	+ 0,2
Gültige Stimmen	153 559	98,5	146 581	98,6	+ 6 978	- 0,1	154 053	98,8	147 125	99,0	+ 6 928	- 0,2
davon für												
CDU	65 829	42,9	70 376	48,0	- 4 547	- 5,1	57 369	37,2	62 450	42,4	- 5 081	- 5,2
SPD	54 416	35,4	44 718	30,5	+ 9 698	+ 4,9	53 300	34,6	43 140	29,3	+10 160	+ 5,3
FDP/DVP	5 957	3,9	7 156	4,9	- 1 199	- 1,0	15 235	9,9	17 525	11,9	- 2 290	- 2,0
GRÜNE	15 940	10,4	16 122	11,0	- 182	- 0,6	14 374	9,3	14 482	9,8	- 108	- 0,5
PDS	1 077	0,7	612	0,4	+ 465	+ 0,3	1 158	0,8	843	0,6	+ 315	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	135	0,1	-	-	+ 135	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	43	0,0	11	0,0	+ 32	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	105	0,1	-	-	+ 105	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	92	0,1	166	0,1	- 74	-
DPD	-	-	-	-	-	-	34	0,0	-	-	+ 34	-
DVU	-	-	-	-	-	-	749	0,5	-	-	+ 749	+ 0,5
GRAUE	-	-	-	-	-	-	263	0,2	536	0,4	- 273	- 0,2
REP	8 232	5,4	5 102	3,5	+ 3 130	+ 1,9	7 948	5,2	5 150	3,5	+ 2 798	+ 1,7
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	101	0,1	-	-	+ 101	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	909	0,6	-	-	+ 909	+ 0,6
MLPD	-	-	-	-	-	-	38	0,0	35	0,0	+ 3	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	676	0,4	-	-	+ 676	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	147	0,1	-	-	+ 147	+ 0,1
NATURGESETZ	543	0,4	592	0,4	- 49	-	209	0,1	354	0,2	- 145	- 0,1
ödp	484	0,3	980	0,7	- 496	- 0,4	379	0,2	791	0,5	- 412	- 0,3
PBC	785	0,5	923	0,6	- 138	- 0,1	754	0,5	728	0,5	+ 26	-
PSG	-	-	-	-	-	-	35	0,0	-	-	+ 35	-
Deutschland	296	0,2	-	-	+ 296	+ 0,2	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	914	0,6	- 914	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 167 Göppingen												
Wahlberechtigte	176 753		176 878		- 125							
Wähler	147 010	83,2	140 812	79,6	+ 6 198	+ 3,6						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 251	1,5	1 956	1,4	+ 295	+ 0,1	1 937	1,3	1 655	1,2	+ 282	+ 0,1
Gültige Stimmen	144 759	98,5	138 856	98,6	+ 5 903	- 0,1	145 073	98,7	139 157	98,8	+ 5 916	- 0,1
davon für												
CDU	61 316	42,4	63 984	46,1	- 2 668	- 3,7	50 641	34,9	57 536	41,3	- 6 895	- 6,4
SPD	61 297	42,3	52 324	37,7	+ 8 973	+ 4,6	56 652	39,1	47 173	33,9	+ 9 479	+ 5,2
FDP/DVP	4 515	3,1	7 014	5,1	- 2 499	- 2,0	13 197	9,1	13 955	10,0	- 758	- 0,9
GRUNE	6 862	4,7	7 260	5,2	- 398	- 0,5	10 762	7,4	10 767	7,7	- 5	- 0,3
PDS	-	-	-	-	-	-	1 011	0,7	763	0,5	+ 248	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	107	0,1	-	-	+ 107	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	22	0,0	17	0,0	+ 5	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	84	0,1	-	-	+ 84	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	122	0,1	170	0,1	- 48	-
DPD	-	-	-	-	-	-	37	0,0	-	-	+ 37	-
DVU	-	-	-	-	-	-	571	0,4	-	-	+ 571	+ 0,4
GRAUE	-	-	925	0,7	- 925	- 0,7	223	0,2	765	0,5	- 542	- 0,3
REP	7 740	5,3	5 625	4,1	+ 2 115	+ 1,2	7 503	5,2	5 375	3,9	+ 2 128	+ 1,3
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	119	0,1	-	-	+ 119	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 413	1,0	-	-	+ 1 413	+ 1,0
MLPD	-	-	-	-	-	-	49	0,0	37	0,0	+ 12	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	751	0,5	-	-	+ 751	+ 0,5
NPD	530	0,4	-	-	+ 530	+ 0,4	414	0,3	-	-	+ 414	+ 0,3
NATURGESETZ	558	0,4	677	0,5	- 119	- 0,1	280	0,2	414	0,3	- 134	- 0,1
ödp	1 313	0,9	1 047	0,8	+ 266	+ 0,1	592	0,4	901	0,6	- 309	- 0,2
PBC	-	-	-	-	-	-	489	0,3	524	0,4	- 35	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	34	0,0	-	-	+ 34	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	628	0,4	-	-	+ 628	+ 0,4	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	760	0,5	- 760	- 0,5
Wahlkreis 168 Walblingen												
Wahlberechtigte	210 178		209 149		+ 1 029							
Wähler	177 198	84,3	169 050	80,8	+ 8 148	+ 3,5						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 346	1,3	2 072	1,2	+ 274	+ 0,1	1 835	1,0	1 643	1,0	+ 192	-
Gültige Stimmen	174 852	98,7	166 978	98,8	+ 7 874	- 0,1	175 363	99,0	167 407	99,0	+ 7 956	-
davon für												
CDU	74 921	42,8	73 761	44,2	+ 1 160	- 1,4	63 159	36,0	69 474	41,5	- 6 315	- 5,5
SPD	68 234	39,0	50 504	30,2	+17 730	+ 8,8	62 125	35,4	49 624	29,6	+12 501	+ 5,8
FDP/DVP	6 963	4,0	8 856	5,3	- 1 893	- 1,3	18 660	10,6	19 993	11,9	- 1 333	- 1,3
GRUNE	12 809	7,3	10 388	6,2	+ 2 421	+ 1,1	16 119	9,2	15 462	9,2	+ 657	-
PDS	1 325	0,8	723	0,4	+ 602	+ 0,4	1 491	0,9	1 122	0,7	+ 369	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	134	0,1	-	-	+ 134	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	28	0,0	39	0,0	- 11	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	143	0,1	-	-	+ 143	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	109	0,1	132	0,1	- 23	-
DPD	-	-	-	-	-	-	51	0,0	-	-	+ 51	-
DVU	-	-	-	-	-	-	825	0,5	-	-	+ 825	+ 0,5
GRAUE	-	-	940	0,6	- 940	- 0,6	434	0,2	844	0,5	- 410	- 0,3
REP	8 022	4,6	5 283	3,2	+ 2 739	+ 1,4	8 051	4,6	6 273	3,7	+ 1 778	+ 0,9
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	149	0,1	-	-	+ 149	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 097	0,6	-	-	+ 1 097	+ 0,6
MLPD	-	-	-	-	-	-	43	0,0	70	0,0	- 27	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	718	0,4	-	-	+ 718	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	213	0,1	-	-	+ 213	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	462	0,3	- 462	- 0,3	173	0,1	365	0,2	- 192	- 0,1
ödp	909	0,5	1 454	0,9	- 545	- 0,4	589	0,3	1 532	0,9	- 943	- 0,6
PBC	1 329	0,8	1 587	1,0	- 258	- 0,2	1 029	0,6	1 408	0,8	- 379	- 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	23	0,0	-	-	+ 23	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	340	0,2	13 020	7,8	-12 680	- 7,6	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 069	0,6	- 1 069	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 169 Ludwigsburg												
Wahlberechtigte	194 989		196 647		- 1 658							
Wähler	165 565	84,9	160 495	81,6	+ 5 070	+ 3,3						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 131	1,3	1 918	1,2	+ 213	+ 0,1	1 837	1,1	1 600	1,0	+ 237	+ 0,1
Gültige Stimmen	163 434	98,7	158 577	98,8	+ 4 857	- 0,1	163 728	98,9	158 895	99,0	+ 4 833	- 0,1
davon für												
CDU	72 405	44,3	78 350	49,4	- 5 945	- 5,1	57 213	34,9	63 345	39,9	- 6 132	- 5,0
SPD	56 948	34,8	49 750	31,4	+ 7 198	+ 3,4	61 085	37,3	49 148	30,9	+11 937	+ 6,4
FDP/DVP	6 393	3,9	7 310	4,6	- 917	- 0,7	16 975	10,4	19 791	12,5	- 2 816	- 2,1
GRÜNE	16 449	10,1	14 119	8,9	+ 2 330	+ 1,2	14 549	8,9	16 079	10,1	- 1 530	- 1,2
PDS	1 423	0,9	-	-	+ 1 423	+ 0,9	1 624	1,0	1 116	0,7	+ 508	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	149	0,1	-	-	+ 149	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	58	0,0	24	0,0	+ 34	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	144	0,1	-	-	+ 144	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	115	0,1	121	0,1	- 6	-
DPD	110	0,1	-	-	+ 110	+ 0,1	92	0,1	-	-	+ 92	+ 0,1
DVU	-	-	-	-	-	-	1 036	0,6	-	-	+ 1 036	+ 0,6
GRAUE	750	0,5	1 381	0,9	- 631	- 0,4	573	0,3	1 018	0,6	- 445	- 0,3
REP	7 518	4,6	5 740	3,6	+ 1 778	+ 1,0	7 245	4,4	5 515	3,5	+ 1 730	+ 0,9
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	161	0,1	-	-	+ 161	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	850	0,5	-	-	+ 850	+ 0,5
MLPD	107	0,1	-	-	+ 107	+ 0,1	61	0,0	56	0,0	+ 5	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	537	0,3	-	-	+ 537	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	242	0,1	-	-	+ 242	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	119	0,1	249	0,2	- 130	- 0,1
ödp	514	0,3	1 077	0,7	- 563	- 0,4	287	0,2	751	0,5	- 464	- 0,3
PBC	685	0,4	850	0,5	- 165	- 0,1	588	0,4	703	0,4	- 115	-
PSG	-	-	-	-	-	-	25	0,0	-	-	+ 25	-
Deutschland	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	132	0,1	-	-	+ 132	+ 0,1	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	979	0,6	- 979	- 0,6
Wahlkreis 170 Neckar-Zaber												
Wahlberechtigte	197 875		192 262		+ 5 613							
Wähler	168 723	85,3	158 254	82,3	+10 469	+ 3,0						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 609	1,5	2 080	1,3	+ 529	+ 0,2	2 280	1,4	1 929	1,2	+ 351	+ 0,2
Gültige Stimmen	166 114	98,5	156 174	98,7	+ 9 940	- 0,2	166 443	98,6	156 325	98,8	+10 118	- 0,2
davon für												
CDU	66 012	39,7	68 215	43,7	- 2 203	- 4,0	57 639	34,6	62 169	39,8	- 4 530	- 5,2
SPD	70 691	42,6	57 828	37,0	+12 863	+ 5,6	60 471	36,3	49 025	31,4	+11 446	+ 4,9
FDP/DVP	8 025	4,8	8 623	5,5	- 598	- 0,7	17 428	10,5	18 666	11,9	- 1 238	- 1,4
GRÜNE	10 005	6,0	11 428	7,3	- 1 423	- 1,3	14 778	8,9	15 188	9,7	- 410	- 0,8
PDS	1 423	0,9	536	0,3	+ 887	+ 0,6	1 541	0,9	892	0,6	+ 649	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	187	0,1	-	-	+ 187	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	51	0,0	15	0,0	+ 36	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	174	0,1	-	-	+ 174	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	220	0,1	140	0,1	+ 80	-
DPD	-	-	-	-	-	-	79	0,0	-	-	+ 79	-
DVU	-	-	-	-	-	-	935	0,6	-	-	+ 935	+ 0,6
GRAUE	-	-	1 027	0,7	- 1 027	- 0,7	515	0,3	811	0,5	- 296	- 0,2
REP	9 214	5,5	6 188	4,0	+ 3 026	+ 1,5	9 131	5,5	6 202	4,0	+ 2 929	+ 1,5
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	185	0,1	-	-	+ 185	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	998	0,6	-	-	+ 998	+ 0,6
MLPD	-	-	-	-	-	-	28	0,0	53	0,0	- 25	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	560	0,3	-	-	+ 560	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	244	0,1	-	-	+ 244	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	479	0,3	- 479	- 0,3	148	0,1	354	0,2	- 206	- 0,1
ödp	744	0,4	740	0,5	+ 4	- 0,1	406	0,2	698	0,4	- 292	- 0,2
PBC	-	-	1 110	0,7	- 1 110	- 0,7	701	0,4	984	0,6	- 283	- 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	24	0,0	-	-	+ 24	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 128	0,7	- 1 128	- 0,7

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 171 Hellbronn												
Wahlberechtigte	234 627		233 626		+ 1 001							
Wähler	194 702	83,0	183 917	78,7	+10 785	+ 4,3						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 350	1,7	2 815	1,5	+ 535	+ 0,2	3 142	1,6	2 571	1,4	+ 571	+ 0,2
Gültige Stimmen	191 352	98,3	181 102	98,5	+10 250	- 0,2	191 560	98,4	181 346	98,6	+10 214	- 0,2
davon für												
CDU	83 678	43,7	81 672	45,1	+ 2 006	- 1,4	69 217	36,1	74 139	40,9	- 4 922	- 4,8
SPD	77 629	40,6	67 066	37,0	+10 563	+ 3,6	71 783	37,5	63 026	34,8	+ 8 757	+ 2,7
FDP/DVP	5 740	3,0	6 566	3,6	- 826	- 0,6	16 887	8,8	16 108	8,9	+ 779	- 0,1
GRÜNE	8 691	4,5	12 981	7,2	- 4 290	- 2,7	13 544	7,1	14 065	7,8	- 521	- 0,7
PDS	1 693	0,9	-	-	+ 1 693	+ 0,9	1 793	0,9	1 105	0,6	+ 688	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	141	0,1	-	-	+ 141	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	34	0,0	19	0,0	+ 15	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	205	0,1	-	-	+ 205	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	133	0,1	241	0,1	- 108	-
DPD	-	-	-	-	-	-	66	0,0	-	-	+ 66	-
DVU	-	-	-	-	-	-	941	0,5	-	-	+ 941	+ 0,5
GRAUE	-	-	1 185	0,7	- 1 185	- 0,7	328	0,2	877	0,5	- 549	- 0,3
REP	11 356	5,9	8 892	4,9	+ 2 464	+ 1,0	12 197	6,4	7 920	4,4	+ 4 277	+ 2,0
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	203	0,1	-	-	+ 203	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	977	0,5	-	-	+ 977	+ 0,5
MLPD	-	-	-	-	-	-	51	0,0	53	0,0	- 2	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	637	0,3	-	-	+ 637	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	397	0,2	-	-	+ 397	+ 0,2
NATURGESETZ	590	0,3	816	0,5	- 226	- 0,2	283	0,1	479	0,3	- 196	- 0,2
ödp	900	0,5	1 924	1,1	- 1 024	- 0,6	571	0,3	1 165	0,6	- 594	- 0,3
PBC	1 075	0,6	-	-	+ 1 075	+ 0,6	1 131	0,6	779	0,4	+ 352	+ 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	41	0,0	-	-	+ 41	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 370	0,8	- 1 370	- 0,8
Wahlkreis 172 Schwäbisch Hall-Hohenlohe												
Wahlberechtigte	208 786		201 475		+ 7 311							
Wähler	171 012	81,9	156 326	77,6	+14 686	+ 4,3						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 737	1,6	2 566	1,6	+ 171	-	2 936	1,7	2 068	1,3	+ 868	+ 0,4
Gültige Stimmen	168 275	98,4	153 760	98,4	+14 515	-	168 076	98,3	154 258	98,7	+13 818	- 0,4
davon für												
CDU	62 585	37,2	63 633	41,4	- 1 048	- 4,2	58 486	34,8	63 346	41,1	- 4 880	- 6,3
SPD	60 259	35,8	53 680	34,9	+ 6 579	+ 0,9	56 708	33,7	49 192	31,9	+ 7 516	+ 1,8
FDP/DVP	13 505	8,0	15 706	10,2	- 2 201	- 2,2	19 130	11,4	16 633	10,8	+ 2 497	+ 0,6
GRÜNE	9 768	5,8	9 456	6,1	+ 312	- 0,3	14 315	8,5	13 026	8,4	+ 1 289	+ 0,1
PDS	1 227	0,7	-	-	+ 1 227	+ 0,7	1 568	0,9	883	0,6	+ 685	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	193	0,1	-	-	+ 193	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	32	0,0	31	0,0	+ 1	-
BFB - Die Offensive	879	0,5	-	-	+ 879	+ 0,5	621	0,4	-	-	+ 621	+ 0,4
CM	-	-	-	-	-	-	143	0,1	211	0,1	- 68	-
DPD	-	-	-	-	-	-	74	0,0	-	-	+ 74	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 106	0,7	-	-	+ 1 106	+ 0,7
GRAUE	-	-	970	0,6	- 970	- 0,6	280	0,2	626	0,4	- 346	- 0,2
REP	9 205	5,5	5 389	3,5	+ 3 816	+ 2,0	10 537	6,3	5 705	3,7	+ 4 832	+ 2,6
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	165	0,1	-	-	+ 165	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 112	0,7	-	-	+ 1 112	+ 0,7
MLPD	-	-	-	-	-	-	28	0,0	61	0,0	- 33	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	542	0,3	-	-	+ 542	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	472	0,3	-	-	+ 472	+ 0,3
NATURGESETZ	478	0,3	572	0,4	- 94	- 0,1	304	0,2	351	0,2	- 47	-
ödp	1 042	0,6	2 877	1,9	- 1 835	- 1,3	927	0,6	2 020	1,3	- 1 093	- 0,7
PBC	1 429	0,8	1 477	1,0	- 48	- 0,2	1 292	0,8	1 178	0,8	+ 114	-
PSG	-	-	-	-	-	-	61	0,0	-	-	+ 61	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	7 898	4,7	-	-	+ 7 898	+ 4,7	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	995	0,6	- 995	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 173 Backnang-Schwäbisch Gmünd												
Wahlberechtigte	169 338		167 038		+ 2 300							
Wähler	138 897	82,0	131 227	78,6	+ 7 670	+ 3,4						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 640	1,9	2 167	1,7	+ 473	+ 0,2	2 156	1,6	1 731	1,3	+ 425	+ 0,3
Gültige Stimmen	136 257	98,1	129 060	98,3	+ 7 197	- 0,2	136 741	98,4	129 496	98,7	+ 7 245	- 0,3
davon für												
CDU	57 009	41,8	63 980	49,6	- 6 971	- 7,8	50 183	36,7	55 664	43,0	- 5 481	- 6,3
SPD	52 508	38,5	42 898	33,2	+ 9 610	+ 5,3	49 992	36,6	40 279	31,1	+ 9 713	+ 5,5
FDP/DVP	7 031	5,2	3 562	2,8	+ 3 469	+ 2,4	11 487	8,4	11 756	9,1	- 269	- 0,7
GRÜNE	8 157	6,0	11 587	9,0	- 3 430	- 3,0	11 059	8,1	11 617	9,0	- 558	- 0,9
PDS	1 123	0,8	-	-	+ 1 123	+ 0,8	1 135	0,8	754	0,6	+ 381	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	134	0,1	-	-	+ 134	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	44	0,0	37	0,0	+ 7	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	95	0,1	-	-	+ 95	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	111	0,1	205	0,2	- 94	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	23	0,0	-	-	+ 23	-
DVU	-	-	-	-	-	-	717	0,5	-	-	+ 717	+ 0,5
GRAUE	648	0,5	-	-	+ 648	+ 0,5	415	0,3	531	0,4	- 116	- 0,1
REP	8 280	6,1	5 712	4,4	+ 2 568	+ 1,7	8 287	6,1	5 375	4,2	+ 2 912	+ 1,9
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	124	0,1	-	-	+ 124	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	899	0,7	-	-	+ 899	+ 0,7
MLPD	-	-	-	-	-	-	46	0,0	50	0,0	- 4	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	432	0,3	-	-	+ 432	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	190	0,1	-	-	+ 190	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	130	0,1	262	0,2	- 132	- 0,1
ödp	679	0,5	1 321	1,0	- 642	- 0,5	471	0,3	1 210	0,9	- 739	- 0,6
PBC	822	0,6	-	-	+ 822	+ 0,6	731	0,5	886	0,7	- 155	- 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	36	0,0	-	-	+ 36	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	870	0,7	- 870	- 0,7
Wahlkreis 174 Aalen-Heidenheim												
Wahlberechtigte	221 229		218 182		+ 3 047							
Wähler	183 610	83,0	175 194	80,3	+ 8 416	+ 2,7						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 893	2,1	3 208	1,8	+ 685	+ 0,3	3 286	1,8	2 802	1,6	+ 484	+ 0,2
Gültige Stimmen	179 717	97,9	171 986	98,2	+ 7 731	- 0,3	180 324	98,2	172 392	98,4	+ 7 932	- 0,2
davon für												
CDU	79 457	44,2	85 131	49,5	- 5 674	- 5,3	68 898	38,2	75 931	44,0	- 7 033	- 5,8
SPD	72 167	40,2	59 961	34,5	+ 12 806	+ 5,7	70 803	39,3	58 897	34,2	+ 11 906	+ 5,1
FDP/DVP	5 287	2,9	5 725	3,3	- 438	- 0,4	12 320	6,8	13 263	7,7	- 943	- 0,9
GRÜNE	10 003	5,6	12 279	7,1	- 2 276	- 1,5	11 730	6,5	13 045	7,6	- 1 315	- 1,1
PDS	-	-	-	-	-	-	1 206	0,7	864	0,5	+ 342	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	153	0,1	-	-	+ 153	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	32	0,0	19	0,0	+ 13	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	125	0,1	-	-	+ 125	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	171	0,1	277	0,2	- 106	- 0,1
DPD	276	0,2	-	-	+ 276	+ 0,2	103	0,1	-	-	+ 103	+ 0,1
DVU	-	-	-	-	-	-	867	0,5	-	-	+ 867	+ 0,5
GRAUE	-	-	-	-	-	-	305	0,2	638	0,4	- 333	- 0,2
REP	9 777	5,4	6 447	3,7	+ 3 330	+ 1,7	9 532	5,3	6 188	3,6	+ 3 344	+ 1,7
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	195	0,1	-	-	+ 195	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 571	0,9	-	-	+ 1 571	+ 0,9
MLPD	-	-	-	-	-	-	28	0,0	39	0,0	- 11	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	513	0,3	-	-	+ 513	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	163	0,1	-	-	+ 163	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	104	0,1	293	0,2	- 189	- 0,1
ödp	1 445	0,8	1 819	1,1	- 374	- 0,3	770	0,4	1 287	0,7	- 517	- 0,3
PBC	855	0,5	878	0,5	- 23	-	688	0,4	778	0,5	- 90	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	47	0,0	-	-	+ 47	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	450	0,3	346	0,2	+ 104	+ 0,1	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	873	0,5	- 873	- 0,5

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 175 Karlsruhe-Stadt												
Wahlberechtigte	212 485		218 643		- 6 158							
Wähler	172 228	81,1	170 456	78,0	+ 1 772	+ 3,1						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 394	1,4	2 278	1,3	+ 116	+ 0,1	2 255	1,3	2 274	1,3	- 19	-
Gültige Stimmen	169 834	98,6	168 178	98,7	+ 1 656	- 0,1	169 973	98,7	168 182	98,7	+ 1 791	-
davon für												
CDU	56 041	33,0	70 508	41,9	-14 467	- 8,9	57 119	33,6	65 379	38,9	- 8 260	- 5,3
SPD	67 888	40,0	61 950	36,8	+ 5 938	+ 3,2	66 292	39,0	55 671	33,1	+10 621	+ 5,9
FDP/DVP	24 319	14,3	13 205	7,9	+11 114	+ 6,4	17 376	10,2	17 767	10,6	- 391	- 0,4
GRUNE	13 439	7,9	15 156	9,0	- 1 717	- 1,1	17 962	10,6	20 111	12,0	- 2 149	- 1,4
PDS	1 836	1,1	1 390	0,8	+ 446	+ 0,3	2 586	1,5	2 279	1,4	+ 307	+ 0,1
APPD	-	-	-	-	-	-	168	0,1	-	-	+ 168	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	25	0,0	25	0,0	-	-
BFB - Die Offensive	525	0,3	-	-	+ 525	+ 0,3	326	0,2	-	-	+ 326	+ 0,2
CM	-	-	-	-	-	-	85	0,1	130	0,1	- 45	-
DPD	-	-	-	-	-	-	32	0,0	-	-	+ 32	-
DVU	-	-	-	-	-	-	752	0,4	-	-	+ 752	+ 0,4
GRAUE	524	0,3	1 227	0,7	- 703	- 0,4	413	0,2	908	0,5	- 495	- 0,3
REP	3 469	2,0	3 513	2,1	- 44	- 0,1	3 483	2,0	3 508	2,1	- 25	- 0,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	116	0,1	-	-	+ 116	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 279	0,8	-	-	+ 1 279	+ 0,8
MLPD	141	0,1	-	-	+ 141	+ 0,1	69	0,0	62	0,0	+ 7	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	548	0,3	-	-	+ 548	+ 0,3
NPD	560	0,3	-	-	+ 560	+ 0,3	397	0,2	-	-	+ 397	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	90	0,1	231	0,1	- 141	-
ödp	514	0,3	1 204	0,7	- 690	- 0,4	321	0,2	804	0,5	- 483	- 0,3
PBC	578	0,3	25	0,0	+ 553	+ 0,3	500	0,3	448	0,3	+ 52	-
PSG	-	-	-	-	-	-	34	0,0	-	-	+ 34	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	859	0,5	- 859	- 0,5
Wahlkreis 176 Karlsruhe-Land												
Wahlberechtigte	239 757		232 713		+ 7 044							
Wähler	203 110	84,7	189 841	81,6	+13 269	+ 3,1						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 847	1,9	3 509	1,8	+ 338	+ 0,1	3 187	1,6	3 164	1,7	+ 23	- 0,1
Gültige Stimmen	199 263	98,1	186 332	98,2	+12 931	- 0,1	199 923	98,4	186 677	98,3	+13 246	+ 0,1
davon für												
CDU	93 162	46,8	98 939	53,1	- 5 777	- 6,3	82 494	41,3	88 009	47,1	- 5 515	- 5,8
SPD	77 712	39,0	60 019	32,2	+17 693	+ 6,8	72 546	36,3	57 987	31,1	+14 559	+ 5,2
FDP/DVP	6 177	3,1	5 926	3,2	+ 251	- 0,1	15 146	7,6	15 469	8,3	- 323	- 0,7
GRUNE	9 652	4,8	13 455	7,2	- 3 803	- 2,4	13 255	6,6	14 025	7,5	- 770	- 0,9
PDS	1 720	0,9	1 031	0,6	+ 689	+ 0,3	1 845	0,9	1 278	0,7	+ 567	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	197	0,1	-	-	+ 197	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	49	0,0	29	0,0	+ 20	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	237	0,1	-	-	+ 237	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	196	0,1	389	0,2	- 193	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	85	0,0	-	-	+ 85	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 100	0,6	-	-	+ 1 100	+ 0,6
GRAUE	991	0,5	1 534	0,8	- 543	- 0,3	613	0,3	911	0,5	- 298	- 0,2
REP	7 713	3,9	5 428	2,9	+ 2 285	+ 1,0	7 465	3,7	5 454	2,9	+ 2 011	+ 0,8
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	179	0,1	-	-	+ 179	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 617	0,8	-	-	+ 1 617	+ 0,8
MLPD	-	-	-	-	-	-	40	0,0	47	0,0	- 7	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	886	0,4	-	-	+ 886	+ 0,4
NRD	-	-	-	-	-	-	343	0,2	-	-	+ 343	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	138	0,1	371	0,2	- 233	- 0,1
ödp	849	0,4	-	-	+ 849	+ 0,4	388	0,2	625	0,3	- 237	- 0,1
PBC	1 287	0,6	-	-	+ 1 287	+ 0,6	1 064	0,5	935	0,5	+ 129	-
PSG	-	-	-	-	-	-	40	0,0	-	-	+ 40	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 148	0,6	- 1 148	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 177 Rastatt												
Wahlberechtigte	244 634		236 969		+ 7 665							
Wähler	201 405	82,3	186 162	78,6	+15 243	+ 3,7						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	4 085	2,0	3 548	1,9	+ 537	+ 0,1	3 399	1,7	2 970	1,6	+ 429	+ 0,1
Gültige Stimmen	197 320	98,0	182 614	98,1	+14 706	- 0,1	198 006	98,3	183 192	98,4	+14 814	- 0,1
davon für												
CDU	97 228	49,3	98 296	53,8	- 1 068	- 4,5	84 562	42,7	89 160	48,7	- 4 598	- 6,0
SPD	73 296	37,1	53 211	29,1	+20 085	+ 8,0	69 868	35,3	52 853	28,9	+17 015	+ 6,4
FDP/DVP	7 952	4,0	9 902	5,4	- 1 950	- 1,4	16 052	8,1	16 909	9,2	- 857	- 1,1
GRUNE	10 795	5,5	13 791	7,6	- 2 996	- 2,1	14 071	7,1	14 199	7,8	- 128	- 0,7
PDS	-	-	-	-	-	-	1 782	0,9	1 139	0,6	+ 643	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	168	0,1	-	-	+ 168	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	92	0,0	37	0,0	+ 55	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	317	0,2	-	-	+ 317	+ 0,2
CM	-	-	-	-	-	-	246	0,1	218	0,1	+ 28	-
DPD	-	-	-	-	-	-	149	0,1	-	-	+ 149	+ 0,1
DVU	-	-	-	-	-	-	1 059	0,5	-	-	+ 1 059	+ 0,5
GRAUE	629	0,3	-	-	+ 629	+ 0,3	446	0,2	722	0,4	- 276	- 0,2
REP	6 316	3,2	5 866	3,2	+ 450	-	5 782	2,9	5 152	2,8	+ 630	+ 0,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	299	0,2	-	-	+ 299	+ 0,2
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 277	0,6	-	-	+ 1 277	+ 0,6
MLPD	-	-	-	-	-	-	23	0,0	27	0,0	- 4	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	657	0,3	-	-	+ 657	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	285	0,1	-	-	+ 285	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	115	0,1	363	0,2	- 248	- 0,1
ödp	658	0,3	1 127	0,6	- 469	- 0,3	365	0,2	937	0,5	- 572	- 0,3
PBC	446	0,2	421	0,2	+ 25	-	371	0,2	381	0,2	- 10	-
PSG	-	-	-	-	-	-	20	0,0	-	-	+ 20	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 095	0,6	- 1 095	- 0,6
Wahlkreis 178 Heidelberg												
Wahlberechtigte	189 650		189 835		- 185							
Wähler	160 705	84,7	155 786	82,1	+ 4 919	+ 2,6						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 221	1,4	2 026	1,3	+ 195	+ 0,1	1 981	1,2	1 713	1,1	+ 268	+ 0,1
Gültige Stimmen	158 484	98,6	153 760	98,7	+ 4 724	- 0,1	158 724	98,8	154 073	98,9	+ 4 651	- 0,1
davon für												
CDU	62 506	39,4	66 359	43,2	- 3 853	- 3,8	54 731	34,5	60 144	39,0	- 5 413	- 4,5
SPD	70 595	44,5	61 945	40,3	+ 8 650	+ 4,2	59 768	37,7	51 248	33,3	+ 8 520	+ 4,4
FDP/DVP	6 122	3,9	6 144	4,0	- 22	- 0,1	13 569	8,5	13 987	9,1	- 418	- 0,6
GRUNE	11 257	7,1	13 740	8,9	- 2 483	- 1,8	20 393	12,8	20 952	13,6	- 559	- 0,8
PDS	1 493	0,9	1 125	0,7	+ 368	+ 0,2	2 170	1,4	1 807	1,2	+ 363	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	152	0,1	-	-	+ 152	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	23	0,0	22	0,0	+ 1	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	294	0,2	-	-	+ 294	+ 0,2
CM	-	-	-	-	-	-	50	0,0	101	0,1	- 51	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	42	0,0	-	-	+ 42	-
DVU	-	-	-	-	-	-	821	0,5	-	-	+ 821	+ 0,5
GRAUE	662	0,4	-	-	+ 662	+ 0,4	479	0,3	526	0,3	- 47	-
REP	3 886	2,5	3 818	2,5	+ 68	-	3 471	2,2	3 517	2,3	- 46	- 0,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	131	0,1	-	-	+ 131	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 073	0,7	-	-	+ 1 073	+ 0,7
MLPD	-	-	-	-	-	-	26	0,0	27	0,0	- 1	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	521	0,3	-	-	+ 521	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	225	0,1	-	-	+ 225	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	127	0,1	216	0,1	- 89	-
ödp	671	0,4	629	0,4	+ 42	-	303	0,2	525	0,3	- 222	- 0,1
PBC	360	0,2	-	-	+ 360	+ 0,2	315	0,2	265	0,2	+ 50	-
PSG	-	-	-	-	-	-	40	0,0	-	-	+ 40	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	429	0,3	-	-	+ 429	+ 0,3	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	503	0,3	-	-	+ 503	+ 0,3	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	736	0,5	- 736	- 0,5

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 179 Mannheim I												
Wahlberechtigte	135 727		142 502		- 6 775							
Wähler	106 536	78,5	106 553	74,8	- 17	+ 3,7						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	1 393	1,3	1 329	1,2	+ 64	+ 0,1	1 383	1,3	1 265	1,2	+ 118	+ 0,1
Gültige Stimmen	105 143	98,7	105 224	98,8	- 81	- 0,1	105 153	98,7	105 288	98,8	- 135	- 0,1
davon für												
CDU	39 490	37,6	44 771	42,5	- 5 281	- 4,9	33 216	31,6	38 569	36,6	- 5 353	- 5,0
SPD	51 338	48,8	43 972	41,8	+ 7 366	+ 7,0	47 935	45,6	42 099	40,0	+ 5 836	+ 5,6
FDP/DVP	1 918	1,8	2 229	2,1	- 311	- 0,3	6 085	5,8	6 985	6,6	- 900	- 0,8
GRUNE	5 569	5,3	9 394	8,9	- 3 825	- 3,6	8 789	8,4	10 355	9,8	- 1 566	- 1,4
PDS	1 270	1,2	954	0,9	+ 316	+ 0,3	1 665	1,6	1 600	1,5	+ 65	+ 0,1
APPD	341	0,3	-	-	+ 341	+ 0,3	153	0,1	-	-	+ 153	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	28	0,0	18	0,0	+ 10	-
BFB - Die Offensive	658	0,6	-	-	+ 658	+ 0,6	469	0,4	-	-	+ 469	+ 0,4
CM	-	-	-	-	-	-	94	0,1	52	0,0	+ 42	+ 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	50	0,0	-	-	+ 50	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 118	1,1	-	-	+ 1 118	+ 1,1
GRAUE	489	0,5	-	-	+ 489	+ 0,5	418	0,4	531	0,5	- 113	- 0,1
REP	3 582	3,4	3 763	3,6	- 181	- 0,2	3 134	3,0	3 925	3,7	- 791	- 0,7
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	124	0,1	-	-	+ 124	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	860	0,8	-	-	+ 860	+ 0,8
MLPD	101	0,1	141	0,1	- 40	-	58	0,1	34	0,0	+ 24	+ 0,1
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	431	0,4	-	-	+ 431	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	223	0,2	-	-	+ 223	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	55	0,1	162	0,2	- 107	- 0,1
ödp	197	0,2	-	-	+ 197	+ 0,2	91	0,1	148	0,1	- 57	-
PBC	-	-	-	-	-	-	134	0,1	171	0,2	- 37	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	23	0,0	-	-	+ 23	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	190	0,2	-	-	+ 190	+ 0,2	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	639	0,6	- 639	- 0,6
Wahlkreis 180 Mannheim II												
Wahlberechtigte	159 808		160 071		- 263							
Wähler	137 331	85,9	132 812	83,0	+ 4 519	+ 2,9						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	1 935	1,4	1 730	1,3	+ 205	+ 0,1	1 667	1,2	1 490	1,1	+ 177	+ 0,1
Gültige Stimmen	135 396	98,6	131 082	98,7	+ 4 314	- 0,1	135 664	98,8	131 322	98,9	+ 4 342	- 0,1
davon für												
CDU	55 891	41,3	59 691	45,5	- 3 800	- 4,2	49 311	36,3	53 967	41,1	- 4 656	- 4,8
SPD	63 440	46,9	51 410	39,2	+12 030	+ 7,7	53 726	39,6	45 001	34,3	+ 8 725	+ 5,3
FDP/DVP	4 006	3,0	4 825	3,7	- 819	- 0,7	10 984	8,1	12 565	9,6	- 1 581	- 1,5
GRUNE	5 711	4,2	10 472	8,0	- 4 761	- 3,8	11 841	8,7	12 844	9,8	- 1 003	- 1,1
PDS	1 257	0,9	720	0,5	+ 537	+ 0,4	1 535	1,1	1 150	0,9	+ 385	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	141	0,1	-	-	+ 141	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	26	0,0	30	0,0	- 4	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	311	0,2	-	-	+ 311	+ 0,2
CM	-	-	-	-	-	-	85	0,0	79	0,1	- 14	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	38	0,0	-	-	+ 38	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 060	0,8	-	-	+ 1 060	+ 0,8
GRAUE	884	0,7	-	-	+ 884	+ 0,7	637	0,5	543	0,4	+ 94	+ 0,1
REP	3 805	2,8	3 964	3,0	- 159	- 0,2	3 327	2,5	3 720	2,8	- 393	- 0,3
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	126	0,1	-	-	+ 126	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 194	0,9	-	-	+ 1 194	+ 0,9
MLPD	-	-	-	-	-	-	22	0,0	22	0,0	-	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	538	0,4	-	-	+ 538	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	325	0,2	-	-	+ 325	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	85	0,1	174	0,1	- 89	-
ödp	402	0,3	-	-	+ 402	+ 0,3	181	0,1	237	0,2	- 56	- 0,1
PBC	-	-	-	-	-	-	171	0,1	216	0,2	- 45	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	20	0,0	-	-	+ 20	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	774	0,6	- 774	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 In den

Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 181 Odenwald-Tauber												
Wahlberechtigte	209 820		206 140		+ 3 680							
Wähler	174 418	83,1	164 524	79,8	+ 9 894	+ 3,3						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	4 532	2,6	3 108	1,9	+ 1 424	+ 0,7	3 354	1,9	2 487	1,5	+ 867	+ 0,4
Gültige Stimmen	169 886	97,4	161 416	98,1	+ 8 470	- 0,7	171 064	98,1	162 037	98,5	+ 9 027	- 0,4
davon für												
CDU	84 845	49,9	88 382	54,8	- 3 537	- 4,9	78 290	45,8	82 616	51,0	- 4 326	- 5,2
SPD	60 336	35,5	49 390	30,6	+10 946	+ 4,9	56 605	33,1	46 627	28,8	+ 9 978	+ 4,3
FDP/DVP	5 201	3,1	4 827	3,0	+ 374	+ 0,1	11 486	6,7	12 259	7,6	- 773	- 0,9
GRÜNE	7 646	4,5	10 360	6,4	- 2 714	- 1,9	9 959	5,8	10 644	6,6	- 685	- 0,8
PDS	-	-	-	-	-	-	1 361	0,8	767	0,5	+ 594	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	195	0,1	-	-	+ 195	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	80	0,0	44	0,0	+ 36	-
BFB - Die Offensive	1 621	1,0	-	-	+ 1 621	+ 1,0	740	0,4	-	-	+ 740	+ 0,4
CM	-	-	-	-	-	-	240	0,1	338	0,2	- 98	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	80	0,0	-	-	+ 80	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 129	0,7	-	-	+ 1 129	+ 0,7
GRAUE	-	-	-	-	-	-	272	0,2	383	0,2	- 111	-
REP	6 533	3,8	5 237	3,2	+ 1 296	+ 0,6	6 461	3,8	5 064	3,1	+ 1 397	+ 0,7
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	174	0,1	-	-	+ 174	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 351	0,8	-	-	+ 1 351	+ 0,8
MLPD	-	-	-	-	-	-	23	0,0	20	0,0	+ 3	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	555	0,3	-	-	+ 555	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	334	0,2	-	-	+ 334	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	656	0,4	- 656	- 0,4	105	0,1	361	0,2	- 256	- 0,1
ödp	1 860	1,1	1 970	1,2	- 110	- 0,1	950	0,6	1 484	0,9	- 534	- 0,3
PBC	783	0,5	594	0,4	+ 189	+ 0,1	640	0,4	494	0,3	+ 146	+ 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	34	0,0	-	-	+ 34	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	1 061	0,6	-	-	+ 1 061	+ 0,6	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	936	0,6	- 936	- 0,6
Wahlkreis 182 Rhein-Neckar												
Wahlberechtigte	185 373		180 570		+ 4 803							
Wähler	157 267	84,8	149 135	82,6	+ 8 132	+ 2,2						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 887	1,8	2 166	1,5	+ 721	+ 0,3	2 303	1,5	2 006	1,3	+ 297	+ 0,2
Gültige Stimmen	154 380	98,2	146 969	98,5	+ 7 411	- 0,3	154 964	98,5	147 129	98,7	+ 7 835	- 0,2
davon für												
CDU	68 305	44,2	72 402	49,3	- 4 097	- 5,1	60 894	39,3	65 105	44,3	- 4 211	- 5,0
SPD	64 692	41,9	52 667	35,8	+12 025	+ 6,1	57 744	37,3	48 459	32,9	+ 9 285	+ 4,4
FDP/DVP	5 450	3,5	4 759	3,2	+ 691	+ 0,3	12 140	7,8	12 399	8,4	- 259	- 0,6
GRÜNE	8 767	5,7	10 865	7,4	- 2 098	- 1,7	12 734	8,2	13 324	9,1	- 590	- 0,9
PDS	-	-	-	-	-	-	1 420	0,9	988	0,7	+ 432	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	134	0,1	-	-	+ 134	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	15	0,0	12	0,0	+ 3	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	203	0,1	-	-	+ 203	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	165	0,1	200	0,1	- 35	-
DPD	-	-	-	-	-	-	53	0,0	-	-	+ 53	-
DVU	-	-	-	-	-	-	875	0,6	-	-	+ 875	+ 0,6
GRAUE	-	-	657	0,4	- 657	- 0,4	290	0,2	478	0,3	- 188	- 0,1
REP	5 505	3,6	4 155	2,8	+ 1 350	+ 0,8	4 972	3,2	4 077	2,8	+ 895	+ 0,4
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	194	0,1	-	-	+ 194	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 124	0,7	-	-	+ 1 124	+ 0,7
MLPD	-	-	-	-	-	-	12	0,0	13	0,0	- 1	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	590	0,4	-	-	+ 590	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	264	0,2	-	-	+ 264	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	108	0,1	250	0,2	- 142	- 0,1
ödp	1 034	0,7	1 064	0,7	- 30	-	450	0,3	649	0,4	- 199	- 0,1
PBC	-	-	-	-	-	-	544	0,4	363	0,2	+ 181	+ 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	39	0,0	-	-	+ 39	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	627	0,4	-	-	+ 627	+ 0,4	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	400	0,3	- 400	- 0,3	-	-	812	0,6	- 812	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 183 Pforzheim												
Wahlberechtigte	219 326		217 636		+ 1 690							
Wähler	181 462	82,7	171 742	78,9	+ 9 720	+ 3,8						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 816	1,6	2 513	1,5	+ 303	+ 0,1	2 685	1,5	2 242	1,3	+ 443	+ 0,2
Gültige Stimmen	178 646	98,4	169 229	98,5	+ 9 417	- 0,1	178 777	98,5	169 500	98,7	+ 9 277	- 0,2
davon für												
CDU	72 538	40,6	76 153	45,0	- 3 615	- 4,4	65 979	36,9	71 572	42,2	- 5 593	- 5,3
SPD	77 936	43,6	59 602	35,2	+18 334	+ 8,4	66 699	37,3	53 672	31,7	+13 027	+ 5,6
FDP/DVP	7 345	4,1	8 382	5,0	- 1 037	- 0,9	16 964	9,5	17 328	10,2	- 364	- 0,7
GRUNE	7 862	4,4	15 091	8,9	- 7 229	- 4,5	12 740	7,1	13 929	8,2	- 1 189	- 1,1
PDS	1 648	0,9	907	0,5	+ 741	+ 0,4	1 808	1,0	1 139	0,7	+ 669	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	160	0,1	-	-	+ 160	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	37	0,0	35	0,0	+ 2	-
BFB - Die Offensive	1 127	0,6	-	-	+ 1 127	+ 0,6	643	0,4	-	-	+ 643	+ 0,4
CM	-	-	-	-	-	-	207	0,1	233	0,1	- 26	-
DPD	-	-	-	-	-	-	122	0,1	-	-	+ 122	+ 0,1
DVU	-	-	-	-	-	-	1 778	1,0	-	-	+ 1 778	+ 1,0
GRAUE	649	0,4	36	0,0	+ 613	+ 0,4	533	0,3	806	0,5	- 273	- 0,2
REP	7 771	4,3	7 822	4,6	- 51	- 0,3	7 138	4,0	7 527	4,4	- 389	- 0,4
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	188	0,1	-	-	+ 188	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 221	0,7	-	-	+ 1 221	+ 0,7
MLPD	-	-	-	-	-	-	19	0,0	37	0,0	- 18	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	766	0,4	-	-	+ 766	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	175	0,1	-	-	+ 175	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	156	0,1	372	0,2	- 216	- 0,1
ödp	508	0,3	-	-	+ 508	+ 0,3	295	0,2	562	0,3	- 267	- 0,1
PBC	1 262	0,7	1 236	0,7	+ 26	-	1 121	0,6	1 000	0,6	+ 121	-
PSG	-	-	-	-	-	-	28	0,0	-	-	+ 28	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 288	0,8	- 1 288	- 0,8
Wahlkreis 184 Calw												
Wahlberechtigte	190 309		188 779		+ 1 530							
Wähler	156 565	82,3	147 362	78,1	+ 9 203	+ 4,2						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 417	1,5	2 250	1,5	+ 167	-	2 267	1,4	1 859	1,3	+ 408	+ 0,1
Gültige Stimmen	154 148	98,5	145 112	98,5	+ 9 036	-	154 298	98,6	145 503	98,7	+ 8 795	- 0,1
davon für												
CDU	73 309	47,6	76 961	53,0	- 3 652	- 5,4	63 142	40,9	66 886	46,0	- 3 744	- 5,1
SPD	53 920	35,0	44 195	30,5	+ 9 725	+ 4,5	49 492	32,1	40 090	27,6	+ 9 402	+ 4,5
FDP/DVP	6 944	4,5	5 721	3,9	+ 1 223	+ 0,6	15 452	10,0	16 605	11,4	- 1 153	- 1,4
GRUNE	7 668	5,0	9 926	6,8	- 2 258	- 1,8	10 922	7,1	11 013	7,6	- 91	- 0,5
PDS	1 135	0,7	-	-	+ 1 135	+ 0,7	1 350	0,9	925	0,6	+ 425	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	135	0,1	-	-	+ 135	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	40	0,0	21	0,0	+ 19	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	167	0,1	-	-	+ 167	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	231	0,1	303	0,2	- 72	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	72	0,0	-	-	+ 72	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 238	0,8	-	-	+ 1 238	+ 0,8
GRAUE	698	0,5	-	-	+ 698	+ 0,5	508	0,3	682	0,5	- 174	- 0,2
REP	6 844	4,4	5 158	3,6	+ 1 686	+ 0,8	6 902	4,5	5 002	3,4	+ 1 900	+ 1,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	142	0,1	-	-	+ 142	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 357	0,9	-	-	+ 1 357	+ 0,9
MLPD	-	-	-	-	-	-	27	0,0	35	0,0	- 8	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	652	0,4	-	-	+ 652	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	256	0,2	-	-	+ 256	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	126	0,1	260	0,2	- 134	- 0,1
ödp	834	0,5	1 435	1,0	- 601	- 0,5	557	0,4	1 117	0,8	- 560	- 0,4
PBC	1 795	1,2	1 716	1,2	+ 79	-	1 492	1,0	1 563	1,1	- 71	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	38	0,0	-	-	+ 38	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	1 001	0,6	-	-	+ 1 001	+ 0,6	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 001	0,7	- 1 001	- 0,7

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 185 Freiburg												
Wahlberechtigte	223 894		222 390		+ 1 504							
Wähler	187 310	83,7	179 617	80,8	+ 7 693	+ 2,9						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 032	1,6	2 526	1,4	+ 506	+ 0,2	2 576	1,4	2 171	1,2	+ 405	+ 0,2
Gültige Stimmen	184 278	98,4	177 091	98,6	+ 7 187	- 0,2	184 734	98,6	177 446	98,8	+ 7 288	- 0,2
davon für												
CDU	69 433	37,7	74 296	42,0	- 4 863	- 4,3	58 740	31,8	63 121	35,6	- 4 381	- 3,8
SPD	76 428	41,5	63 116	35,6	+13 312	+ 5,9	61 978	33,5	55 569	31,3	+ 6 409	+ 2,2
FDP/DVP	5 725	3,1	4 446	2,5	+ 1 279	+ 0,6	14 550	7,9	15 271	8,6	- 721	- 0,7
GRÜNE	25 138	13,6	27 675	15,6	- 2 537	- 2,0	37 657	20,4	33 626	18,9	+ 4 031	+ 1,5
PDS	-	-	1 759	1,0	- 1 759	- 1,0	2 686	1,5	2 672	1,5	+ 14	-
APPD	-	-	-	-	-	-	296	0,2	-	-	+ 296	+ 0,2
BüSo	-	-	-	-	-	-	34	0,0	24	0,0	+ 10	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	133	0,1	-	-	+ 133	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	261	0,1	183	0,1	+ 78	-
DPD	-	-	-	-	-	-	61	0,0	-	-	+ 61	-
DVU	-	-	-	-	-	-	810	0,4	-	-	+ 810	+ 0,4
GRAUE	-	-	2 159	1,2	- 2 159	- 1,2	545	0,3	1 160	0,7	- 615	- 0,4
REP	3 845	2,1	-	-	+ 3 845	+ 2,1	3 600	1,9	2 485	1,4	+ 1 115	+ 0,5
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	159	0,1	-	-	+ 159	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	747	0,4	-	-	+ 747	+ 0,4
MLPD	-	-	-	-	-	-	51	0,0	53	0,0	- 2	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	833	0,5	-	-	+ 833	+ 0,5
NPD	-	-	-	-	-	-	149	0,1	-	-	+ 149	+ 0,1
NATURGESETZ	556	0,3	-	-	+ 556	+ 0,3	253	0,1	288	0,2	- 35	- 0,1
ödp	1 192	0,6	2 865	1,6	- 1 673	- 1,0	682	0,4	1 697	1,0	- 1 015	- 0,6
PBC	537	0,3	775	0,4	- 238	- 0,1	474	0,3	563	0,3	- 89	-
PSG	-	-	-	-	-	-	35	0,0	-	-	+ 35	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	1 424	0,8	-	-	+ 1 424	+ 0,8	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	734	0,4	- 734	- 0,4
Wahlkreis 186 Lörrach-Mühlheim												
Wahlberechtigte	211 079		205 750		+ 5 329							
Wähler	170 579	80,8	158 831	77,2	+11 748	+ 3,6						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 230	1,9	2 286	1,4	+ 944	+ 0,5	2 458	1,4	1 840	1,2	+ 618	+ 0,2
Gültige Stimmen	167 349	98,1	156 545	98,6	+10 804	- 0,5	168 121	98,6	156 991	98,8	+11 130	- 0,2
davon für												
CDU	65 847	39,3	71 166	45,5	- 5 319	- 6,2	58 874	35,0	62 780	40,0	- 3 906	- 5,0
SPD	75 237	45,0	60 143	38,4	+15 094	+ 6,6	65 584	39,0	54 750	34,9	+10 834	+ 4,1
FDP/DVP	5 912	3,5	6 278	4,0	- 366	- 0,5	12 744	7,6	14 369	9,2	- 1 625	- 1,6
GRÜNE	12 315	7,4	12 885	8,2	- 570	- 0,8	18 894	11,2	16 370	10,4	+ 2 524	+ 0,8
PDS	-	-	-	-	-	-	1 736	1,0	1 256	0,8	+ 480	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	179	0,1	-	-	+ 179	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	39	0,0	21	0,0	+ 18	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	106	0,1	-	-	+ 106	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	184	0,1	189	0,1	- 5	-
DPD	469	0,3	-	-	+ 469	+ 0,3	141	0,1	-	-	+ 141	+ 0,1
DVU	-	-	-	-	-	-	637	0,4	-	-	+ 637	+ 0,4
GRAUE	-	-	-	-	-	-	449	0,3	932	0,6	- 483	- 0,3
REP	5 298	3,2	3 680	2,4	+ 1 618	+ 0,8	4 801	2,9	3 291	2,1	+ 1 510	+ 0,8
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	111	0,1	-	-	+ 111	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 022	0,6	-	-	+ 1 022	+ 0,6
MLPD	-	-	167	0,1	- 167	- 0,1	38	0,0	60	0,0	- 22	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	676	0,4	-	-	+ 676	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	186	0,1	-	-	+ 186	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	172	0,1	291	0,2	- 119	- 0,1
ödp	952	0,6	925	0,6	+ 27	-	462	0,3	727	0,5	- 265	- 0,2
PBC	1 319	0,8	1 301	0,8	+ 18	-	1 044	0,6	1 106	0,7	- 62	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	42	0,0	-	-	+ 42	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	849	0,5	- 849	- 0,5

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 187 Emmendingen-Lahr												
Wahlberechtigte	213 972		209 521		+ 4 451							
Wähler	173 899	81,3	163 218	77,9	+10 681	+ 3,4						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 661	2,1	3 042	1,9	+ 619	+ 0,2	3 518	2,0	2 724	1,7	+ 794	+ 0,3
Gültige Stimmen	170 238	97,9	160 176	98,1	+10 062	- 0,2	170 381	98,0	160 494	98,3	+ 9 887	- 0,3
davon für												
CDU	71 151	41,8	76 865	48,0	- 5 714	- 6,2	65 244	38,3	67 349	42,0	- 2 105	- 3,7
SPD	70 894	41,6	55 064	34,4	+15 830	+ 7,2	64 631	37,9	54 513	34,0	+10 118	+ 3,9
FDP/DVP	6 233	3,7	5 614	3,5	+ 619	+ 0,2	11 830	6,9	14 457	9,0	- 2 627	- 2,1
GRÜNE	12 905	7,6	15 289	9,5	- 2 384	- 1,9	16 730	9,8	15 969	9,9	+ 761	- 0,1
PDS	-	-	907	0,6	- 907	- 0,6	1 523	0,9	1 085	0,7	+ 438	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	226	0,1	-	-	+ 226	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	29	0,0	24	0,0	+ 5	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	110	0,1	-	-	+ 110	+ 0,1
CM	1 817	1,1	679	0,4	+ 1 138	+ 0,7	1 508	0,9	587	0,4	+ 921	+ 0,5
DPD	-	-	-	-	-	-	65	0,0	-	-	+ 65	-
DVU	-	-	-	-	-	-	662	0,4	-	-	+ 662	+ 0,4
GRAUE	-	-	-	-	-	-	296	0,2	563	0,4	- 267	- 0,2
REP	5 352	3,1	3 613	2,3	+ 1 739	+ 0,8	4 597	2,7	3 441	2,1	+ 1 156	+ 0,6
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	118	0,1	-	-	+ 118	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	824	0,5	-	-	+ 824	+ 0,5
MLPD	-	-	-	-	-	-	14	0,0	12	0,0	+ 2	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	762	0,4	-	-	+ 762	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	145	0,1	-	-	+ 145	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	138	0,1	236	0,1	- 98	-
ödp	871	0,5	1 044	0,7	- 173	- 0,2	448	0,3	791	0,5	- 343	- 0,2
PBC	660	0,4	791	0,5	- 131	- 0,1	449	0,3	601	0,4	- 152	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	32	0,0	-	-	+ 32	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	355	0,2	310	0,2	+ 45	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	866	0,5	- 866	- 0,5
Wahlkreis 188 Offenburg												
Wahlberechtigte	192 152		189 465		+ 2 687							
Wähler	155 875	81,1	145 082	76,6	+10 793	+ 4,5						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 740	2,4	3 034	2,1	+ 706	+ 0,3	3 358	2,2	2 806	1,9	+ 552	+ 0,3
Gültige Stimmen	152 135	97,6	142 048	97,9	+10 087	- 0,3	152 517	97,8	142 276	98,1	+10 241	- 0,3
davon für												
CDU	80 103	52,7	82 845	58,3	- 2 742	- 5,6	65 391	42,9	69 132	48,6	- 3 741	- 5,7
SPD	50 425	33,1	39 402	27,7	+11 023	+ 5,4	52 943	34,7	41 757	29,3	+11 186	+ 5,4
FDP/DVP	4 236	2,8	3 832	2,7	+ 404	+ 0,1	10 640	7,0	11 394	8,0	- 754	- 1,0
GRÜNE	9 269	6,1	10 135	7,1	- 866	- 1,0	12 349	8,1	12 225	8,6	+ 124	- 0,5
PDS	1 729	1,1	889	0,6	+ 840	+ 0,5	1 561	1,0	898	0,6	+ 663	+ 0,4
APPD	-	-	-	-	-	-	177	0,1	-	-	+ 177	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	36	0,0	15	0,0	+ 21	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	205	0,1	-	-	+ 205	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	306	0,2	446	0,3	- 140	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	49	0,0	-	-	+ 49	-
DVU	-	-	-	-	-	-	710	0,5	-	-	+ 710	+ 0,5
GRAUE	-	-	-	-	-	-	294	0,2	494	0,3	- 200	- 0,1
REP	4 763	3,1	3 476	2,4	+ 1 287	+ 0,7	4 907	3,2	3 651	2,6	+ 1 256	+ 0,6
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	136	0,1	-	-	+ 136	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	979	0,6	-	-	+ 979	+ 0,6
MLPD	-	-	-	-	-	-	9	0,0	15	0,0	- 6	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	583	0,4	-	-	+ 583	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	198	0,1	-	-	+ 198	+ 0,1
NATURGESETZ	592	0,4	686	0,5	- 94	- 0,1	254	0,2	437	0,3	- 183	- 0,1
ödp	545	0,4	783	0,6	- 238	- 0,2	313	0,2	624	0,4	- 311	- 0,2
PBC	-	-	-	-	-	-	440	0,3	329	0,2	+ 111	+ 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	37	0,0	-	-	+ 37	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	473	0,3	-	-	+ 473	+ 0,3	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	859	0,6	- 859	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 189 Rottweil-Tuttlingen												
Wahlberechtigte	192 870		190 609		+ 2 261							
Wähler	159 556	82,7	149 771	78,6	+ 9 785	+ 4,1						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 428	2,1	2 875	1,9	+ 553	+ 0,2	3 131	2,0	2 441	1,6	+ 690	+ 0,4
Gültige Stimmen	156 128	97,9	146 896	98,1	+ 9 232	- 0,2	156 425	98,0	147 330	98,4	+ 9 095	- 0,4
davon für												
CDU	72 633	46,5	78 814	53,7	- 6 181	- 7,2	66 518	42,5	73 055	49,6	- 6 537	- 7,1
SPD	55 014	35,2	41 338	28,1	+13 676	+ 7,1	51 923	33,2	39 940	27,1	+11 983	+ 6,1
FDP/DVP	9 474	6,1	7 673	5,2	+ 1 801	+ 0,9	13 650	8,7	13 969	9,5	- 319	- 0,8
GRUNE	7 647	4,9	9 880	6,7	- 2 233	- 1,8	10 159	6,5	10 181	6,9	- 22	- 0,4
PDS	1 569	1,0	-	-	+ 1 569	+ 1,0	1 675	1,1	736	0,5	+ 939	+ 0,6
APPD	-	-	-	-	-	-	203	0,1	-	-	+ 203	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	82	0,1	20	0,0	+ 62	+ 0,1
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	206	0,1	-	-	+ 206	+ 0,1
CM	634	0,4	-	-	+ 634	+ 0,4	414	0,3	283	0,2	+ 131	+ 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	68	0,0	-	-	+ 68	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 282	0,8	-	-	+ 1 282	+ 0,8
GRAUE	622	0,4	-	-	+ 622	+ 0,4	493	0,3	552	0,4	- 59	- 0,1
REP	5 549	3,6	4 371	3,0	+ 1 178	+ 0,6	5 369	3,4	4 158	2,8	+ 1 211	+ 0,6
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	201	0,1	-	-	+ 201	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 399	0,9	-	-	+ 1 399	+ 0,9
MLPD	-	-	-	-	-	-	22	0,0	18	0,0	+ 4	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	542	0,3	-	-	+ 542	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	302	0,2	-	-	+ 302	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	805	0,5	- 805	- 0,5	137	0,1	418	0,3	- 281	- 0,2
ödp	1 799	1,2	3 268	2,2	- 1 469	- 1,0	1 082	0,7	2 306	1,6	- 1 224	- 0,9
PBC	771	0,5	747	0,5	+ 24	-	657	0,4	682	0,5	- 25	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	41	0,0	-	-	+ 41	-
Deutschland	416	0,3	-	-	+ 416	+ 0,3	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 012	0,7	- 1 012	- 0,7
Wahlkreis 190 Schwarzwald-Baar												
Wahlberechtigte	147 289		148 010		- 721							
Wähler	121 045	82,2	114 718	77,5	+ 6 327	+ 4,7						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 119	1,8	1 749	1,5	+ 370	+ 0,3	1 828	1,5	1 488	1,3	+ 340	+ 0,2
Gültige Stimmen	118 926	98,2	112 969	98,5	+ 5 957	- 0,3	119 217	98,5	113 230	98,7	+ 5 987	- 0,2
davon für												
CDU	53 380	44,9	58 751	52,0	- 5 371	- 7,1	47 905	40,2	51 868	45,8	- 3 963	- 5,6
SPD	43 485	36,6	34 915	30,9	+ 8 570	+ 5,7	42 396	35,6	33 413	29,5	+ 8 983	+ 6,1
FDP/DVP	6 353	5,3	4 776	4,2	+ 1 577	+ 1,1	10 242	8,6	11 531	10,2	- 1 289	- 1,6
GRUNE	8 321	7,0	9 067	8,0	- 746	- 1,0	8 953	7,5	9 657	8,5	- 704	- 1,0
PDS	1 288	1,1	-	-	+ 1 288	+ 1,1	1 402	1,2	665	0,6	+ 737	+ 0,6
APPD	-	-	-	-	-	-	121	0,1	-	-	+ 121	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	21	0,0	15	0,0	+ 6	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	90	0,1	-	-	+ 90	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	165	0,1	241	0,2	- 76	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	51	0,0	-	-	+ 51	-
DVU	-	-	-	-	-	-	662	0,6	-	-	+ 662	+ 0,6
GRAUE	712	0,6	1 043	0,9	- 331	- 0,3	511	0,4	766	0,7	- 255	- 0,3
REP	3 901	3,3	3 214	2,8	+ 687	+ 0,5	3 637	3,1	3 010	2,7	+ 627	+ 0,4
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	96	0,1	-	-	+ 96	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 059	0,9	-	-	+ 1 059	+ 0,9
MLPD	-	-	-	-	-	-	20	0,0	36	0,0	- 16	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	444	0,4	-	-	+ 444	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	231	0,2	-	-	+ 231	+ 0,2
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	90	0,1	162	0,1	- 72	-
ödp	679	0,6	1 203	1,1	- 524	- 0,5	360	0,3	772	0,7	- 412	- 0,4
PBC	807	0,7	-	-	+ 807	+ 0,7	735	0,6	410	0,4	+ 325	+ 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	26	0,0	-	-	+ 26	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	684	0,6	- 684	- 0,6

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 191 Konstanz												
Wahlberechtigte	184 162		182 435		+ 1 727							
Wähler	150 403	81,7	141 896	77,8	+ 8 507	+ 3,9						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 771	1,8	2 213	1,6	+ 558	+ 0,2	2 030	1,3	1 560	1,1	+ 470	+ 0,2
Gültige Stimmen	147 632	98,2	139 683	98,4	+ 7 949	- 0,2	148 373	98,7	140 336	98,9	+ 8 037	- 0,2
davon für												
CDU	65 239	44,2	72 774	52,1	- 7 535	- 7,9	54 524	36,7	61 464	43,8	- 6 940	- 7,1
SPD	50 011	33,9	43 187	30,9	+ 6 824	+ 3,0	53 455	36,0	42 888	30,6	+10 567	+ 5,4
FDP/DVP	8 791	6,0	5 412	3,9	+ 3 379	+ 2,1	14 331	9,7	13 831	9,9	+ 500	- 0,2
GRUNE	17 572	11,9	13 905	10,0	+ 3 667	+ 1,9	15 975	10,8	14 744	10,5	+ 1 231	+ 0,3
PDS	1 571	1,1	-	-	+ 1 571	+ 1,1	1 566	1,1	1 271	0,9	+ 295	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	147	0,1	-	-	+ 147	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	27	0,0	18	0,0	+ 9	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	134	0,1	-	-	+ 134	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	189	0,1	226	0,2	- 37	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	55	0,0	-	-	+ 55	-
DVU	-	-	-	-	-	-	1 020	0,7	-	-	+ 1 020	+ 0,7
GRAUE	-	-	-	-	-	-	412	0,3	632	0,5	- 220	- 0,2
REP	3 535	2,4	3 288	2,4	+ 247	-	3 226	2,2	2 894	2,1	+ 332	+ 0,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	158	0,1	-	-	+ 158	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 167	0,8	-	-	+ 1 167	+ 0,8
MLPD	-	-	-	-	-	-	29	0,0	21	0,0	+ 8	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	769	0,5	-	-	+ 769	+ 0,5
NPD	-	-	-	-	-	-	186	0,1	-	-	+ 186	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	154	0,1	254	0,2	- 100	- 0,1
ödp	913	0,6	1 117	0,8	- 204	- 0,2	487	0,3	712	0,5	- 225	- 0,2
PBC	-	-	-	-	-	-	335	0,2	335	0,2	-	-
PSG	-	-	-	-	-	-	27	0,0	-	-	+ 27	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 046	0,7	- 1 046	- 0,7
Wahlkreis 192 Waldshut												
Wahlberechtigte	141 755		140 717		+ 1 038							
Wähler	114 376	80,7	107 729	76,6	+ 6 647	+ 4,1						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 558	2,2	1 957	1,8	+ 601	+ 0,4	1 862	1,6	1 651	1,5	+ 211	+ 0,1
Gültige Stimmen	111 818	97,8	105 772	98,2	+ 6 046	- 0,4	112 514	98,4	106 078	98,5	+ 6 436	- 0,1
davon für												
CDU	50 618	45,3	55 661	52,6	- 5 043	- 7,3	45 068	40,1	49 519	46,7	- 4 451	- 6,6
SPD	41 654	37,3	29 852	28,2	+11 802	+ 9,1	38 342	34,1	30 000	28,3	+ 8 342	+ 5,8
FDP/DVP	4 564	4,1	4 628	4,4	- 64	- 0,3	9 599	8,5	10 384	9,8	- 785	- 1,3
GRUNE	7 769	6,9	9 661	9,1	- 1 892	- 2,2	10 386	9,2	9 825	9,3	+ 561	- 0,1
PDS	-	-	-	-	-	-	1 042	0,9	659	0,6	+ 383	+ 0,3
APPD	-	-	-	-	-	-	139	0,1	-	-	+ 139	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	35	0,0	23	0,0	+ 12	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	112	0,1	-	-	+ 112	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	139	0,1	136	0,1	+ 3	-
DPD	-	-	-	-	-	-	45	0,0	-	-	+ 45	-
DVU	-	-	-	-	-	-	473	0,4	-	-	+ 473	+ 0,4
GRAUE	917	0,8	913	0,9	+ 4	- 0,1	456	0,4	621	0,6	- 165	- 0,2
REP	3 961	3,5	2 368	2,2	+ 1 593	+ 1,3	3 679	3,3	2 282	2,2	+ 1 397	+ 1,1
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	90	0,1	-	-	+ 90	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	857	0,8	-	-	+ 857	+ 0,8
MLPD	-	-	-	-	-	-	15	0,0	13	0,0	+ 2	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	499	0,4	-	-	+ 499	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	134	0,1	-	-	+ 134	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	99	0,1	170	0,2	- 71	- 0,1
ödp	1 703	1,5	2 173	2,1	- 470	- 0,6	729	0,6	1 413	1,3	- 684	- 0,7
PBC	632	0,6	516	0,5	+ 116	+ 0,1	550	0,5	457	0,4	+ 93	+ 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	26	0,0	-	-	+ 26	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	576	0,5	- 576	- 0,5

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 193 Reutlingen												
Wahlberechtigte	189 053		187 353		+ 1 700							
Wähler	159 174	84,2	152 592	81,4	+ 6 582	+ 2,8						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 194	2,0	2 806	1,8	+ 388	+ 0,2	2 208	1,4	1 971	1,3	+ 237	+ 0,1
Gültige Stimmen	155 980	98,0	149 786	98,2	+ 6 194	- 0,2	156 966	98,6	150 621	98,7	+ 6 345	- 0,1
davon für												
CDU	65 556	42,0	71 681	47,9	- 6 125	- 5,9	59 788	38,1	65 123	43,2	- 5 335	- 5,1
SPD	56 086	36,0	44 643	29,8	+11 443	+ 6,2	53 952	34,4	44 889	29,8	+ 9 063	+ 4,6
FDP/DVP	12 436	8,0	12 052	8,0	+ 384	-	16 084	10,2	17 310	11,5	- 1 226	- 1,3
GRUNE	11 102	7,1	12 367	8,3	- 1 265	- 1,2	13 296	8,5	12 964	8,6	+ 332	- 0,1
PDS	1 461	0,9	-	-	+ 1 461	+ 0,9	1 417	0,9	1 108	0,7	+ 309	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	113	0,1	-	-	+ 113	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	44	0,0	16	0,0	+ 28	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	199	0,1	-	-	+ 199	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	129	0,1	202	0,1	- 73	-
DPD	-	-	-	-	-	-	40	0,0	-	-	+ 40	-
DVU	-	-	-	-	-	-	910	0,6	-	-	+ 910	+ 0,6
GRAUE	-	-	1 282	0,9	- 1 282	- 0,9	368	0,2	876	0,6	- 508	- 0,4
REP	7 014	4,5	5 110	3,4	+ 1 904	+ 1,1	7 328	4,7	5 139	3,4	+ 2 189	+ 1,3
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	155	0,1	-	-	+ 155	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 067	0,7	-	-	+ 1 067	+ 0,7
MLPD	176	0,1	202	0,1	- 26	-	68	0,0	80	0,1	- 12	- 0,1
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	471	0,3	-	-	+ 471	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	176	0,1	-	-	+ 176	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	147	0,1	305	0,2	- 158	- 0,1
ödp	679	0,4	1 196	0,8	- 517	- 0,4	477	0,3	814	0,5	- 337	- 0,2
PBC	832	0,5	1 253	0,8	- 421	- 0,3	701	0,4	961	0,6	- 260	- 0,2
PSG	-	-	-	-	-	-	36	0,0	-	-	+ 36	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	638	0,4	-	-	+ 638	+ 0,4	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	834	0,6	- 834	- 0,6
Wahlkreis 194 Tübingen												
Wahlberechtigte	171 012		168 823		+ 2 189							
Wähler	146 081	85,4	139 114	82,4	+ 6 967	+ 3,0						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	1 903	1,3	1 934	1,4	- 31	- 0,1	1 733	1,2	1 693	1,2	+ 40	-
Gültige Stimmen	144 178	98,7	137 180	98,6	+ 6 998	+ 0,1	144 348	98,8	137 421	98,8	+ 6 927	-
davon für												
CDU	54 818	38,0	58 190	42,4	- 3 372	- 4,4	47 456	32,9	51 771	37,7	- 4 315	- 4,8
SPD	68 074	47,2	57 943	42,2	+10 131	+ 5,0	48 232	33,4	42 441	30,9	+ 5 791	+ 2,5
FDP/DVP	4 491	3,1	5 112	3,7	- 621	- 0,6	14 199	9,8	15 416	11,2	- 1 217	- 1,4
GRUNE	6 976	4,8	8 186	6,0	- 1 210	- 1,2	21 528	14,9	18 333	13,3	+ 3 195	+ 1,6
PDS	1 134	0,8	1 057	0,8	+ 77	-	1 744	1,2	1 886	1,4	- 142	- 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	124	0,1	-	-	+ 124	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	20	0,0	36	0,0	- 16	-
BFB - Die Offensive	428	0,3	-	-	+ 428	+ 0,3	249	0,2	-	-	+ 249	+ 0,2
CM	-	-	-	-	-	-	112	0,1	195	0,1	- 83	-
DPD	-	-	-	-	-	-	38	0,0	-	-	+ 38	-
DVU	-	-	-	-	-	-	555	0,4	-	-	+ 555	+ 0,4
GRAUE	-	-	524	0,4	- 524	- 0,4	246	0,2	539	0,4	- 293	- 0,2
REP	7 270	5,0	4 874	3,6	+ 2 396	+ 1,4	6 967	4,8	4 494	3,3	+ 2 473	+ 1,5
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	85	0,1	-	-	+ 85	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 123	0,8	-	-	+ 1 123	+ 0,8
MLPD	-	-	-	-	-	-	53	0,0	79	0,1	- 26	- 0,1
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	383	0,3	-	-	+ 383	+ 0,3
NPD	-	-	-	-	-	-	94	0,1	-	-	+ 94	+ 0,1
NATURGESETZ	369	0,3	373	0,3	- 4	-	208	0,1	272	0,2	- 64	- 0,1
ödp	618	0,4	921	0,7	- 303	- 0,3	462	0,3	781	0,6	- 319	- 0,3
PBC	-	-	-	-	-	-	439	0,3	507	0,4	- 68	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	31	0,0	-	-	+ 31	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	671	0,5	- 671	- 0,5

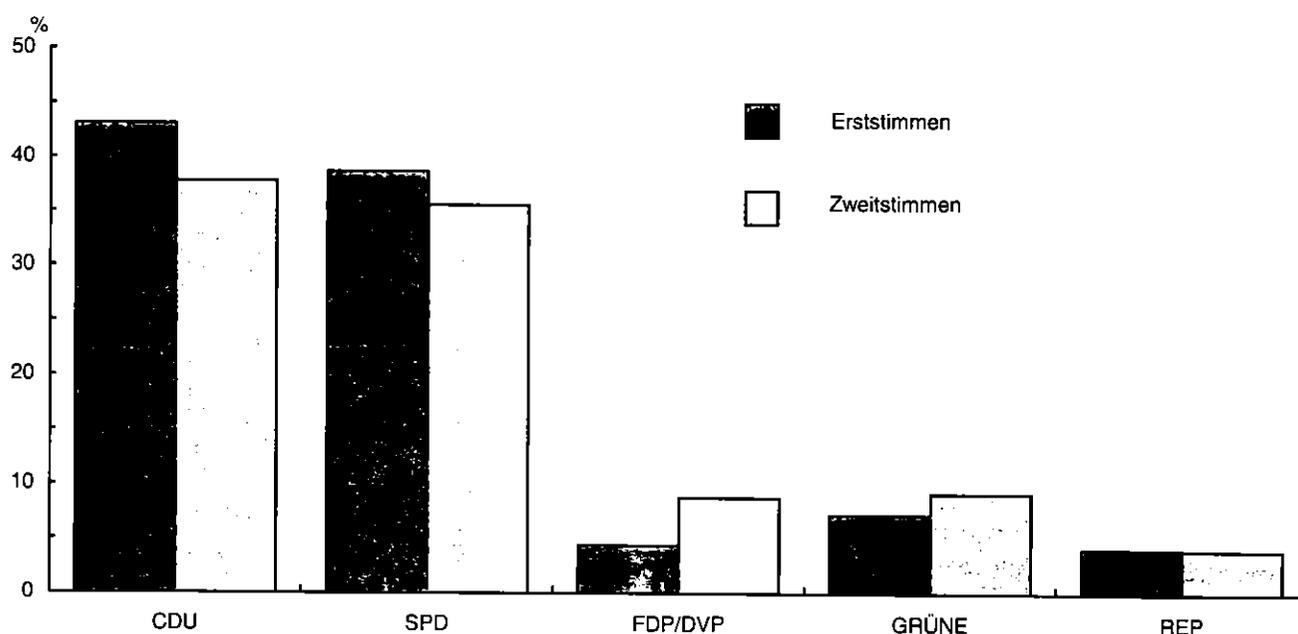
2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 195 Ulm												
Wahlberechtigte	204 902		202 929		+ 1 973							
Wähler	172 224	84,1	164 497	81,1	+ 7 727	+ 3,0						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	2 713	1,6	2 185	1,3	+ 528	+ 0,3	2 218	1,3	2 320	1,4	- 102	- 0,1
Gültige Stimmen	169 511	98,4	162 312	98,7	+ 7 199	- 0,3	170 006	98,7	162 177	98,6	+ 7 829	+ 0,1
davon für												
CDU	79 104	46,7	82 422	50,8	- 3 318	- 4,1	68 322	40,2	74 193	45,7	- 5 871	- 5,5
SPD	60 748	35,8	47 790	29,4	+12 958	+ 6,4	57 322	33,7	48 418	29,9	+ 8 904	+ 3,8
FDP/DVP	7 510	4,4	9 799	6,0	- 2 289	- 1,6	14 244	8,4	15 357	9,5	- 1 113	- 1,1
GRÜNE	12 066	7,1	13 512	8,3	- 1 446	- 1,2	15 166	8,9	13 936	8,6	+ 1 230	+ 0,3
PDS	-	-	844	0,5	- 844	- 0,5	1 409	0,8	1 027	0,6	+ 382	+ 0,2
APPD	-	-	-	-	-	-	197	0,1	-	-	+ 197	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	42	0,0	19	0,0	+ 23	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	274	0,2	-	-	+ 274	+ 0,2
CM	-	-	-	-	-	-	230	0,1	268	0,2	- 38	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	51	0,0	-	-	+ 51	-
DVU	-	-	-	-	-	-	880	0,5	-	-	+ 880	+ 0,5
GRAUE	-	-	-	-	-	-	277	0,2	690	0,4	- 413	- 0,2
REP	6 942	4,1	4 499	2,8	+ 2 443	+ 1,3	7 222	4,2	4 617	2,8	+ 2 605	+ 1,4
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	173	0,1	-	-	+ 173	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 485	0,9	-	-	+ 1 485	+ 0,9
MLPD	203	0,1	103	0,1	+ 100	-	70	0,0	65	0,0	+ 5	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	615	0,4	-	-	+ 615	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	203	0,1	-	-	+ 203	+ 0,1
NATURGESETZ	515	0,3	663	0,4	- 148	- 0,1	296	0,2	395	0,2	- 99	-
ödp	977	0,6	1 823	1,1	- 846	- 0,5	866	0,5	1 593	1,0	- 727	- 0,5
PBC	628	0,4	857	0,5	- 229	- 0,1	630	0,4	703	0,4	- 73	-
PSG	-	-	-	-	-	-	32	0,0	-	-	+ 32	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	818	0,5	-	-	+ 818	+ 0,5	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	896	0,6	- 896	- 0,6
Wahlkreis 196 Biberach												
Wahlberechtigte	220 767		215 066		+ 5 701							
Wähler	182 785	82,8	169 890	79,0	+12 895	+ 3,8						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 556	1,9	2 580	1,5	+ 976	+ 0,4	3 495	1,9	2 328	1,4	+ 1 167	+ 0,5
Gültige Stimmen	179 229	98,1	167 310	98,5	+11 919	- 0,4	179 290	98,1	167 562	98,6	+11 728	- 0,5
davon für												
CDU	86 938	48,5	98 521	58,9	-11 583	-10,4	81 503	45,5	90 812	54,2	- 9 309	- 8,7
SPD	45 625	25,5	34 545	20,6	+11 080	+ 4,9	47 280	26,4	36 871	22,0	+10 409	+ 4,4
FDP/DVP	5 687	3,2	4 370	2,6	+ 1 317	+ 0,6	11 972	6,7	11 941	7,1	+ 31	- 0,4
GRÜNE	22 719	12,7	16 365	9,8	+ 6 354	+ 2,9	16 272	9,1	13 771	8,2	+ 2 501	+ 0,9
PDS	-	-	-	-	-	-	1 092	0,6	779	0,5	+ 313	+ 0,1
APPD	-	-	-	-	-	-	207	0,1	-	-	+ 207	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	54	0,0	31	0,0	+ 23	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	149	0,1	-	-	+ 149	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	497	0,3	737	0,4	- 240	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	78	0,0	-	-	+ 78	-
DVU	-	-	-	-	-	-	568	0,3	-	-	+ 568	+ 0,3
GRAUE	845	0,5	-	-	+ 845	+ 0,5	592	0,3	647	0,4	- 55	- 0,1
REP	11 935	6,7	6 193	3,7	+ 5 742	+ 3,0	12 540	7,0	5 662	3,4	+ 6 878	+ 3,6
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	185	0,1	-	-	+ 185	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 623	0,9	-	-	+ 1 623	+ 0,9
MLPD	-	-	-	-	-	-	28	0,0	36	0,0	- 8	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	732	0,4	-	-	+ 732	+ 0,4
NPD	800	0,4	-	-	+ 800	+ 0,4	542	0,3	-	-	+ 542	+ 0,3
NATURGESETZ	817	0,5	1 107	0,7	- 290	- 0,2	463	0,3	651	0,4	- 188	- 0,1
ödp	2 929	1,6	5 313	3,2	- 2 384	- 1,6	2 176	1,2	3 972	2,4	- 1 796	- 1,2
PBC	934	0,5	-	-	+ 934	+ 0,5	677	0,4	529	0,3	+ 148	+ 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	60	0,0	-	-	+ 60	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	896	0,5	- 896	- 0,5	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 123	0,7	- 1 123	- 0,7

2. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs

Gegenstand der Nachweisung	1998		1994		Veränderung		1998		1994		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%-Punkte
Wahlkreis 197 Ravensburg-Bodensee												
Wahlberechtigte	234 890		232 071		+ 2 819							
Wähler	194 208	82,7	182 757	78,8	+11 451	+ 3,9						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 201	1,6	2 410	1,3	+ 791	+ 0,3	2 702	1,4	1 966	1,1	+ 736	+ 0,3
Gültige Stimmen	191 007	98,4	180 347	98,7	+10 660	- 0,3	191 506	98,6	180 791	98,9	+10 715	- 0,3
davon für												
CDU	87 978	46,1	94 835	52,6	- 6 857	- 6,5	78 459	41,0	86 608	47,9	- 8 149	- 6,9
SPD	64 147	33,6	50 258	27,9	+13 889	+ 5,7	60 574	31,6	46 860	25,9	+13 714	+ 5,7
FDP/DVP	8 163	4,3	7 927	4,4	+ 236	- 0,1	16 352	8,5	16 850	9,3	- 498	- 0,8
GRÜNE	18 608	9,7	16 135	8,9	+ 2 473	+ 0,8	19 744	10,3	17 183	9,5	+ 2 561	+ 0,8
PDS	1 545	0,8	1 301	0,7	+ 244	+ 0,1	1 601	0,8	1 233	0,7	+ 368	+ 0,1
APPD	-	-	-	-	-	-	211	0,1	-	-	+ 211	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	51	0,0	22	0,0	+ 29	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	187	0,1	-	-	+ 187	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	267	0,1	387	0,2	- 120	- 0,1
DPD	-	-	-	-	-	-	69	0,0	-	-	+ 69	-
DVU	-	-	-	-	-	-	860	0,4	-	-	+ 860	+ 0,4
GRAUE	-	-	-	-	-	-	494	0,3	898	0,5	- 404	- 0,2
REP	6 786	3,6	5 010	2,8	+ 1 776	+ 0,8	6 673	3,5	4 666	2,6	+ 2 007	+ 0,9
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	189	0,1	-	-	+ 189	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 991	1,0	-	-	+ 1 991	+ 1,0
MLPD	-	-	-	-	-	-	33	0,0	45	0,0	- 12	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	757	0,4	-	-	+ 757	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	247	0,1	-	-	+ 247	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	191	0,1	398	0,2	- 207	- 0,1
ödp	2 808	1,5	4 881	2,7	- 2 073	- 1,2	1 756	0,9	3 793	2,1	- 2 037	- 1,2
PBC	972	0,5	-	-	+ 972	+ 0,5	762	0,4	519	0,3	+ 243	+ 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	38	0,0	-	-	+ 38	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 329	0,7	- 1 329	- 0,7
Wahlkreis 198 Zollernalb-Sigmaringen												
Wahlberechtigte	195 392		193 581		+ 1 811							
Wähler	159 697	81,7	150 266	77,6	+ 9 431	+ 4,1						
	Erststimmen						Zweitstimmen					
Ungültige Stimmen	3 572	2,2	2 596	1,7	+ 976	+ 0,5	3 140	2,0	2 271	1,5	+ 869	+ 0,5
Gültige Stimmen	156 125	97,8	147 670	98,3	+ 8 455	- 0,5	156 557	98,0	147 995	98,5	+ 8 562	- 0,5
davon für												
CDU	77 780	49,8	83 417	56,5	- 5 637	- 6,7	66 392	42,4	74 631	50,4	- 8 239	- 8,0
SPD	50 978	32,7	40 653	27,5	+10 325	+ 5,2	49 518	31,6	39 016	26,4	+10 502	+ 5,2
FDP/DVP	6 819	4,4	5 541	3,8	+ 1 278	+ 0,6	14 464	9,2	14 693	9,9	- 229	- 0,7
GRÜNE	7 673	4,9	9 424	6,4	- 1 751	- 1,5	9 846	6,3	9 699	6,6	+ 147	- 0,3
PDS	1 211	0,8	-	-	+ 1 211	+ 0,8	1 190	0,8	609	0,4	+ 581	+ 0,4
APPD	-	-	-	-	-	-	155	0,1	-	-	+ 155	+ 0,1
BüSo	-	-	-	-	-	-	34	0,0	31	0,0	+ 3	-
BFB - Die Offensive	-	-	-	-	-	-	156	0,1	-	-	+ 156	+ 0,1
CM	-	-	-	-	-	-	256	0,2	324	0,2	- 68	-
DPD	315	0,2	-	-	+ 315	+ 0,2	154	0,1	-	-	+ 154	+ 0,1
DVU	-	-	-	-	-	-	879	0,6	-	-	+ 879	+ 0,6
GRAUE	1 424	0,9	945	0,6	+ 479	+ 0,3	931	0,6	850	0,6	+ 81	-
REP	8 549	5,5	5 065	3,4	+ 3 484	+ 2,1	8 476	5,4	5 106	3,5	+ 3 370	+ 1,9
DIE FRAUEN	-	-	-	-	-	-	219	0,1	-	-	+ 219	+ 0,1
Pro DM	-	-	-	-	-	-	1 815	1,2	-	-	+ 1 815	+ 1,2
MLPD	224	0,1	612	0,4	- 388	- 0,3	123	0,1	188	0,1	- 65	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	-	-	553	0,4	-	-	+ 553	+ 0,4
NPD	-	-	-	-	-	-	231	0,1	-	-	+ 231	+ 0,1
NATURGESETZ	-	-	-	-	-	-	130	0,1	256	0,2	- 126	- 0,1
ödp	1 152	0,7	1 296	0,9	- 144	- 0,2	584	0,4	1 088	0,7	- 504	- 0,3
PBC	-	-	717	0,5	- 717	- 0,5	423	0,3	600	0,4	- 177	- 0,1
PSG	-	-	-	-	-	-	28	0,0	-	-	+ 28	-
Deutschland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DMP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FAMILIE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
FP Deutschlands	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzelbewerber	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (nur 1994)	-	-	-	-	-	-	-	-	904	0,6	- 904	- 0,6

Erst- und Zweitstimmenanteile der Parteien bei der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg *)



*) Vorläufige Ergebnisse.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Wahlausgang in Bundestagswahlkreisen „prominenter“ Kandidaten

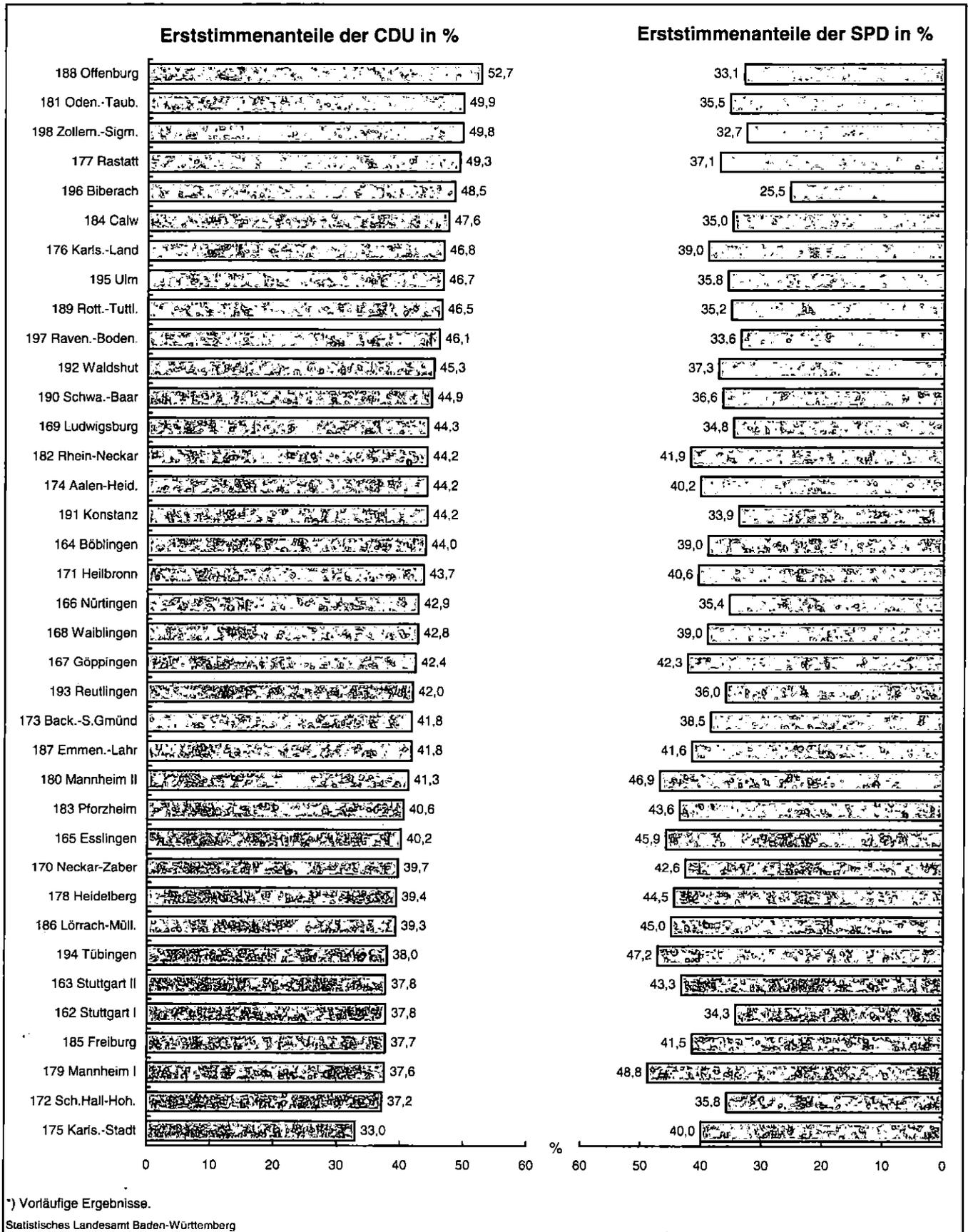
Interessant ist der Blick auf ausgewählte Wahlkreise, in denen sich um das Direktmandat Politiker bewarben, die bedeutende Funktionen ausüb(t)en bzw. die auf der Landesliste ihrer Partei Spitzenplätze einnahmen. Dazu gehörten unter anderem der Bundesverkehrsminister **Matthias Wissmann** (Wahlkreis Ludwigsburg) und der Staatsminister beim Bundeskanzler **Bernd Schmidbauer** (Wahlkreis Rhein-Neckar), die beide für die CDU angetreten waren. Ein weiterer prominenter Kandidat der Union war der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion **Dr. Wolfgang Schäuble**, der im Wahlkreis Offenburg kandidierte. Im Wahlkreis Esslingen standen sich der Regierungssprecher **Otto Hauser** (CDU) und der Bundestagsabgeordnete **Siegmar Mosdorf** (SPD) gegenüber. Für die SPD bewarben sich außerdem Frau **Dr. Däubler-Gmelin** im Wahlkreis Tübingen und **Dr. Hermann Scheer** im Wahlkreis Waiblingen um die Direktmandate. Der Bundesaußenminister **Dr. Klaus Kinkel** (FDP/DVP) stellte sich im Wahlkreis Karlsruhe-Stadt den Wählern, während sich der Grünen-Politiker **Rezzo Schlauch** im Wahlkreis Stuttgart I und der Fraktionsvorsitzende der REPUBLIKANER im baden-württembergischen Landtag, **Dr. Rolf Schlierer**, im Wahlkreis Neckar-Zaber um das Direktmandat bewarb.

Während von den genannten CDU-Kandidaten alle außer **Otto Hauser** als Wahlkreissieger aus der Bundestagswahl 1998 hervorgingen, gelang es von den prominenten Kandidaten der anderen Parteien nur **Dr. Herta Däubler-Gmelin** und **Siegmar Mosdorf** von der SPD, das Direktmandat zu gewinnen. Dennoch mußten die genannten CDU-Kandidaten in ihren Wahlkreisen durchweg deutliche Erststimmenverluste gegenüber der Bundestagswahl 1994 hinnehmen. Die stärksten Verluste erlitt **Otto Hauser**, der mit nur noch 40,2 % der Erststimmen 7,1 Prozentpunkte verlor und damit das Direktmandat **Siegmar Mosdorf**

von der SPD (45,9 %) überlassen mußte. Esslingen gehörte somit zu den Wahlkreisen mit den stärksten Erststimmenrückgängen für die CDU. Der CDU-Kandidat **Matthias Wissmann** gewann zwar mit einem Erststimmenanteil von 44,3 % seinen Wahlkreis, verlor aber gegenüber der Bundestagswahl 1994 5,1 Prozentpunkte. Erststimmenverluste in derselben Höhe erfuhr auch **Bernd Schmidbauer**, dem aber 44,2 % der Erststimmen genügten, um den Wahlkreis Rhein-Neckar für sich zu entscheiden. In der Rangliste der CDU-Wahlkreisergebnisse kamen **Wissmann** und **Schmidbauer** auf überdurchschnittliche, Hauser hingegen auf ein unterdurchschnittliches Erststimmenergebnis. Der CDU/CSU-Fraktionsvorsitzende **Dr. Wolfgang Schäuble** erzielte bei der Bundestagswahl 1998 für seine Partei mit einem Erststimmenanteil von 52,7 % das beste Wahlkreisergebnis in Baden-Württemberg. Allerdings war aber auch dieser Wahlerfolg mit einem überdurchschnittlichen Erststimmenverlust von 5,6 Prozentpunkten verbunden. Die SPD-Wahlkreiskandidatin **Dr. Herta Däubler-Gmelin** konnte ihr Erststimmenergebnis gegenüber 1994 um über 10 000 Stimmen verbessern und mit einem Stimmenanteil von 47,2 % das zweitbeste Wahlkreisergebnis der SPD in Baden-Württemberg erringen. Damit ließ sie ihren Konkurrenten von der CDU, **Claus-Peter Grotz**, deutlich hinter sich. Dem SPD-Kandidaten **Siegmar Mosdorf** gelang es, in seinem Wahlkreis das Erststimmenergebnis der letzten Bundestagswahl um 8,2 Prozentpunkte auf 45,9 % zu verbessern und damit ebenfalls das Direktmandat zu gewinnen.

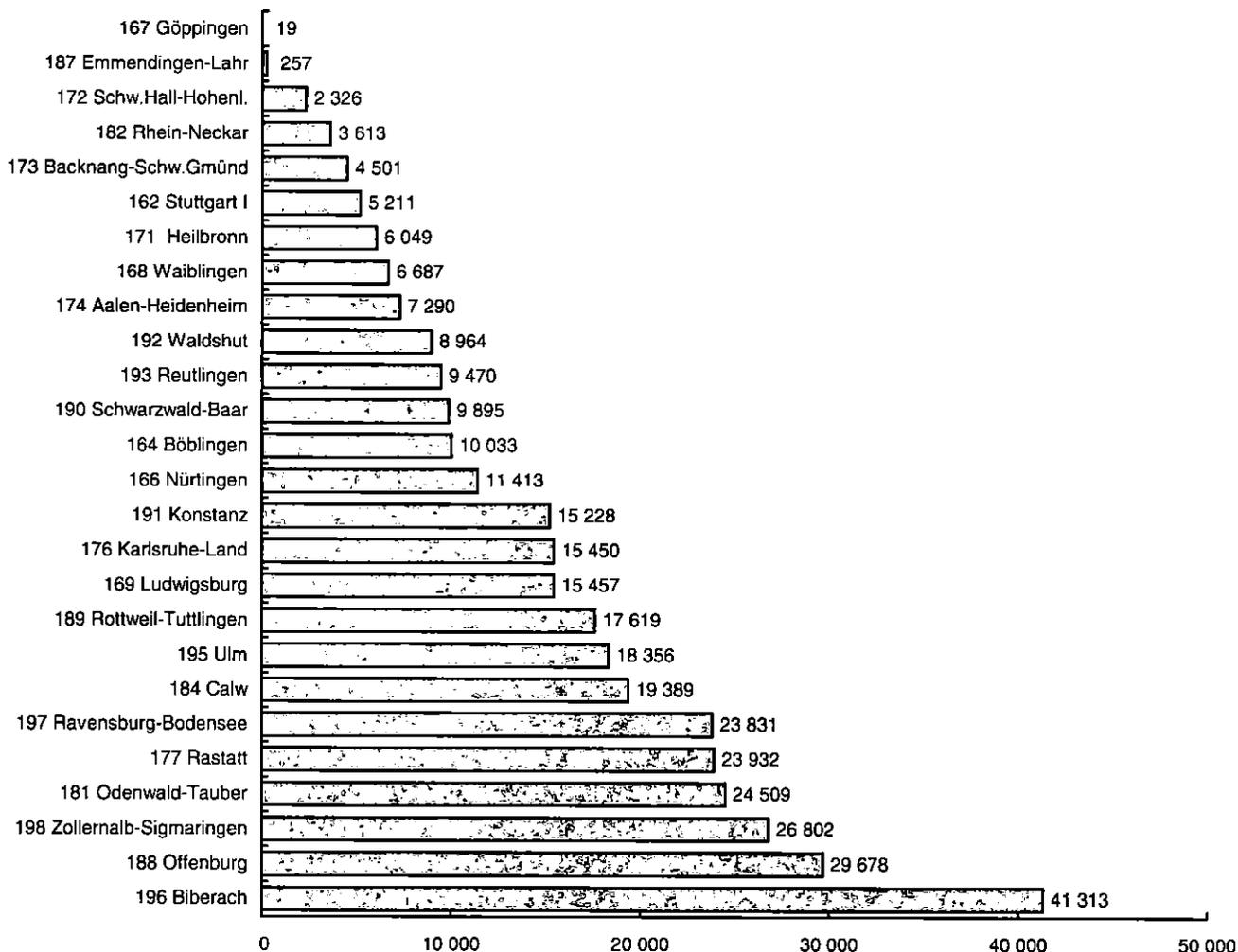
Die übrige Prominenz von SPD, Liberalen, GRÜNEN und REPUBLIKANERN war – wie erwähnt – im Kampf um die Wahlkreismandate in Baden-Württemberg erfolglos geblieben: So konnte der Waiblinger SPD-Kandidat **Scheer** zwar mit 39,0 % der Erst

Erststimmenanteile von CDU und SPD bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs *)

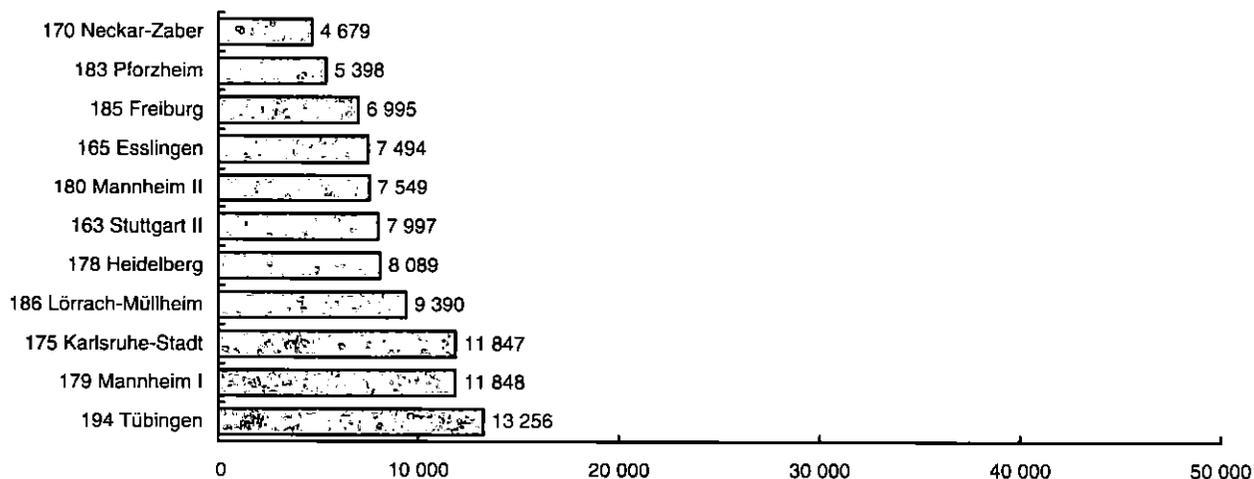


Erststimmendifferenz zwischen CDU und SPD bei der Bundestagswahl 1998 in den Wahlkreisen Baden-Württembergs *)

Vorsprung der CDU vor der SPD bei den Erststimmen



Vorsprung der SPD vor der CDU bei den Erststimmen



*) Vorläufige Ergebnisse.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

stimmen sein Ergebnis gegenüber 1994 (30,2 %) deutlich steigern, blieb aber immer noch hinter dem Resultat seines CDU-Konkurrenten **Dr. Paul Laufs** (42,8 %) zurück. Seit der Bundestagswahl 1957 wurden die Direktmandate in Baden-Württemberg ausschließlich von Kandidaten der großen Volksparteien CDU und SPD gewonnen. Der Wahlkreissieg eines Bewerbers einer der kleineren Parteien wäre deshalb schon etwas sehr Außergewöhnliches. Insofern war es nicht weiter überraschend, daß **Dr. Klaus Kinkel** als Kandidat der FDP/DVP das Direktmandat in seinem Wahlkreis Karlsruhe-Stadt nicht zu erobern vermochte. Immerhin erzielte er mit 14,3 % der Erststimmen das beste Wahlkreisergebnis seiner Partei im Land. Gegenüber der Bundestagswahl 1994 hat sich sein Erststimmenanteil in seinem Wahlkreis beinahe verdoppelt. Auch **Rezzo Schlauch** von den GRÜNEN blieb das Direktmandat verwehrt; allerdings erlang er mit 19,1 % der Erststimmen das beste Wahlkreisergebnis seiner Partei. Im Vergleich mit der letzten Bundestagswahl erhöhte sich der Erststimmenanteil der GRÜNEN im Wahlkreis Stuttgart I, in dem **Rezzo Schlauch** 1994 jedoch nicht kandidierte, um 8,4 Prozentpunkte. Auf **Dr. Rolf Schlierer** von den REPUBLIKANERN entfielen 5,5 % der Erststimmen im Wahlkreis Neckar-Zaber. Er erreichte damit das viertbeste Erststimmenergebnis für seine Partei in Baden-Württemberg.

Informationen darüber, ob die Prominenz von SPD, FDP/DVP, den GRÜNEN und den REPUBLIKANERN über die Landeslisten ihrer Parteien in den Bundestag einziehen können, lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor, da zu diesem Zeitpunkt das Bundesergebnis noch nicht feststand.

4.6 Stimmenschöpfung der Parteien

In Veröffentlichungen und Analysen von Ergebnissen der Bundestagswahlen erfolgt die Betrachtung der Wahlergebnisse üblicherweise anhand der Zweitstimmenanteile der Parteien bezogen auf die Zahl der gültigen Stimmen. Diese Darstellung entspricht der für das politische Kräfteverhältnis im Deutschen Bundestag relevanten Betrachtungsweise.

Bei dieser Form der Darstellung wird allerdings die Veränderung der Wählergunst im Zeitvergleich insofern nur unvollständig abgebildet, da die unterschiedlich hohe Wahlbeteiligung bei Wahlen ausgeblendet wird. So muß beispielsweise ein konstanter Zweitstimmenanteil einer Partei bei zwei Bundestagswahlen nicht unbedingt auch mit konstanter Wählergunst einhergehen. Ein solches Ergebnis kann durchaus auch daraus entstehen, daß die betreffende Partei zwar erheblich Wähler verloren hat, daß andererseits aber auch die Wahlbeteiligung gesunken ist, so daß sich das Wahlergebnis dieser Partei gegenüber der vorherigen Wahl de facto nicht verändert.

Um nähere Einblicke in das Ausmaß der Stimmungsumschwünge in der wahlberechtigten Bevölkerung zu bekommen, kann die absolute Zahl der Zweitstimmen, die jede Partei bekommen hat, sowie ihr Anteil an den Wahlberechtigten, im Zeitvergleich betrachtet, wichtige zusätzliche Informationen liefern. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, daß die Höhe der Wahlbeteiligung einen erheblichen Einfluß auf das Abschneiden der Parteien hat, und daß Wählerwanderungen nicht nur zwischen den Parteien stattfinden, sondern auch zwischen dem Lager der Nichtwähler und dem der Wähler.

Im folgenden wird deshalb zunächst für jede Partei die absolute Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der Bundestagswahl 1998 erhalten hat, mit jener der Bundestagswahl 1994 verglichen. Ferner werden die Zweitstimmenanteile der Parteien prozentuiert auf die Zahl der Wahlberechtigten – das heißt die Ausschöpfungsquoten – betrachtet.

Die Beteiligung an Bundestagswahlen war sowohl im Bundesgebiet als auch in Baden-Württemberg im Laufe der 80er Jahre stark rückläufig. Bemerkenswerterweise wurde dieser Trend auch bei der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl 1990 nicht unterbrochen. Erst bei der Bundestagswahl 1994 wurde die Abwärtsentwicklung in der Wahlbeteiligung gestoppt und 1998 ist die Beteiligungsquote weiter angewachsen. In Baden-Württemberg wurden bei der Bundestagswahl 1998 rund 6 Mill. Wähler gezählt. Damit haben sich 1998 rund 294 000 Bürgerinnen und Bürger mehr als 1994 an der Bundestagswahl beteiligt.

Unter den im Bundestag vertretenen Parteien haben offenbar vor allem die Sozialdemokraten und die GRÜNEN von dieser Entwicklung profitiert, während es den Bonner Regierungsparteien nicht gelungen ist, aus dem Zuwachs an Wählern auch einen Zuwachs an Unions- und Liberalen-Wählern herauszuschlagen.

Am stärksten abgenommen hat bei der Bundestagswahl 1998 die Wählerschaft der CDU mit einem Minus von rund 204 000 Wählerstimmen, was einen Rückgang um 8,3 % bedeutet. Die Union mußte in allen Wahlkreisen des Landes Zweitstimmen einbußen hinnehmen. Weit über dem Durchschnitt von – 8,3 % lag der Wählerschwund der CDU allerdings in den Wahlkreisen Stuttgart II (– 14,2 %), Mannheim I (– 13,9 %) und Karlsruhe-Stadt (– 12,6 %). In fünf weiteren Wahlkreisen beliefen sich die Zweitstimmenverluste auf über 10 %.

Die FDP/DVP hat bei der Bundestagswahl 1998 in ihrem „Stamm-land“ Baden-Württemberg im Vergleich zu 1994 6,5 % der Zweitstimmen verloren. Besonders krass war der Wählerschwund der Liberalen im Wahlkreis Esslingen, wo die FDP/DVP fast ein Fünftel weniger an Zweitstimmen verbuchte als 1994. Aber auch in den Wahlkreisen Emmendingen-Lahr, Stuttgart I und Stuttgart II verzeichnete die FDP/DVP mit einem Minus von 15 % einen starken Rückgang der abgegebenen Zweitstimmen. Dagegen konnten die Freien Demokraten in den Wahlkreisen Schwäbisch Hall-Hohenlohe, Heilbronn, Konstanz und in der CDU-Hochburg Biberach entgegen dem Landestrend zusätzliche Wählerschichten ansprechen.

Die rückläufige Zahl der Wähler von CDU und Liberalen macht deutlich, daß es den Bonner Koalitionsparteien tendenziell weder gelungen ist, ihre Wählerschaft von 1994 erneut zu mobilisieren, noch aus der gestiegenen Wahlbeteiligung Kapital zu schlagen und neue Wählerschichten anzusprechen. Anders die SPD und die GRÜNEN: Vor allem die Sozialdemokraten wären offensichtlich die Nutznießer der gestiegenen Wahlbeteiligung. Oder andersherum ausgedrückt: der gestiegene Rückhalt für

die Sozialdemokraten und die GRÜNEN unter den Wahlberechtigten dürfte auch zu einer Erhöhung der Wahlbeteiligung geführt haben.

So konnten die Sozialdemokraten ihre Wählerschaft von 1,7 Mill. auf 2,1 Mill. ausweiten, dies entspricht einer Zunahme von 21,7 %. Wie überaus stark der Wählerzuwachs für die SPD war, läßt sich allein daran ermes sen, daß die Zunahme der SPD-Wähler mit rund 377 000 höher lag als die Zunahme an Wählern in Baden-Württemberg gegenüber 1994 insgesamt, die sich auf rund 294 000 belief. Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung in den Wahlkreisen Rastatt (+ 32,2 %) und der CDU-Hochburg Rottweil-Tuttlingen (+ 30,0 %). In neun weiteren Wahlkreisen betrug der Zweitstimmenzuwachs mehr als ein Viertel. Die Sozialdemokraten konnten ihre Wählerschaft durchgängig in allen Wahlkreisen des Landes verstärken.

In weitaus geringerem Maße als die Sozialdemokraten haben die GRÜNEN bei der Bundestagswahl 1998 von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitiert. So hat sich in Baden-Württemberg die Zahl der Wähler, die ihre Zweitstimme den GRÜNEN gegeben haben, gegenüber 1994 um 0,9 % erhöht. In der CDU-Hochburg Biberach, aber auch in den Wahlkreisen Tübingen und Lörrach-Müllheim hat sich die Zahl der GRÜNEN-Wähler verglichen mit 1994 sogar um mehr als 15 % erhöht. In elf weiteren Wahlkreisen konnten die GRÜNEN Zweitstimmenzuwächse verbuchen. Die GRÜNEN konnten jedoch nicht in allen Wahlkreisen ihren Rückhalt in der Wählerschaft ausbauen. In der Mehrzahl der baden-württembergischen Wahlkreise mußten die GRÜNEN sogar Stimmenverluste hinnehmen. Am stärksten waren diese in den Wahlkreisen Mannheim I (- 15,1 %), Karlsruhe-Stadt (- 10,7 %) und Aalen-Heidenheim (- 10,1 %).

Zahlenmäßig kräftig zugenommen hat die Wählerschaft der REPUBLIKANER. Sie erhielten bei der Bundestagswahl 1998 knapp 37 % mehr Zweitstimmen als 1994. Dies bedeutet, daß es neben der SPD und den GRÜNEN auch den REPUBLIKANERN gelungen ist, aus der Zunahme der Wahlbeteiligung Kapital zu schlagen.

Erwähnenswert ist auch die Tatsache, daß die sonstigen Parteien gegenüber der Bundestagswahl 1994 ihr Aufkommen an

Zweitstimmen um insgesamt 38 % steigern konnten. Besonders hohe Zunahmen für die sonstigen Parteien gab es im Wahlkreis Mannheim II, wo sich ihre Wählerschaft verdoppelte. Aber auch in den Wahlkreisen Mannheim I, Rhein-Neckar und Odenwald-Tauber waren die Zunahmen mit einem Plus von über 70 % kräftig. In diesen Wahlkreisen konnten von den kleinen Parteien insbesondere die DVU und die Partei Pro DM ihren Rückhalt in der Wählerschaft ausbauen.

Ausschöpfungsquoten

Die – gemessen an der absoluten Zahl der Zweitstimmen – rückläufige Resonanz der Regierungsparteien CDU/CSU und FDP/DVP bestätigt sich bei der Betrachtung der Ausschöpfungsquoten: Die Ausschöpfungsquoten – das heißt der Anteil der jeweiligen Zweitstimmen bezogen auf die Gesamtzahl der Wahlberechtigten – für die Union und die Liberalen waren gegenüber der Bundestagswahl 1994 rückläufig: Der Anteil der CDU-Wähler unter den Wahlberechtigten ist von 34,0 % auf 31,0 % gesunken, der der FDP/DVP von 7,8 % auf 7,2 %. Diese Entwicklung dürfte für die seitherigen Bonner Regierungsparteien umso alarmierender sein, da gleichzeitig die Zahl der Wähler zugenommen hat und damit der Nichtwähleranteil gegenüber 1994 von 20,3 % auf 16,9 % gesunken ist.

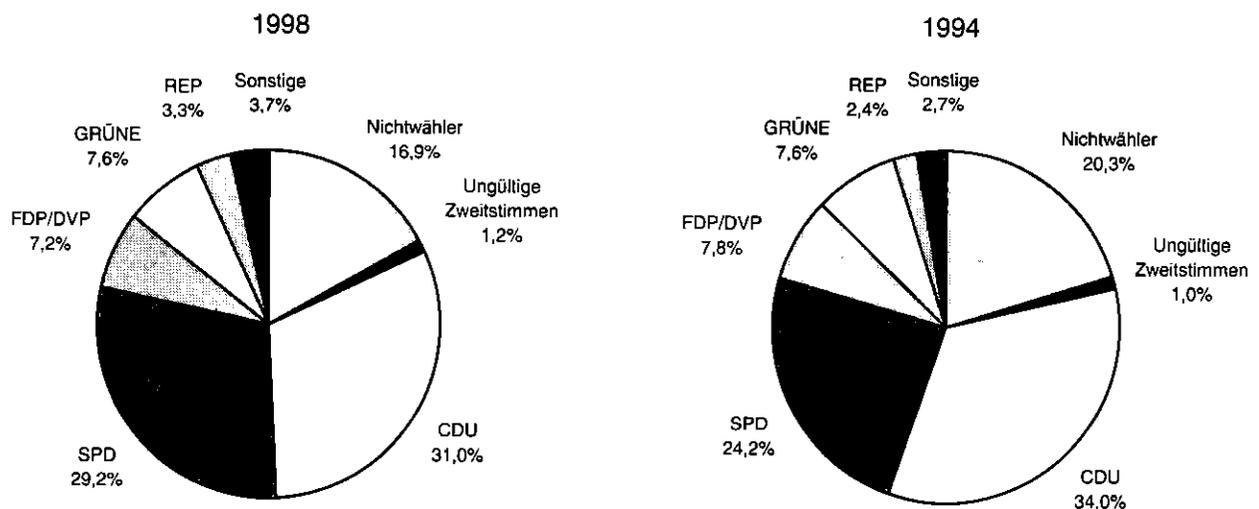
Der Anteil der SPD-Wähler an allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern in Baden-Württemberg ist hingegen von 24,2 % bei der Bundestagswahl 1994 auf 29,2 % 1998 angestiegen. Die GRÜNEN konnten dagegen ihren Rückhalt unter den Wahlberechtigten nicht ausweiten. Die Zahl der Zweitstimmen erhöhte sich prozentual im gleichen Ausmaß wie die Zahl der Wahlberechtigten, so daß die Ausschöpfungsquote bei der Bundestagswahl 1998 auf dem Niveau von 7,6 % bei der Bundestagswahl 1994 verharrte. Die Ausschöpfungsquote der REPUBLIKANER ist von 2,4 % auf 3,3 % gestiegen, die der sonstigen Parteien von 2,7 % auf 3,7 %.

Wähler und gültige Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1998 und 1994 in Baden-Württemberg

Bezeichnung	Einheit	Wähler	Darunter gültige Zweitstimmen für					
			CDU	SPD	FDP/DVP	GRÜNE	REP	Sonstige
Bundestagswahl 1998 ¹⁾	Anzahl	6 036 808	2 247 618	2 120 015	524 503	549 525	240 152	266 805
Bundestagswahl 1994	Anzahl	5 742 579	2 451 917	1 742 592	560 734	544 782	175 804	192 995
Veränderung 1998 / 1994	Anzahl	+ 294 229	- 204 299	+ 377 423	- 36 231	+ 4 743	+ 64 348	+ 73 810
	%	+ 5,1	- 8,3	+21,7	- 6,5	+ 0,9	+36,6	+38,2

1) Vorläufige Ergebnisse.

Ausschöpfungsquoten bei den Bundestagswahlen 1998 und 1994 in Baden-Württemberg *)



*) 1998 vorläufige Ergebnisse.

Anmerkung : Die Ausschöpfungsquote ist der Anteil der gültigen Zweitstimmen der Parteien an den Wahlberechtigten.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

5. Der Wahlausgang in Baden-Württemberg im Vergleich mit den Ergebnissen der Bundestagswahl 1998 in den anderen Bundesländern

Im folgenden werden die Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg mit denen in den anderen Bundesländern verglichen.

Da bei Redaktionsschluß die Wahlergebnisse noch nicht von allen Bundesländern vorlagen, bezieht sich die folgende Darstellung auf 14 der insgesamt 16 Bundesländer.

Bei der gestrigen Bundestagswahl hat die Wahlbeteiligung in allen Bundesländern, auch in Baden-Württemberg, zugenommen. Besonders deutlich war der Anstieg in den drei östlichen Bundesländern, die einen beachtlichen Anstieg der Wahlbeteiligung zwischen 6,8 und 9,6 Prozentpunkten aufweisen konnten. Am höchsten war die Wahlbeteiligung mit 84,8 % im Saarland, die niedrigste Beteiligungsquote war in Sachsen-Anhalt zu beobachten. Lediglich 77,2 % der wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger in Sachsen-Anhalt haben sich an der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag beteiligt. Mit einer Beteiligungsquote von 83,1 % nimmt Baden-Württemberg – was die Wahlbeteiligung betrifft – unter den hier betrachteten 14 Bundesländern den 6. Platz ein. Der Vergleich zeigt ferner, daß sich alte und neue Bundesländer hinsichtlich der Wahlbeteiligung angenähert haben.

Gegenüber der Bundestagswahl 1994 mußten die Unionsparteien in allen Bundesländern Zweitstimmenverluste hinnehmen. Am stärksten war der Zweitstimmenrückgang der CDU in Sachsen (– 15,3 Prozentpunkte) und in Thüringen (– 12,1 Prozentpunkte). In Baden-Württemberg waren die Verluste der CDU mit einem Minus von 5,5 Prozentpunkten vergleichsweise niedrig.

Das für die Unionsparteien beste Landesergebnis erzielte die CSU in Bayern mit 47,7 % der gültigen Zweitstimmen. Die CDU war mit 39,1 % in Rheinland-Pfalz am erfolgreichsten, gefolgt von Baden-Württemberg, wo die CDU 37,8 % der gültigen Zweitstimmen auf sich vereinen konnte. In keinem Bundesland erzielte die CDU damit einen Zweitstimmenanteil von über 40 %. Am schlechtesten hat die Union in Berlin abgeschnitten, wo nur rund 24 % der Wähler für die CDU votierten.

Die SPD war bei der Bundestagswahl 1998 im Saarland mit 52,4 % der Zweitstimmen, in Bremen (50,2 %) und in Niedersachsen (49,4 %) am erfolgreichsten. Sachsen (29,1 %), Bayern (34,4 %) und Thüringen (34,5 %) waren die drei Bundesländer, in denen die Sozialdemokraten die schlechtesten Wahlergebnisse aufwiesen. Auch Baden-Württemberg, wo nur 35,6 % der Wähler ihre Zweitstimme der SPD gaben, gehört noch in die Gruppe der fünf Bundesländer mit dem schlechtesten SPD-Landesergebnis bei der gestrigen Wahl. Gegenüber der Bundestagswahl 1994 gelang es den Sozialdemokraten bei der jüngsten Bundestagswahl in allen 14 Bundesländern, für die Ergebnisse vorlagen, Zweitstimmen hinzuzugewinnen. Besonders erfolgreich war sie dabei in Niedersachsen, wo der Stimmenzuwachs bei 8,8 Prozentpunkten lag. In Baden-Württemberg erzielte die SPD mit einem Plus von knapp 5 Prozentpunkten den vierthöchsten Zweitstimmenzuwachs.

Die Liberalen konnten – anders als bei der letzten Bundestagswahl 1994 – nur noch in 9 Bundesländern Zweitstimmenanteile von mehr als 5 % erreichen. Vor vier Jahren hatten sie noch in

Ergebnisse der Bundestagswahlen 1998 und 1994 im Bundesgebiet und in den Bundesländern

Bundesland	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Gültige Zweit- stimmen	Davon						
				CDU ¹⁾	SPD	FDP/ DVP ²⁾	GRÜNE ³⁾	PDS ⁴⁾	REP	Sonstige
				1 000	%	1 000	%			
Wahl zum Deutschen Bundestag am 27.09.1998⁵⁾										
Schleswig-Holstein	2 129,5	82,7	1 737,0	35,7	45,4	7,6	6,5	1,5	0,4	2,9
Hamburg	1 213,8	81,1	972,6	30,0	45,8	6,4	10,7	2,3	0,6	4,2
Niedersachsen	5 950,0	84,0	4 952,9	34,1	49,4	6,4	5,9	1,0	0,9	2,3
Bremen	494,8	82,0	401,3	25,5	50,2	5,9	11,2	2,4	0,7	4,0
Nordrhein-Westfalen	13 091,2	83,9	10 868,7	33,8	46,9	7,3	6,9	1,2	1,0	3,0
Hessen	4 297,4	84,2	3 566,6	34,7	41,6	7,8	8,2	1,5	2,3	3,8
Rheinland-Pfalz	3 015,7	83,9	2 491,5	39,1	41,3	7,1	6,1	1,0	2,1	3,2
Baden-Württemberg	7 261,0	83,1	5 948,6	37,8	35,6	8,8	9,2	1,0	4,0	3,5
Bayern	8 855,9	79,3	6 973,2	47,7	34,4	5,1	5,9	0,7	2,6	3,7
Saarland	829,4	84,8	689,3	31,8	52,4	4,7	5,5	1,0	1,2	3,3
Berlin	2 442,9	81,1	1 957,5	23,7	37,8	4,9	11,3	13,5	2,4	6,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 390,9	80,3	1 088,3	29,3	35,4	2,2	2,9	23,6	0,6	6,0
Brandenburg	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sachsen-Anhalt	2 147,3	77,2	1 631,2	27,2	38,1	4,1	3,3	20,7	0,6	6,1
Thüringen	1 966,9	82,3	1 593,1	28,9	34,5	3,4	3,9	21,2	1,6	6,5
Sachsen	3 601,6	81,6	2 893,2	32,7	29,1	3,6	4,4	20,0	1,9	8,3
Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wahl zum Deutschen Bundestag am 16.10.1994										
Schleswig-Holstein	2 113,3	80,9	1 693,2	41,5	39,6	7,4	8,3	1,1	1,0	1,0
Hamburg	1 241,9	79,7	982,8	34,9	39,7	7,2	12,6	2,2	1,7	1,7
Niedersachsen	5 886,6	81,8	4 777,3	41,3	40,6	7,7	7,1	1,0	1,2	1,2
Bremen	510,0	78,5	394,2	30,2	45,5	7,2	11,1	2,7	1,7	1,6
Nordrhein-Westfalen	13 089,7	81,9	10 513,7	38,0	43,1	7,6	7,4	1,0	1,3	1,5
Hessen	4 290,3	82,3	3 485,9	40,7	37,2	8,1	9,3	1,1	2,4	1,3
Rheinland-Pfalz	2 985,4	82,3	2 426,2	43,8	39,4	6,9	6,2	0,6	1,9	1,2
Baden-Württemberg	7 205,0	79,7	5 668,8	43,3	30,7	9,9	9,6	0,8	3,1	2,6
Bayern	8 767,5	76,9	6 693,0	51,2	29,6	6,4	6,3	0,5	2,8	3,1
Saarland	838,1	83,5	674,8	37,2	48,8	4,3	5,8	0,7	1,6	1,6
Berlin	2 505,9	78,6	1 950,1	31,4	34,0	5,2	10,2	14,8	1,9	2,5
Mecklenburg-Vorpommern	1 379,2	72,8	982,2	38,5	28,8	3,4	3,6	23,6	1,2	0,9
Brandenburg	1 935,0	71,5	1 370,3	28,1	45,1	2,6	2,9	19,3	1,1	0,9
Sachsen-Anhalt	2 156,7	70,4	1 501,4	38,8	33,4	4,1	3,6	18,0	1,0	1,2
Thüringen	1 955,6	74,9	1 429,0	41,0	30,2	4,1	4,9	17,2	1,4	1,1
Sachsen	3 592,0	72,0	2 562,2	48,0	24,3	3,8	4,8	16,7	1,4	1,1
Bundesgebiet	60 452,0	79,0	47 105,2	41,4	36,4	6,9	7,3	4,4	1,9	1,7
Veränderung Bundestagswahlen 1998 / 1994⁶⁾										
Schleswig-Holstein	+ 16,2	+ 1,8	+43,8	- 5,8	+ 5,8	+ 0,2	- 1,8	+ 0,4	- 0,6	+ 1,9
Hamburg	- 28,1	+ 1,4	- 10,2	- 4,9	+ 6,1	- 0,8	- 1,9	+ 0,1	- 1,1	+ 2,5
Niedersachsen	+ 63,4	+ 2,2	+175,6	- 7,2	+ 8,8	- 1,3	- 1,2	-	- 0,3	+ 1,1
Bremen	- 15,2	+ 3,5	+ 7,0	- 4,7	+ 4,7	- 1,3	+ 0,1	- 0,3	- 1,0	+ 2,4
Nordrhein-Westfalen	+ 1,5	+ 2,0	+355,0	- 4,2	+ 3,8	- 0,3	- 0,5	+ 0,2	- 0,3	+ 1,5
Hessen	+ 7,1	+ 1,9	+ 80,7	- 6,0	+ 4,4	- 0,3	- 1,1	+ 0,4	- 0,1	+ 2,5
Rheinland-Pfalz	+ 30,3	+ 1,6	+ 65,2	- 4,7	+ 1,9	+ 0,2	- 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 2,0
Baden-Württemberg	+ 56,0	+ 3,4	+279,8	- 5,5	+ 4,9	- 1,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,9
Bayern	+ 88,4	+ 2,4	+280,2	- 3,5	+ 4,8	- 1,3	- 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,6
Saarland	- 8,7	+ 1,3	+ 14,5	- 5,4	+ 3,6	+ 0,4	- 0,3	+ 0,3	- 0,4	+ 1,7
Berlin	- 63,0	+ 2,5	+ 7,5	- 7,7	+ 3,8	- 0,3	+ 1,1	- 1,3	+ 0,5	+ 4,0
Mecklenburg-Vorpommern	+ 11,7	+ 7,5	+106,1	- 9,2	+ 6,6	- 1,2	- 0,7	-	- 0,6	+ 5,1
Brandenburg	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sachsen-Anhalt	- 9,4	+ 6,8	+129,8	-11,6	+ 4,7	-	- 0,3	+ 2,7	- 0,4	+ 4,9
Thüringen	+ 11,3	+ 7,4	+164,1	-12,1	+ 4,3	- 0,7	- 1,0	+ 4,0	+ 0,2	+ 5,4
Sachsen	+ 9,6	+ 9,6	+331,0	-15,3	+ 4,8	- 0,2	- 0,4	+ 3,3	+ 0,5	+ 7,2
Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

1) In Bayern CSU. – 2) Im Saarland FDP/DPS, in den anderen Bundesländern und im Bundesgebiet F.D.P. – 3) In Hamburg GRÜNE/GAL. – 4) In Niedersachsen PDS Linke Liste. – 5) Vorläufige Ergebnisse. – 6) Angaben in 1 000 bzw. Prozentpunkten.
Anmerkung: x = Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

10 der 16 Bundesländer die Sperrklausel überwunden. Bei der gestrigen Bundestagswahl blieben sie in den drei neuen Ländern, für die Ergebnisse vorlagen, sowie in Berlin und dem Saarland unter der 5%-Marke. Ihr bestes Ergebnis hatten die Freien Demokraten mit 8,8 % in Baden-Württemberg. Am wenigsten hatten die Wähler in Thüringen (3,4 %) die Liberalen unterstützt. Verglichen mit dem Ergebnis der letzten Bundestagswahl 1994 hat die F.D.P. in allen Ländern, außer in Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und dem Saarland Zweitstimmenverluste erlitten. Höhere Verluste als in Baden-Württemberg (- 1,1 Prozentpunkte) mußten die Liberalen nur noch in Niedersachsen, Bremen und Bayern hinnehmen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erzielten bei der Bundestagswahl 1998 in Berlin mit 11,3 % der Zweitstimmen ihr bestes Wahlergebnis. Bremen folgte mit 11,2 % der gültigen Zweitstimmen auf Rang 2, Hamburg (10,7 %) auf Rang 3 und den 4. Platz belegte Baden-Württemberg, wo die GRÜNEN auf einen Zweitstimmenanteil von 9,2 % kamen. In den neuen Ländern, für die bis Redaktionsschluß Ergebnisse vorlagen, blieben BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unter 5 %. Am schlechtesten haben die GRÜNEN in Sachsen-Anhalt abgeschnitten, wo sie lediglich 3,3 % der Zweitstimmen erhielten. Der Vergleich mit dem Ergebnis der Bundestagswahl 1994 zeigt für die meisten Bundesländer eine Abnahme der Zweitstimmenanteile der GRÜNEN. Allein in Bremen (+ 0,1 Prozentpunkt) und Berlin (+ 1,1 Prozentpunkte) konnten die GRÜNEN geringfügige bzw. leichte Zweitstimmengewinne verbuchen. In Baden-Württemberg büßten die GRÜNEN gegenüber 1994 0,4 Prozentpunkte ein.

Den REPUBLIKANERN hat die Bundestagswahl 1998 keine nennenswerten Veränderungen ihrer Position gebracht. In allen Bundesländern blieb ihr Zweitstimmenanteil unter der 5%-Marke. Ihr bestes Wahlergebnis erzielten die REPUBLIKANER in Baden-Württemberg (4,0 %), gefolgt von Bayern (2,6 %) und Berlin (2,4 %). Mit 0,4 bzw. 0,6 % schnitten sie in Schleswig-Holstein und in Hamburg sowie in Sachsen-Anhalt am schlechtesten ab. Gegenüber der Bundestagswahl 1994 hat sich der Zweitstimmenanteil der REPUBLIKANER in 5 der 14 Bundesländer erhöht, in den übrigen Bundesländern mußten sie Zweitstimmeneinbußen hinnehmen. Mit Ausnahme von Hamburg und Bremen, wo sich der Zweitstimmenanteil der REPUBLIKANER gegenüber 1994 um 1,1 bzw. 1 Prozentpunkte reduzierte, blieben sowohl die positiven als auch die negativen Veränderungsraten in allen Ländern unter 1 Prozentpunkt.

Die DVU ist gestern erstmals bei einer Bundestagswahl angetreten. In Sachsen-Anhalt (3,2 %), wo sie bereits bei der Landtagswahl im April diesen Jahres sehr erfolgreich war, sowie in Thüringen (2,9 %) und in Sachsen (2,6 %), konnte die Deutsche Volksunion die höchsten Zweitstimmenergebnisse verbuchen. Am schlechtesten schnitten sie in Baden-Württemberg und in

Bayern mit je 0,6 % der Zweitstimmen ab. Das schlechte Abschneiden der DVU in Baden-Württemberg könnte auch darauf zurückzuführen sein, daß die REPUBLIKANER in Baden-Württemberg relativ stark waren.

Die PDS erwies sich auch bei der dritten gesamtdeutschen Bundestagswahl wieder als Partei mit besonderer Resonanz in den der neuen Bundesländern. Während sie in allen westlichen Bundesländern deutlich unter 3 % der Zweitstimmen blieben, stellen sie in den neuen Ländern die dritte politische Kraft. Ihre Zweitstimmenanteile lagen zwischen 13,5 % in Berlin und 21,2 % in Thüringen. Im Vergleich mit den westlichen Bundesländern liegt die PDS in Bremen mit 2,4 % noch vor Hamburg (2,3 %) sowie Hessen und Schleswig-Holstein (je 1,5 %). In Baden-Württemberg erreichte die PDS lediglich 1 % aller Zweitstimmen. Im Vergleich zur Bundestagswahl 1994 konnte die PDS in allen Bundesländern mit Ausnahme von Berlin, Bremen und Niedersachsen Zweitstimmenzuwächse verbuchen. Diese fielen in den alten Bundesländern mit einem Plus von 0,1 Prozentpunkten (in Hamburg) und 0,4 Prozentpunkten (in Hessen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein) relativ gering aus. In den neuen Ländern hingegen hatte die PDS Gewinne zwischen 2,7 Prozentpunkten (in Sachsen-Anhalt) und 4,0 Prozentpunkten (in Thüringen) vorzuweisen. In Baden-Württemberg konnte die SED-Nachfolgepartei lediglich 0,2 Prozentpunkte hinzugewinnen.

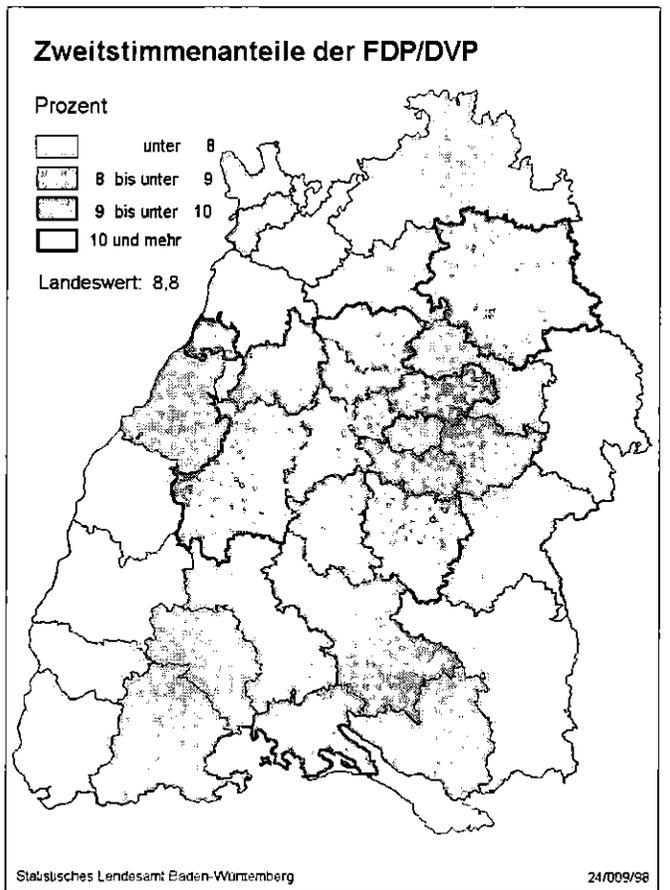
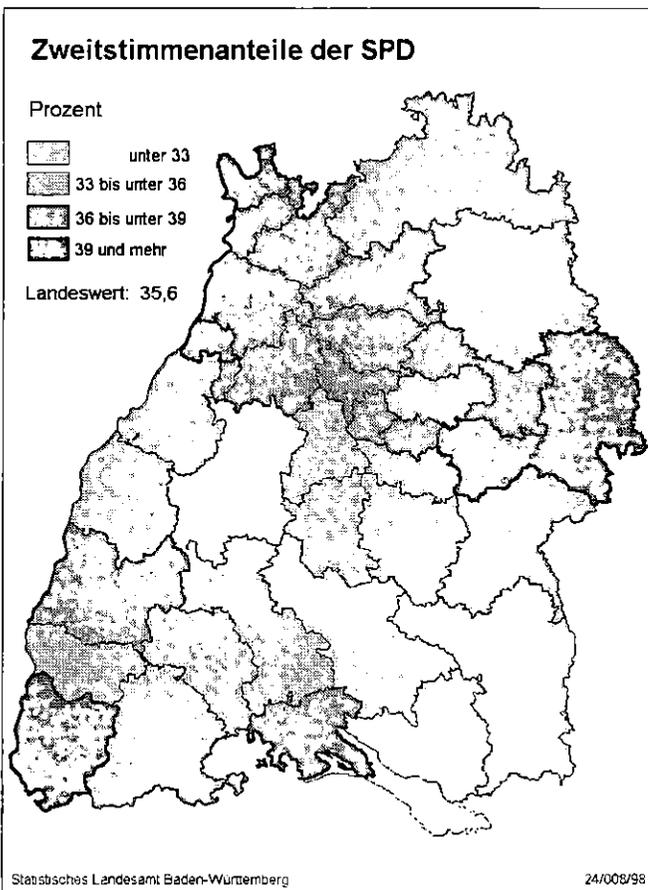
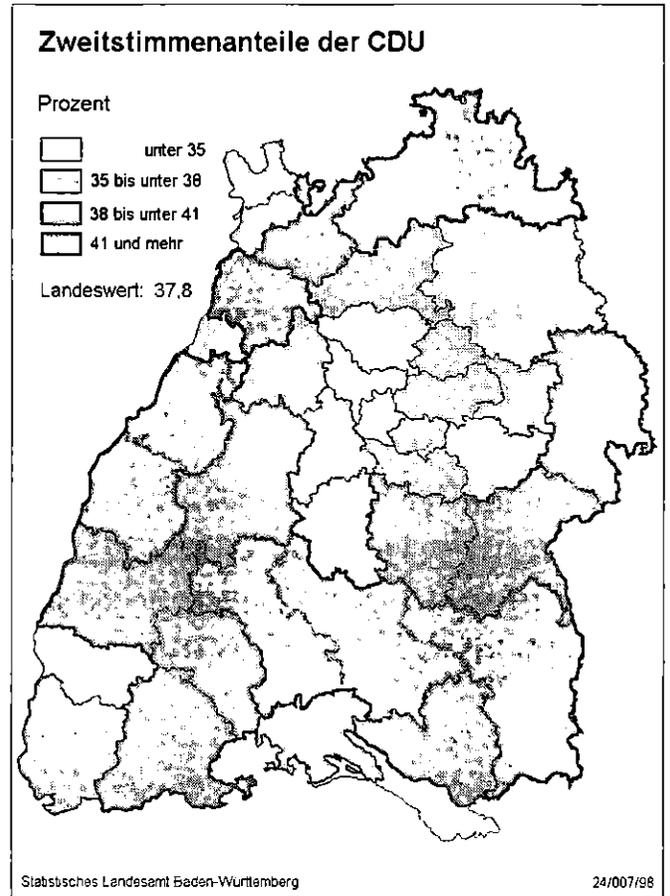
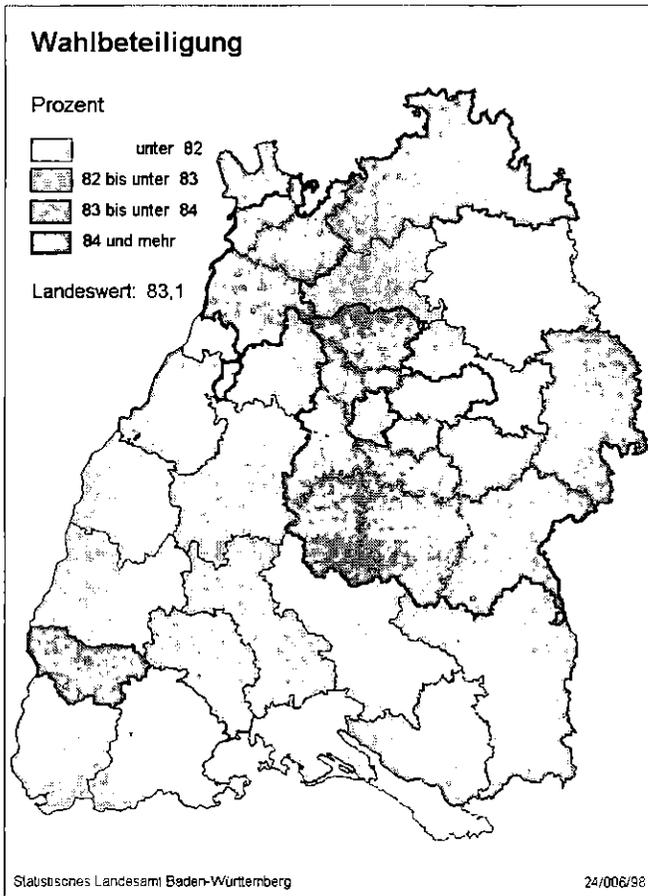
Zusammenfassend ist festzustellen, daß Baden-Württemberg im Bundesländervergleich hinsichtlich des Abschneidens der Union, der Liberalen, der GRÜNEN und der REPUBLIKANER vordere Plätze einnimmt, während die Unterstützung der Wähler für die SPD, die PDS und die DVU vergleichsweise schwächer ausgeprägt war. Hinsichtlich der Wahlbeteiligung nimmt Baden-Württemberg einen mittleren Platz ein. Unter den alten Bundesländern nimmt Baden-Württemberg hinsichtlich der Wahlbeteiligung den sechsten Platz ein.

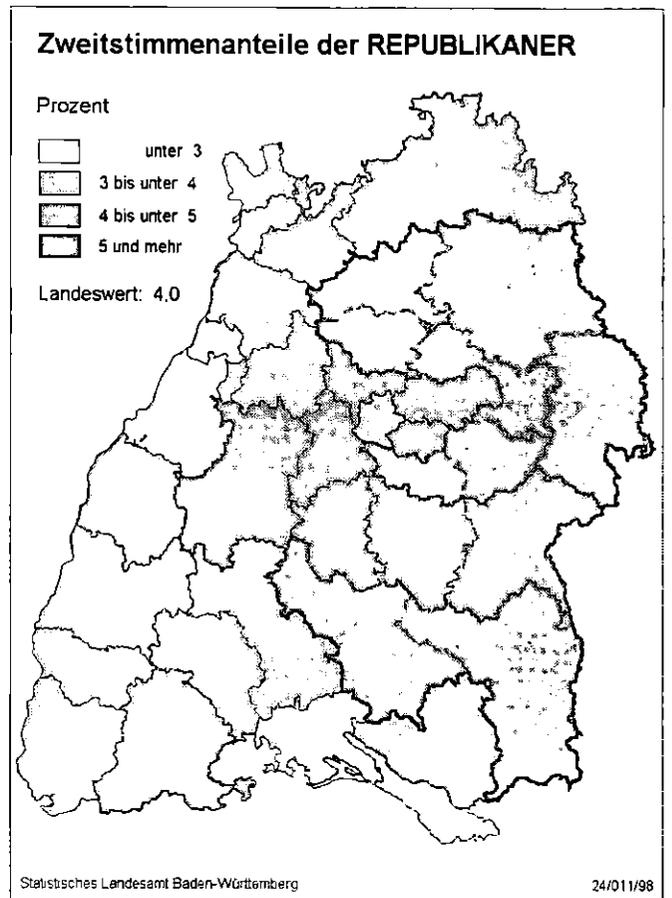
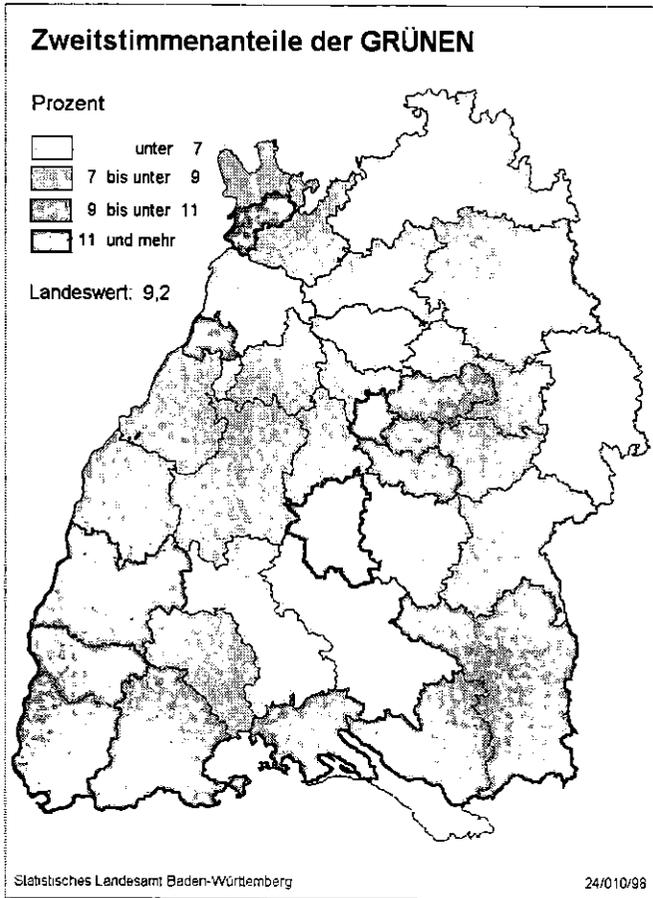
Auffällig ist die teilweise gespaltene und gegenläufige Entwicklung der Wahlergebnisse in den alten und den neuen Bundesländern, die auch bei der dritten gesamtdeutschen Bundestagswahl wieder zutage tritt. Sowohl die F.D.P. als auch die GRÜNEN sind in den neuen Ländern relativ bedeutungslos, sie blieben in allen östlichen Bundesländern – für die bei Redaktionsschluß Ergebnisse vorlagen – unter der 5%-Marke. Die Rolle der dritten politischen Kraft spielt in den neuen Ländern die PDS, die in den Bundesländern des früheren Bundesgebiets politisch nur ein Schattendasein fristet. Positiv ist zu werten, daß in den neuen Bundesländern die Wahlbeteiligung gegenüber 1994 deutlich angestiegen ist, was vor dem Hintergrund dieses mit Spannung erwarteten Wahlergebnisses allerdings auch nicht verwundert.

Wahlkreiseinteilung des Landes Baden-Württemberg für die Bundestagswahl 1998



Vorläufige Wahlkreisergebnisse der Bundestagswahl 1998 in Baden-Württemberg





3. Gewählte Landeslistenbewerber in Baden-Württemberg nach den vorläufigen Ergebnissen der Bundestagswahl am 27. September 1998

lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor

4. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994

a) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung sowie Verteilung der gültigen Erststimmen

Bezeichnung	Wahljahr	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Wahlberechtigte	1998	Anz.	2 129 476	1 213 784	5 950 022	494 810	13 091 207	4 297 356	3 015 697	7 260 968	8 855 914
	1994	Anz.	2 113 279	1 241 912	5 886 587	510 027	13 089 684	4 290 259	2 985 384	7 204 997	8 767 500
Wähler	1998	Anz.	1 761 137	984 398	4 998 009	405 906	10 985 927	3 620 312	2 529 604	6 036 808	7 025 659
	1994	Anz.	1 708 851	990 362	4 816 698	400 609	10 716 504	3 532 885	2 456 152	5 742 579	6 744 161
Wahlbeteiligung	1998	%	82,7	81,1	84,0	82,0	83,9	84,2	83,9	83,1	79,3
	1994	%	80,9	79,7	81,8	78,5	81,9	82,3	82,3	79,7	76,9
Ungültige Erststimmen	1998	Anz.	26 898	15 038	60 757	5 632	142 118	64 962	50 207	102 787	72 570
	1994	Anz.	19 267	8 739	51 539	6 126	249 476	58 031	44 427	87 013	68 285
	1998	%	1,5	1,5	1,2	1,4	1,3	1,8	2,0	1,7	1,0
	1994	%	1,1	0,9	1,1	1,5	2,3	1,6	1,8	1,5	1,0
Gültige Erststimmen	1998	Anz.	1 734 239	969 360	4 937 252	400 274	10 843 809	3 555 350	2 479 397	5 934 021	6 953 089
	1994	Anz.	1 689 584	981 623	4 765 159	394 483	10 467 028	3 474 854	2 411 725	5 655 566	6 675 876
davon											
CDU	1998	Anz.	725 187	338 198	1 930 045	114 879	4 210 191	1 444 986	1 075 462	2 560 358	-
	1994	Anz.	772 232	374 074	2 155 399	129 706	4 403 333	1 565 856	1 132 006	2 745 742	-
	1998	%	41,8	34,9	39,1	28,7	38,8	40,6	43,4	43,1	-
	1994	%	45,7	38,1	45,2	32,9	42,1	45,1	46,9	48,5	-
CSU	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	3 602 027
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	3 657 627
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	51,8
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	54,8
SPD	1998	Anz.	849 704	490 138	2 517 247	221 011	5 446 947	1 621 995	1 105 885	2 297 608	2 476 483
	1994	Anz.	722 451	413 528	2 078 986	187 911	4 771 714	1 387 811	974 959	1 875 345	2 050 292
	1998	%	49,0	50,6	51,0	55,2	50,2	45,6	44,6	38,7	35,6
	1994	%	42,8	42,1	43,6	47,6	45,6	39,9	40,4	33,2	30,7
F.D.P.	1998	Anz.	48 713	25 115	134 694	11 696	310 552	104 167	94 370	261 116	181 359
	1994	Anz.	51 301	29 487	152 398	15 089	343 411	118 068	88 872	250 324	206 814
	1998	%	2,8	2,6	2,7	2,9	2,9	2,9	3,8	4,4	2,6
	1994	%	3,0	3,0	3,2	3,8	3,3	3,4	3,7	4,4	3,1
GRÜNE	1998	Anz.	68 279	75 561	220 530	34 879	545 887	192 122	107 233	426 279	318 576
	1994	Anz.	119 810	123 455	274 378	40 456	691 924	274 869	151 182	468 947	402 398
	1998	%	3,9	7,8	4,5	8,7	5,0	5,4	4,3	7,2	4,6
	1994	%	7,1	12,6	5,8	10,3	6,6	7,9	6,3	8,3	6,0
REP	1998	Anz.	9 784	15 937	58 664	3 736	158 488	93 057	67 380	244 445	209 125
	1994	Anz.	15 269	17 337	49 458	7 421	127 577	77 607	39 381	179 655	194 843
	1998	%	0,6	1,6	1,2	0,9	1,5	2,6	2,7	4,1	3,0
	1994	%	0,9	1,8	1,0	1,9	1,2	2,2	1,6	3,2	2,9
Sonstige	1998	Anz.	32 572	24 411	76 072	14 073	171 744	99 023	29 067	144 215	165 519
	1994	Anz.	8 521	23 742	54 540	13 900	129 069	50 643	25 325	135 553	163 902
	1998	%	1,9	2,5	1,5	3,5	1,6	2,8	1,2	2,4	2,4
	1994	%	0,5	2,4	1,1	3,5	1,2	1,5	1,1	2,4	2,5
davon											
PDS	1998	Anz.	17 196	7 041	47 257	8 344	81 207	41 711	6 927	36 116	22 634
	1994	Anz.	-	10 321	20 888	7 850	44 883	21 621	1 181	18 698	15 120
	1998	%	1,0	0,7	1,0	2,1	0,7	1,2	0,3	0,6	0,3
	1994	%	-	1,1	0,4	2,0	0,4	0,6	0,0	0,3	0,2
Deutschland	1998	Anz.	-	-	192	-	1 038	-	-	712	-
	1998	%	-	-	0,0	-	0,0	-	-	0,0	-
APPD	1998	Anz.	-	949	-	-	-	-	-	341	-
	1998	%	-	0,1	-	-	-	-	-	0,0	-
APD	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	Anz.	1 122	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	%	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
BP	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	1 774
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	3 324
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0
BüSo	1998	Anz.	-	251	561	-	1 846	929	134	-	2 163
	1994	Anz.	-	-	2 277	-	1 728	276	332	-	2 817
	1998	%	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
	1994	%	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	-	0,0
BFB - Die Offensive	1998	Anz.	2 705	3 026	6 134	-	7 019	26 473	1 075	5 238	27 786
	1998	%	0,2	0,3	0,1	-	0,1	0,7	0,0	0,1	0,4
Chance 2000	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
CM	1998	Anz.	-	-	276	-	2 097	1 111	568	2 606	1 793
	1994	Anz.	-	-	242	-	1 807	-	831	679	-
	1998	%	-	-	0,0	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	1994	%	-	-	0,0	-	0,0	-	0,0	0,0	-

Saarland	Berlin	Mecklen- burg-Vor- pommern	Branden- burg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Sachsen	Bundes- gebiet	Ein- heit	Wahl- jahr	Bezeichnung
829 436	2 442 859	1 390 879	x	2 147 282	1 966 854	3 601 557	x	Anz.	1998	Wahlberechtigte
838 131	2 505 857	1 379 175	1 934 963	2 156 706	1 955 586	3 591 962	60 452 009	Anz.	1994	
702 974	1 980 940	1 116 759	x	1 657 647	1 618 890	2 940 564	x	Anz.	1998	Wähler
699 992	1 970 458	1 004 208	1 383 467	1 518 973	1 464 137	2 587 963	47 737 999	Anz.	1994	
84,8	81,1	80,3	x	77,2	82,3	81,6	x	%	1998	Wahlbeteiligung
83,5	78,6	72,8	71,5	70,4	74,9	72,0	79,0	%	1994	
15 907	27 953	34 461	x	32 903	30 062	57 114	x	Anz.	1998	Ungültige
30 551	21 779	23 945	16 759	19 573	40 874	42 259	788 643	Anz.	1994	Erststimmen
2,3	1,4	3,1	x	2,0	1,9	1,9	x	%	1998	
4,4	1,1	2,4	1,2	1,3	2,8	1,6	1,7	%	1994	
687 067	1 952 987	1 082 298	x	1 624 744	1 588 828	2 883 450	x	Anz.	1998	Gültige
669 441	1 948 679	980 263	1 366 708	1 499 400	1 423 263	2 545 704	46 949 356	Anz.	1994	Erststimmen
										davon
242 867	504 533	345 335	x	490 270	494 956	1 062 902	x	Anz.	1998	CDU
265 450	641 035	394 665	385 043	596 278	610 319	1 302 187	17 473 325	Anz.	1994	
35,3	25,8	31,9	x	30,2	31,2	36,9	x	%	1998	
39,7	32,9	40,3	28,2	39,8	42,9	51,2	37,2	%	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	CSU
-	-	-	-	-	-	-	3 657 627	Anz.	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	7,8	%	1994	
380 827	792 608	399 101	x	686 439	598 943	918 760	x	Anz.	1998	SPD
338 950	686 747	293 742	624 803	512 425	449 779	597 370	17 966 813	Anz.	1994	
55,4	40,6	36,9	x	42,2	37,7	31,9	x	%	1998	
50,6	35,2	30,0	45,7	34,2	31,6	23,5	38,3	%	1994	
13 971	47 998	19 870	x	51 042	46 313	89 776	x	Anz.	1998	F.D.P.
13 187	46 247	25 585	30 520	52 794	48 149	85 939	1 558 185	Anz.	1994	
2,0	2,5	1,8	x	3,1	2,9	3,1	x	%	1998	
2,0	2,4	2,6	2,2	3,5	3,4	3,4	3,3	%	1994	
23 184	154 951	23 861	x	42 175	53 544	109 539	x	Anz.	1998	GRÜNE
28 582	174 265	12 492	43 589	56 920	67 211	107 424	3 037 902	Anz.	1994	
3,4	7,9	2,2	x	2,6	3,4	3,8	x	%	1998	
4,3	8,9	1,3	3,2	3,8	4,7	4,2	6,5	%	1994	
8 449	69 435	15 274	x	12 759	28 081	66 017	x	Anz.	1998	REP
10 633	32 698	8 777	1 194	12 861	9 864	3 182	787 757	Anz.	1994	
1,2	3,6	1,4	x	0,8	1,8	2,3	x	%	1998	
1,6	1,7	0,9	0,1	0,9	0,7	0,1	1,7	%	1994	
17 769	383 462	278 857	x	342 059	366 991	636 456	x	Anz.	1998	Sonstige
12 639	367 687	245 002	281 559	268 122	237 941	449 602	2 467 747	Anz.	1994	
2,6	19,6	25,8	x	21,1	23,1	22,1	x	%	1998	
1,9	18,9	25,0	20,6	17,9	16,7	17,7	5,3	%	1994	
										davon
3 421	325 861	268 086	x	326 012	333 010	566 778	x	Anz.	1998	PDS
2 369	326 446	239 040	276 820	264 007	233 320	437 856	1 920 420	Anz.	1994	
0,5	16,7	24,8	x	20,1	21,0	19,7	x	%	1998	
0,4	16,8	24,4	20,3	17,6	16,4	17,2	4,1	%	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	Deutschland
-	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	376	x	-	-	-	x	Anz.	1998	APPD
-	-	0,0	x	-	-	-	x	%	1998	
-	1 463	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	APD
532	-	-	-	-	-	-	1 654	Anz.	1994	
-	0,1	-	x	-	-	-	x	%	1998	
0,1	-	-	-	-	-	-	0,0	%	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	BP
-	-	-	-	-	-	-	3 324	Anz.	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	0,0	%	1994	
-	646	-	x	-	-	3 713	x	Anz.	1998	BüSo
-	-	-	-	-	-	602	8 032	Anz.	1994	
-	0,0	-	x	-	-	0,1	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	%	1994	
-	9 136	-	x	-	16 065	24 718	x	Anz.	1998	BFB - Die Offensive
-	0,5	-	x	-	1,0	0,9	x	%	1998	
-	3 195	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	Chance 2000
-	0,2	-	x	-	-	-	x	%	1998	
541	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	CM
-	-	-	-	-	-	-	3 559	Anz.	1994	
0,1	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	0,0	%	1994	

Noch: 4. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994
a) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung sowie Verteilung der gültigen Erststimmen

Bezeichnung	Wahl- jahr	Ein- heit	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern
Noch: Sonstige											
DPD	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	1 170	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-
GRAUE	1998	Anz.	4 481	8 526	5 985	2 162	43 385	7 884	1 543	12 856	5 115
	1994	Anz.	-	10 658	14 107	1 958	51 844	12 152	1 476	19 560	12 347
	1998	%	0,3	0,9	0,1	0,5	0,4	0,2	0,1	0,2	0,1
	1994	%	-	1,1	0,3	0,5	0,5	0,3	0,1	0,3	0,2
FAMILIE	1998	Anz.	-	-	-	-	2 293	-	-	1 001	-
	1998	%	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-
DIE FRAUEN	1998	Anz.	-	-	-	-	801	717	-	-	2 410
	1998	%	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0
HP	1998	Anz.	-	-	-	-	357	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
MLPD	1998	Anz.	-	264	103	155	3 227	220	-	1 547	164
	1994	Anz.	-	271	-	-	2 101	-	-	1 847	267
	1998	%	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,0
	1994	%	-	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
Die Tierschutzpartei	1998	Anz.	-	801	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-
NPD	1998	Anz.	1 500	620	1 062	2 262	2 098	8 135	932	1 890	-
	1998	%	0,1	0,1	0,0	0,6	0,0	0,2	0,0	0,0	-
NATURGESETZ	1998	Anz.	331	2 243	2 135	-	6 308	3 839	4 382	6 799	4 648
	1994	Anz.	2 450	1 263	6 986	883	6 039	8 337	8 631	8 761	7 941
	1998	%	0,0	0,2	0,0	-	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1
	1994	%	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,4	0,2	0,1
FORUM	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ödp	1998	Anz.	759	-	2 784	-	7 855	1 009	8 472	35 141	81 465
	1994	Anz.	2 633	1 127	6 448	-	8 823	4 137	9 804	52 699	107 105
	1998	%	0,0	-	0,1	-	0,1	0,0	0,3	0,6	1,2
	1994	%	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,4	0,9	1,6
PBC	1998	Anz.	308	-	3 874	-	1 549	3 832	2 795	21 834	5 175
	1994	Anz.	-	-	2 482	-	-	2 781	3 070	18 222	309
	1998	%	0,0	-	0,1	-	0,0	0,1	0,1	0,4	0,1
	1994	%	-	-	0,1	-	-	0,1	0,1	0,3	0,0
AB 2000	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
PASS	1998	Anz.	-	-	-	-	-	149	-	-	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	0,0	-	-	-
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
DKP	1998	Anz.	322	588	144	-	172	136	-	450	-
	1994	Anz.	347	-	-	-	-	-	-	346	-
	1998	%	0,0	0,1	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	-
	1994	%	0,0	-	-	-	-	-	-	0,0	-
DSU	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ZENTRUM	1998	Anz.	-	-	145	-	1 455	-	-	-	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	1 489	-	-	-	-
	1998	%	-	-	0,0	-	0,0	-	-	-	-
	1994	%	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
DMP	1998	Anz.	-	-	-	-	1 308	-	-	619	-
	1998	%	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-
FP Deutschlands	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	132	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-
FSU	1998	Anz.	500	102	163	-	-	-	-	-	-
	1994	Anz.	467	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	0,0	0,0	0,0	-	-	-	-	-	-
	1994	%	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
STATT Partei	1998	Anz.	2 336	-	-	-	451	-	1 598	-	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	6 520	939	-	-	468
	1998	%	0,1	-	-	-	0,0	-	0,1	-	-
	1994	%	-	-	-	-	0,1	0,0	-	-	0,0
Übrige ¹⁾	1998	Anz.	2 134	-	5 257	1 150	7 278	2 878	641	15 763	10 392
	1994	Anz.	1 502	102	1 110	3 209	3 835	400	-	14 741	14 204
	1998	%	0,1	-	0,1	0,3	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1
	1994	%	0,1	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	-	0,3	0,2

1) Übrige Parteien und politische Vereinigungen.

Anmerkung: x = Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Saarland	Berlin	Mecklenburg-Vorpommern	Brandenburg	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Sachsen	Bundesgebiet	Einheit	Wahljahr	Bezeichnung
										Noch: Sonstige
-	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	DPD
-	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
4 450	21 167	1 413	x	9 174	5 415	3 817	-	x	Anz. 1998	GRAUE
5 563	32 565	4 289	2 764	3 008	1 937	4 222	178 450	x	Anz. 1994	
0,6	1,1	0,1	x	0,6	0,3	0,1	-	x	% 1998	
0,8	1,7	0,4	0,2	0,2	0,1	0,2	-	x	% 1994	
4 835	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	FAMILIE
0,7	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	DIE FRAUEN
-	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	167	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	HP
-	0,0	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
74	280	244	x	-	430	174	-	x	Anz. 1998	MLPD
-	320	-	-	-	-	126	-	4 932	Anz. 1994	
0,0	0,0	0,0	x	-	0,0	0,0	-	x	% 1998	
-	0,0	-	-	-	-	0,0	-	x	% 1994	
-	-	-	x	932	-	-	-	x	Anz. 1998	Die Tierschutzpartei
-	-	-	x	0,1	-	-	-	x	% 1998	
3 124	3 114	2 412	x	-	-	-	17 911	x	Anz. 1998	NPD
0,5	0,2	0,2	x	-	-	-	0,6	x	% 1998	
195	4 234	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	NATURGESETZ
4 175	1 360	1 134	1 127	-	-	-	-	59 087	Anz. 1994	
0,0	0,2	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
0,6	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	x	% 1994	
-	-	-	x	-	4 641	1 646	-	x	Anz. 1998	FORUM
-	-	-	x	-	0,3	0,1	-	x	% 1998	
529	2 313	764	x	410	2 608	-	-	x	Anz. 1998	ödp
-	4 476	539	848	-	1 499	-	-	200 138	Anz. 1994	
0,1	0,1	0,1	x	0,0	0,2	-	-	x	% 1998	
-	0,2	0,1	0,1	-	0,1	-	-	x	% 1994	
-	-	-	x	1 162	362	5 280	-	x	Anz. 1998	PBC
-	-	-	-	-	-	-	-	26 864	Anz. 1994	
-	-	-	x	0,1	0,0	0,2	-	x	% 1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	x	% 1994	
-	-	4 091	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	AB 2000
-	-	0,4	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	9 092	-	x	-	-	-	1 159	x	Anz. 1998	PASS
-	489	-	-	-	-	-	-	489	Anz. 1994	
-	0,5	-	x	-	-	0,0	-	x	% 1998	
-	0,0	-	-	-	-	-	-	x	% 1994	
298	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	DKP
-	-	-	-	-	-	-	-	693	Anz. 1994	
0,0	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	x	% 1994	
-	-	-	x	-	1 539	6 623	-	x	Anz. 1998	DSU
-	137	-	-	823	-	1 435	-	2 395	Anz. 1994	
-	-	-	x	-	0,1	0,2	-	x	% 1998	
-	0,0	-	-	0,1	-	0,1	-	x	% 1994	
-	-	-	x	474	-	-	-	x	Anz. 1998	ZENTRUM
-	-	-	-	-	-	-	-	1 489	Anz. 1994	
-	-	-	x	0,0	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	x	% 1994	
-	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	DMP
-	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	FP Deutschlands
-	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	x	Anz. 1998	FSU
-	-	-	-	-	-	-	-	467	Anz. 1994	
-	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	x	% 1994	
-	-	-	x	-	-	-	-	x	Anz. 1998	STATT Partei
-	-	-	-	-	-	-	-	7 927	Anz. 1994	
-	-	-	x	-	-	-	-	x	% 1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	x	% 1994	
302	2 794	1 471	x	3 895	2 921	4 637	-	x	Anz. 1998	Übrige ¹⁾
-	1 894	-	-	284	1 185	5 361	-	47 827	Anz. 1994	
0,0	0,1	0,1	x	0,2	0,2	0,2	-	x	% 1998	
-	0,1	-	-	0,0	0,1	0,2	-	x	% 1994	

4. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994

b) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung sowie Verteilung der gültigen Zweitstimmen

Bezeichnung	Wahljahr	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Wahlberechtigte	1998	Anz.	2 129 476	1 213 784	5 950 022	494 810	13 091 207	4 297 356	3 015 697	7 260 968	8 855 914
	1994	Anz.	2 113 279	1 241 912	5 886 587	510 027	13 089 684	4 290 259	2 985 384	7 204 997	8 767 500
Wähler	1998	Anz.	1 761 137	984 398	4 998 009	405 906	10 985 927	3 620 312	2 529 604	6 036 808	7 025 659
	1994	Anz.	1 708 851	990 362	4 816 698	400 609	10 716 504	3 532 885	2 456 152	5 742 579	6 744 161
Wahlbeteiligung	1998	%	82,7	81,1	84,0	82,0	83,9	84,2	83,9	83,1	79,3
	1994	%	80,9	79,7	81,8	78,5	81,9	82,3	82,3	79,7	76,9
Ungültige Zweitstimmen	1998	Anz.	24 176	11 762	45 116	4 626	117 232	53 700	38 131	88 190	52 502
	1994	Anz.	15 694	7 562	39 390	6 360	202 769	46 983	29 920	73 755	51 158
	1998	%	1,4	1,2	0,9	1,1	1,1	1,5	1,5	1,5	0,7
	1994	%	0,9	0,8	0,8	1,6	1,9	1,3	1,2	1,3	0,8
Gültige Zweitstimmen davon	1998	Anz.	1 736 961	972 636	4 952 893	401 280	10 868 695	3 566 612	2 491 473	5 948 618	6 973 157
	1994	Anz.	1 693 157	982 800	4 777 308	394 249	10 513 735	3 485 902	2 426 232	5 668 824	6 693 003
CDU	1998	Anz.	620 614	291 697	1 690 049	102 199	3 668 927	1 238 381	975 214	2 247 618	-
	1994	Anz.	702 367	343 398	1 971 664	119 063	3 997 317	1 417 692	1 061 643	2 451 917	-
	1998	%	35,7	30,0	34,1	25,5	33,8	34,7	39,1	37,8	-
	1994	%	41,5	34,9	41,3	30,2	38,0	40,7	43,8	43,3	-
CSU	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	3 324 325
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	3 427 196
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	47,7
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	51,2
SPD	1998	Anz.	789 115	445 101	2 446 886	201 464	5 097 342	1 481 949	1 028 781	2 120 015	2 400 585
	1994	Anz.	670 791	389 857	1 938 321	179 311	4 534 820	1 296 788	955 383	1 742 592	1 983 979
	1998	%	45,4	45,8	49,4	50,2	46,9	41,6	41,3	35,6	34,4
	1994	%	39,6	39,7	40,6	45,5	43,1	37,2	39,4	30,7	29,6
F.D.P.	1998	Anz.	131 534	62 712	315 250	23 851	789 570	279 915	177 002	524 503	354 369
	1994	Anz.	126 036	71 119	368 180	28 409	804 024	283 186	168 475	560 734	430 125
	1998	%	7,6	6,4	6,4	5,9	7,3	7,8	7,1	8,8	5,1
	1994	%	7,4	7,2	7,7	7,2	7,6	8,1	6,9	9,9	6,4
GRÜNE	1998	Anz.	112 284	104 416	292 539	45 142	745 806	293 905	151 980	549 525	413 686
	1994	Anz.	140 353	123 571	338 087	43 654	781 405	322 473	150 630	544 782	419 763
	1998	%	6,5	10,7	5,9	11,2	6,9	8,2	6,1	9,2	5,9
	1994	%	8,3	12,6	7,1	11,1	7,4	9,3	6,2	9,6	6,3
REP	1998	Anz.	6 720	5 554	44 994	2 712	113 329	83 560	53 546	240 152	178 871
	1994	Anz.	17 731	16 582	57 988	6 784	138 553	82 675	45 265	175 804	189 752
	1998	%	0,4	0,6	0,9	0,7	1,0	2,3	2,1	4,0	2,6
	1994	%	1,0	1,7	1,2	1,7	1,3	2,4	1,9	3,1	2,8
Sonstige davon	1998	Anz.	76 694	63 156	163 175	25 912	453 721	188 902	104 950	266 805	301 321
	1994	Anz.	35 879	38 273	103 068	17 028	257 616	83 088	44 836	192 995	242 188
	1998	%	4,4	6,5	3,3	6,5	4,2	5,3	4,2	4,5	4,3
	1994	%	2,1	3,9	2,2	4,3	2,5	2,4	1,8	3,4	3,6
PDS	1998	Anz.	25 478	22 525	50 479	9 765	131 486	52 204	25 116	58 027	46 344
	1994	Anz.	18 989	21 996	46 731	10 744	102 356	37 268	15 135	42 994	36 575
	1998	%	1,5	2,3	1,0	2,4	1,2	1,5	1,0	1,0	0,7
	1994	%	1,1	2,2	1,0	2,7	1,0	1,1	0,6	0,8	0,5
Deutschland	1998	Anz.	-	-	-	-	6 226	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-
APPD	1998	Anz.	-	1 622	5 712	605	8 722	3 240	-	5 901	6 050
	1998	%	-	0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1
APD	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	21 533	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-
BP	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	28 087
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	42 491
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	0,4
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	0,6
BüSo	1998	Anz.	-	-	-	-	1 970	1 221	-	1 430	1 360
	1994	Anz.	-	-	1 222	-	1 850	1 341	-	872	1 213
	1998	%	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0
	1994	%	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	0,0

Saarland	Berlin	Mecklen- burg-Vor- pommern	Branden- burg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Sachsen	Bundes- gebiet	Ein- heit	Wahl- jahr	Bezeichnung
829 436	2 442 859	1 390 879	x	2 147 282	1 966 854	3 601 557	x	Anz.	1998	Wahlberechtigte
838 131	2 505 857	1 379 175	1 934 963	2 156 706	1 955 586	3 591 962	60 452 009	Anz.	1994	
702 974	1 980 940	1 116 759	x	1 657 647	1 618 890	2 940 564	x	Anz.	1998	Wähler
699 992	1 970 458	1 004 208	1 383 467	1 518 973	1 464 137	2 587 963	47 737 999	Anz.	1994	
84,8	81,1	80,3	x	77,2	82,3	81,6	x	%	1998	Wahlbeteiligung
83,5	78,6	72,8	71,5	70,4	74,9	72,0	79,0	%	1994	
13 695	23 394	28 443	x	26 457	25 792	47 376	x	Anz.	1998	Ungültige
25 192	20 386	21 960	13 147	17 590	35 147	25 812	632 825	Anz.	1994	Zweitstimmen
1,9	1,2	2,5	x	1,6	1,6	1,6	x	%	1998	
3,6	1,0	2,2	1,0	1,2	2,4	1,0	1,3	%	1994	
689 279	1 957 546	1 088 316	x	1 631 190	1 593 098	2 893 188	x	Anz.	1998	Gültige
674 800	1 950 072	982 248	1 370 320	1 501 383	1 428 990	2 562 151	47 105 174	Anz.	1994	Zweitstimmen
										davon
219 477	463 424	318 450	x	444 343	460 368	944 819	x	Anz.	1998	CDU
250 978	612 217	378 274	385 383	582 294	586 440	1 229 313	16 089 960	Anz.	1994	
31,8	23,7	29,3	x	27,2	28,9	32,7	x	%	1998	
37,2	31,4	38,5	28,1	38,8	41,0	48,0	34,2	%	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	CSU
-	-	-	-	-	-	-	3 427 196	Anz.	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	7,3	%	1994	
361 475	740 907	384 788	x	620 673	549 933	842 069	x	Anz.	1998	SPD
329 287	663 081	283 029	617 362	502 193	431 940	621 620	17 140 354	Anz.	1994	
52,4	37,8	35,4	x	38,1	34,5	29,1	x	%	1998	
48,8	34,0	28,8	45,1	33,4	30,2	24,3	36,4	%	1994	
32 507	95 399	24 231	x	66 437	54 216	105 476	x	Anz.	1998	F.D.P.
29 334	100 649	33 436	35 954	60 968	59 284	98 494	3 258 407	Anz.	1994	
4,7	4,9	2,2	x	4,1	3,4	3,6	x	%	1998	
4,3	5,2	3,4	2,6	4,1	4,1	3,8	6,9	%	1994	
37 813	221 746	32 011	x	54 552	62 058	126 918	x	Anz.	1998	GRÜNE
39 013	199 208	35 213	39 593	53 551	70 425	122 594	3 424 315	Anz.	1994	
5,5	11,3	2,9	x	3,3	3,9	4,4	x	%	1998	
5,8	10,2	3,6	2,9	3,6	4,9	4,8	7,3	%	1994	
8 206	46 483	6 197	x	9 074	25 243	55 034	x	Anz.	1998	REP
10 786	36 645	11 577	15 220	14 641	19 753	35 483	875 239	Anz.	1994	
1,2	2,4	0,6	x	0,6	1,6	1,9	x	%	1998	
1,6	1,9	1,2	1,1	1,0	1,4	1,4	1,9	%	1994	
29 801	389 587	322 639	x	436 111	441 280	818 872	x	Anz.	1998	Sonstige
15 402	338 272	240 719	276 808	287 736	261 148	454 647	2 889 703	Anz.	1994	
4,3	19,9	29,6	x	26,7	27,7	28,3	x	%	1998	
2,3	17,3	24,5	20,2	19,2	18,3	17,7	6,1	%	1994	
										davon
7 099	263 318	257 228	x	337 412	338 196	577 470	x	Anz.	1998	PDS
4 807	289 517	231 835	264 239	270 212	245 086	427 692	2 066 176	Anz.	1994	
1,0	13,5	23,6	x	20,7	21,2	20,0	x	%	1998	
0,7	14,8	23,6	19,3	18,0	17,2	16,7	4,4	%	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	Deutschland
-	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
879	2 616	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	APPD
0,1	0,1	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	6 714	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	APD
-	-	-	-	-	-	-	21 533	Anz.	1994	
-	0,3	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	0,0	%	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	Anz.	1998	BP
-	-	-	-	-	-	-	42 491	Anz.	1994	
-	-	-	x	-	-	-	x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	0,1	%	1994	
-	624	-	x	-	-	3 077	x	Anz.	1998	BüSo
-	793	-	-	-	812	-	8 103	Anz.	1994	
-	0,0	-	x	-	-	0,1	x	%	1998	
-	0,0	-	-	-	0,1	-	0,0	%	1994	

Noch: 4. Vorläufige Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 mit Vergleichsangaben von 1994
b) Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung sowie Verteilung der gültigen Zweitstimmen

Bezeichnung	Wahljahr	Einheit	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern
Noch: Sonstige											
BFB - Die Offensive	1998	Anz.	3 625	2 930	5 662	711	9 577	22 562	5 172	8 287	25 088
	1998	%	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	0,6	0,2	0,1	0,4
Chance 2000	1998	Anz.	-	941	-	469	6 083	2 949	-	-	3 171
	1998	%	-	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	-	0,0
CM	1998	Anz.	-	-	1 597	-	5 615	2 514	-	8 080	5 266
	1994	Anz.	-	-	-	-	6 016	-	-	8 772	5 099
	1998	%	-	-	0,0	-	0,1	0,1	-	0,1	0,1
	1994	%	-	-	-	-	0,1	-	-	0,2	0,1
DPD	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	2 493	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	0,0	-
DVU	1998	Anz.	21 892	20 569	31 139	6 618	98 574	34 040	17 902	33 250	43 321
	1998	%	1,3	2,1	0,6	1,6	0,9	1,0	0,7	0,6	0,6
GRAUE	1998	Anz.	4 982	5 425	8 485	2 074	34 196	9 279	6 966	16 236	11 416
	1994	Anz.	8 188	11 519	19 527	4 405	52 399	18 116	9 336	26 823	19 077
	1998	%	0,3	0,6	0,2	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
	1994	%	0,5	1,2	0,4	1,1	0,5	0,5	0,4	0,4	0,3
FAMILIE	1998	Anz.	-	-	-	-	21 120	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	0,2	-	-	-	-
DIE FRAUEN	1998	Anz.	1 824	-	-	-	4 854	3 446	2 411	5 718	5 359
	1998	%	0,1	-	-	-	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
HP	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Pro DM	1998	Anz.	14333,0	3312,0	29191,0	3813,0	54216,0	23157,0	18536,0	42397,0	32580,0
	1998	%	0,8	0,3	0,6	1,0	0,5	0,6	0,7	0,7	0,5
MLPD	1998	Anz.	-	-	-	-	2 136	-	-	1 605	735
	1994	Anz.	328	214	559	95	2 125	582	328	1 901	809
	1998	%	-	-	-	-	0,0	-	-	0,0	-
	1994	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Die Tierschutzpartei	1998	Anz.	-	3 399	12 090	-	27 261	12 599	11 295	22 226	21 237
	1994	Anz.	-	-	15 878	-	32 307	-	-	-	23 458
	1998	%	-	0,3	0,2	-	0,3	0,4	0,5	0,4	0,3
	1994	%	-	-	0,3	-	0,3	-	-	-	0,4
NPD	1998	Anz.	2 877	1 053	6 830	1 133	12 315	9 668	4 529	8 912	7 213
	1998	%	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2	0,1	0,1
NATURGESETZ	1998	Anz.	-	1 380	2 825	724	5 124	3 085	3 033	6 348	5 677
	1994	Anz.	4 868	2 905	6 307	1 234	8 770	9 646	6 005	11 605	8 014
	1998	%	-	0,1	0,1	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1
	1994	%	0,3	0,3	0,1	0,3	0,1	0,3	0,2	0,2	0,1
Forum	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ödp	1998	Anz.	1 683	-	2 133	-	6 641	2 401	4 827	21 099	48 683
	1994	Anz.	3 506	1 639	5 623	550	15 116	7 649	8 524	41 711	82 065
	1998	%	0,1	-	0,0	-	0,1	0,1	0,2	0,4	0,7
	1994	%	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,4	0,7	1,2
PBC	1998	Anz.	-	-	6 427	-	9 685	5 904	5 163	23 580	9 734
	1994	Anz.	-	-	7 221	-	9 966	8 486	-	23 960	8 182
	1998	%	-	-	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,4	0,1
	1994	%	-	-	0,2	-	0,1	0,2	-	0,4	0,1
AB 2000	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nichtwähler	1998	Anz.	-	-	-	-	6 794	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	0,1	-	-	-	-
PASS	1998	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1998	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	1994	%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
PSG ¹⁾	1998	Anz.	-	-	605	-	1 126	633	-	1 216	-
	1994	Anz.	-	-	-	-	1 013	-	-	-	-
	1998	%	-	-	0,0	-	0,0	0,0	-	0,0	-
	1994	%	-	-	-	-	0,0	-	-	-	-
Übrige ²⁾	1994	Anz.	-	-	-	-	25 698	-	5 508	12 824	15 205
	1994	%	-	-	-	-	0,2	-	0,2	0,2	0,2

1) 1994: BSA. - 2) Übrige Parteien und politische Vereinigungen.

Anmerkung: x = Ergebnis lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Saarland	Berlin	Mecklen- burg-Vor- pommern	Branden- burg	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Sachsen	Bundes- gebiet	Ein- heit	Wahl- jahr	Bezeichnung	
										Noch: Sonstige	
828	5 597	1 692	x	-	9 295	15 475		x	Anz.	1998	BFB - Die Offensive
0,1	0,3	0,2	x	-	0,6	0,5		x	%	1998	
-	5 158	828	x	-	-	8 938		x	Anz.	1998	Chance 2000
-	0,3	0,1	x	-	-	0,3		x	%	1998	
958	-	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	CM
-	-	-	-	-	-	-	19 887	Anz.	1994		
0,1	-	-	x	-	-	-		x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	0,0	%	1994		
-	-	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	DPD
-	-	-	x	-	-	-		x	%	1998	
6 203	41 636	29 675	x	52 174	45 739	75 531		x	Anz.	1998	DVU
0,9	2,1	2,7	x	3,2	2,9	2,6		x	%	1998	
3 305	17 467	2 482	x	7 636	5 884	11 460		x	Anz.	1998	GRAUE
4 538	27 097	4 669	5 287	7 090	7 070	13 501	238 642	Anz.	1994		
0,5	0,9	0,2	x	0,5	0,4	0,4		x	%	1998	
0,7	1,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	%	1994		
3 742	-	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	FAMILIE
0,5	-	-	x	-	-	-		x	%	1998	
533	2 811	-	x	-	3 432	-		x	Anz.	1998	DIE FRAUEN
0,1	0,1	-	x	-	0,2	-		x	%	1998	
-	435	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	HP
-	0,0	-	x	-	-	-		x	%	1998	
3470,0	15518,0	16006,0	x	31164,0	31557,0	77809,0		x	Anz.	1998	Pro DM
0,5	0,8	1,5	x	1,9	2,0	2,7		x	%	1998	
-	495	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	MLPD
180	518	322	399	389	470	819	10 038	Anz.	1994		
-	0,0	-	x	-	-	-		x	%	1998	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	%	1994		
-	9 363	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	Die Tierschutzpartei
-	-	-	-	-	-	-	71 643	Anz.	1994		
-	0,5	-	x	-	-	-		x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	-	0,2	%	1994		
1 978	7 877	10 688	x	5 330	-	34 486		x	Anz.	1998	NPD
0,3	0,4	1,0	x	0,3	-	1,2		x	%	1998	
-	2 595	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	NATURGESETZ
2 215	5 047	2 832	3 745	-	-	-	73 193	Anz.	1994		
-	0,1	-	x	-	-	-		x	%	1998	
0,3	0,3	0,3	0,3	-	-	-	0,2	%	1994		
-	-	-	x	-	4 570	-		x	Anz.	1998	Forum
-	-	-	x	-	0,3	-		x	%	1998	
806	1 535	685	x	-	2 607	3 130		x	Anz.	1998	ödp
1 371	4 114	1 061	1 492	1 405	3 090	4 799	183 715	Anz.	1994		
0,1	0,1	0,1	x	-	0,2	0,1		x	%	1998	
0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,4	%	1994		
-	-	-	x	-	-	11 496		x	Anz.	1998	PBC
-	-	-	-	-	-	7 836	65 651	Anz.	1994		
-	-	-	x	-	-	0,4		x	%	1998	
-	-	-	-	-	-	0,3	0,1	%	1994		
-	-	3 355	x	-	-	-		x	Anz.	1998	AB 2000
-	-	0,3	x	-	-	-		x	%	1998	
-	-	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	Nichtwähler
-	-	-	x	-	-	-		x	%	1998	
-	5 530	-	x	-	-	-		x	Anz.	1998	PASS
-	6 400	-	-	8 640	-	-	15 040	Anz.	1994		
-	0,3	-	x	-	-	-		x	%	1998	
-	0,3	-	-	0,6	-	-	0,0	%	1994		
-	298	-	x	2 395	-	-		x	Anz.	1998	PSG ¹⁾
-	272	-	-	-	-	-	1 285	Anz.	1994		
-	0,0	-	x	0,1	-	-		x	%	1998	
-	0,0	-	-	-	-	-	0,0	%	1994		
2 291	4 514	-	1 646	-	4 620	-	72 306	Anz.	1994	Übrige ¹⁾	
0,3	0,2	-	0,1	-	0,3	-	0,2	%	1994		

5. Sitzverteilung im 14. Deutschen Bundestag nach den vorläufigen Ergebnissen der Wahl am 27. September 1998

lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor

Hinweis: In der obigen Tabelle werden für die Namen der Länder folgende Abkürzungen benutzt:

SH	Schleswig Holstein	RP	Rheinland-Pfalz	BB	Brandenburg
HH	Hamburg	BW	Baden-Württemberg	ST	Sachsen-Anhalt
NI	Niedersachsen	BY	Bayern	TH	Thüringen
HB	Bremen	SL	Saarland	SN	Sachsen
NW	Nordrhein-Westfalen	BE	Berlin		
HE	Hessen	MV	Mecklenburg-Vorpommern		

Folgende Autorinnen und Autoren waren an dieser Veröffentlichung beteiligt:

Werner Brachat-Schwarz
Ivar Cornelius
Silvia Goeken
Uwe Gölz
Monika Hin
Dr. Monika Kaiser
Dr. Richard Kössler
Dr. Karl Pristl
Bernd Schleh
Christiane Seidel
Barbara Sinner-Bartels
Wolfgang Walla
Thomas Weinmann
Dr. Rainer Wolf

Hinweis zum Internet-Angebot des Statistischen Landesamtes

Die vorläufigen Ergebnisse der Wahl zum 14. Deutschen Bundestag am 27. September 1998 werden vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg auch im Internet angeboten. Ab Mitte Oktober werden dann die endgültigen Ergebnisse der Bundestagswahl 1998 vorliegen.

Neben den aktuellen Wahlergebnissen stellt das Statistische Landesamt auch die Ergebnisse früherer Wahlen sowie Strukturdaten der Bevölkerung, des Arbeitsmarktes, der Wirtschaft und des Wohnungsmarktes in der regionalen Gliederung nach Bundestagswahlkreisen per Internet zur Verfügung. Darüber hinaus ist ein Verzeichnis der Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes zur Bundestagswahl 1998 enthalten.

Abrufbar ist das Datenangebot des Statistischen Landesamtes unter <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de>.

ISBN 3-923292-84-8

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 • 70049 Stuttgart

Herausgeber und Vertrieb: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Böblinger Str. 68, 70199 Stuttgart,
E-Mail: stala.bw@t-online.de, Internet: <http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de>,
Telefon (0711) 641-28 66, Fax (0711) 641-21 30 oder 24 40

Preis DM 18,00

zuzüglich Versandkosten

Grundlage für Karten: RegioGraph/Macon GmbH
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.